

Marburger Zeitung.

Der Preis des Blattes beträgt: Für Marburg:
Ganzjährig 12 K., halbjährig 6 K., vierteljährig 3 K., monatlich 1 K. Bei Zustellung ins Haus monatlich 20 h mehr.
Mit Postversendung:
Ganzjährig 14 K., halbjährig 7 K., vierteljährig 3 K. 50 h.
Das Abonnement dauert bis zur schriftlichen Abbestellung.

Erscheint jeden Dienstag, Donnerstag und Samstag abends.
Sprechstunden des Schriftleiters an allen Wochentagen von 11-12 Uhr und von 5-6 Uhr Edmund Schmidgasse 4.
Verwaltung: Edmund Schmidgasse 4. (Telephon Nr. 24.)

Anzeigen werden im Verlage des Blattes und von allen größeren Annoncen-Expeditionen entgegengenommen und kostet die fünfmal gepaltene Kleinzeile 12 h
Schluß für Einschaltungen
Dienstag, Donnerstag Samstag 10 Uhr vormittags.
Die Einzelnummer kostet 10 Heller.

Nr. 101

Samstag, 23. August 1913

52. Jahrgang.

Marburgs heutiger Festtag.

Marburg, 23. August.

Wie die Farben der Steiermark erglänzt das Bild: Das Grün der Rebengehänge, des Bachers grüne Niesensforste und unten das schimmernde Weiß des Balustradenschmuckes der neuen Brücke, die hoch und weit gespannt ist über das breite Wellenband des Stromes. Weiß und Grün, die Farben der Steiermark! Wenn diese Blätter erscheinen, wird eine Sehnsucht und eines der stärksten Begehren unserer Stadt erfüllt, wird der feierliche Akt schon vorüber sein, mit dem die neue Reichsbrücke über die Drau dem Verkehre und der Allgemeinheit übergeben wurde. Wenn aus den Festhöfen die verstorbenen alten Geschlechter Marburgs aufstehen und mit sehenden Augen in den Mittelpunkt der Stadt sich stellen könnten, sie würden verwundert das alte Marburg dort nicht mehr erkennen! Wo noch bis vor kurzer Zeit gedrängt im Schattendunkel, aus der Vorzeit ein Stück Alt-Marburg stand, wie ein versteinertes Zeuge aus dem Mittelalter, wo noch der Gassen lichtlose gekrümmte Enge tief abwärts führte zur Drau — ein kluges Wehrmittel alter Zeiten gegen Türken und Kuruzen und jeden die Stadt berennenden Feind — dort führt jetzt mit hohen stolzen Bögen ein Kunstwerk aus Quadern und mächtigen stählernen Bögen über die Drau, ein Prachtwerk der Technik, ein Sinnbild der neuen Zeit! Und haben wie drüben an der Drau erstanden neue Entwicklungsmöglichkeiten, die hier und da schon in neuen schönen Bauten und in der Anlage neuer

Straßen zum Ausdruck kamen und das Bild der Stadt in Zukunft noch mehr verschönern werden. Auf die Vollendung der Brücke freute sich die ganze Stadt, bedeutet doch das gewaltige neue Werk einen gewaltigen Fortschritt in der Entwicklung und Ausgestaltung Marburgs. Zwar mußte die Stadt tief in ihren Säckel greifen, gar hohe Anforderungen richten an die Opferwilligkeit des oft erprobten Gemeinannes von Marburgs Bevölkerung; von den mehr als 600.000 Kronen, welche die Entlösung alter Gebäude und Grundstücke verschlang, fiel die Hälfte zu ihren Lasten und andere Aufgaben, die mit dem Brückenbau und der dadurch in neue Wege geleiteten Stadtentwicklung im ursächlichen Zusammenhange stehen, stellen neue Ansprüche an die Finanzen der Stadt. Und dennoch freuten sich alle Schichten von Marburg auf die Vollendung des Werkes; jeder Einzelne fühlte förmlich seinen Anteil an dieser Brücke, die ihr gebrachten Opfer machten sie zu einem Gemeingute der Stadt, auf welches jeder von uns stolz zu sein alles Recht und volle Ursache hat.

Während sich aber Marburg rüstete, die Eröffnung dieses Schaustückes der Technik, dieses stadtverbindenden und wirtschaftlich hoch bedeutsamen Kunstwerkes zu einem frohen Stadtfeste zu gestalten, während wir alle ein frohes Fest der Kultur und des Friedens feiern wollten, dachten jene klerikalen Slowenenführer im Unterlande, deren Schuldkonto durch die frivole Landtagsobstruktion und durch die seit Jahren planmäßig betriebene nationale Verhезung ohnehin schon auf das Schwere belastet ist, nur daran, auch dieses frohe

Stadtfest durch slawische Demonstrationen zu führen, in den Klang des Friedens und der Eintracht die aufreizenden Töne ihrer nationalen Herausforderungsgitarre hineinzuschreien, und alles nur zu dem Zwecke, um bei den hohen Gästen, die nach Marburg kommen, den Anschein zu erwecken, Marburg gehöre bereits zum slowenisch-nationalen Besitzstande und um andererseits das Deutschtum der Stadt wenigstens an einem halben Tage dem Terror auswärtiger Scharen auszusetzen und diese dadurch in neue nationale Begeisterung zu versetzen, daß ihnen Marburg gezeigt wird, das gelobte Land, an dessen Eroberung sie stetig denken sollen.

So können wir selbst bei einem solchen Friedensfeste wieder einmal jene Bestimmungen voll tödlicher Feindschaft sehen, mit denen die mehr oder minder hochwürdigen Führer des verheßten Teiles des Slowenentumes uns Deutsche bedenken. Ob ihre Pläne heute nachmittags zur Reife gelangen, ob Standal des Marburger Stadtfestes frohe Feste führt oder nicht, in jedem Falle hat sich uns die Psyche der nationalen Gegner wieder einmal geöffnet. Aber nicht mit den schrillen Tönen, die der uns angebrohte Kampf gebiert; sollen die Betrachtungen am heutigen Festtage beendet werden. Mögen künstlich entfachte Leidenschaften auch am Werke sein, wir freuen uns heute trotz allem des wunderbaren Werkes, das uns heute übergeben wird, das für uns von hoher kommunaler Bedeutung ist und alte Wünsche endlich erfüllt. Und wir fühlen uns eins mit dem ganzen untersteirischen Deutschtume in dem heißen Herzenswunsche: Hell unserem Marburg, unserer deutschen Draustadt Hell für allezeit! N. S.

Das Geheimnis des Herzogschlosses.

Detektivroman von Adolf Starl.

Ein feines Rächeln umspielte die Lippen Willers. „Ich sehe schon“, sagte er, „daß ich alles, was ich selbst weiß, verraten muß, wenn ich nicht die Schuld auf mein Gewissen laden will, daß der beste Freund von mir, noch dazu mein Lebensretter, aus unbefriedigter Neugier schlaflose Nächte verbringt. So höre denn: Zwischen dem Besucher und mir ist nicht ein einziges Wort gewechselt worden, und zwar aus dem einfachen Grunde, weil ich den Dieb, welcher mich sofort bewußtlos zu Boden streckte, schon zu einer Zeit erhielt, wo du kaum das Zimmer verlassen hattest. Als nämlich die Türe hinter dir ins Schloß gefallen war und wir deinen Schritt auf der Sitze vernahmen, fragte der Besucher nochmals: „Wir sind jetzt ganz allein und ohne Zeugen?“ Ich bestätigte es und wandte mich für eine Sekunde um — ich glaube, ich wollte die Visitenkarte auf den Schreibtisch legen. Im selben Augenblicke empfand ich einen dumpfen Schmerz auf dem Hinterkopfe. Ich weiß noch, daß ich mich um meine eigene Achse drehte und mechanisch einen Schritt in das Zimmer vortrat; dann verlor ich das Bewußtsein, um es erst wieder zu erlangen, als ich unter deiner Obhut hier auf dem Sofa erwachte.“

„Und bei dieser Gelegenheit war dein erstes Wort ein Befehl zu schweigen. Warum das?“

„Aber Franz, siehst du nicht ein, daß die Kerle auf der Polizei eine Heidenfreude gehabt hätten, wenn sie sich einmal als meine Beschützer und Verteidiger hätten aufspielen dürfen? Begreifst du nicht, daß es für mein Ansehen ein schwerer Schlag gewesen wäre, wenn diese Herren, die ohnehin meine Überlegenheit nur widerwillig anerkennen, schadenfroh konstatiert hätten, daß ich plump und ungeschickt wie ein Schulbube in eine Falle gegangen bin? Nenne es mir netzwegens Eitelkeit, aber lieber will ich den Menschen, der mich verletzt hat, straffrei wissen, als dem Fuchs oder einem andern dieser aufgeblasenen Hohlköpfe Gelegenheit zu geben, am Stammtisch prahlerisch zu erzählen: Als ich den Burschen, welcher den Willer so schlau überlistet hatte, erwischte — oder so ähnlich.“

Das Verhältnis des berühmten Detektivs zur Verurteilung war immer ein gespanntes; ich vermied es stets, diesen wunden Punkt zu berühren, und bemühte mich auch diesmal, das Gespräch nach einer anderen Richtung zu lenken.

„Was kann aber den Großfürsten bewogen haben, dich ermorden zu wollen“, fragte ich. „Wenn es ein Verbrecher gewesen wäre, der sich an dir dafür rächen wollte, daß du ihn oder einen seiner Genossen der Gerechtigkeit überliefert hast, so wäre mir die Sache ohne weiteres verständlich gewesen, so aber stehe ich vor einem unlöslichen Rätsel.“

„Ein Großfürst, ein Mitglied des russischen

Kaiserhauses, dringt in eine Privatwohnung ein und — —“

„Du schließt über das Ziel“, unterbrach mich Willer. „Vor allem ist noch gar nicht bewiesen, daß der Täter auch wirklich mit dem Großfürsten identisch war. Es ist ganz gut möglich, daß ein geriebener Bursche eine zufällige Ähnlichkeit benützte, um sich eine falsche Maske vorzunehmen; dieser Trick ist bei den Hochstaplern nicht selten.“

„Aber der Mann, der in der Absicht, einen Gewaltstreik auszuführen, zu dir kam, hatte es ja gar nicht nötig, sich vorzustellen“, wandte ich ein.

„Doch, die Sache war jedenfalls gut überlegt. Erwinnere du dich nur daran, daß der Mensch mit seiner Visitenkarte erst herausrückte, als ich ihm den Wunsch bezüglich einer Unterredung unter vier Augen verweigerte. Er rechnete mit Recht darauf, daß ich dem Träger eines so erlauchtem Namens schon aus Neugier nichts abschlagen werde.“

„Wenn deine Schlüsse richtig sind, dann handelt es sich um einen genau überlegten und wohl vorbereiteten Mordplan gegen deine Person. Dann aber begreife ich wieder nicht, wie du vorher behaupten konntest, daß der Versuch sicher nicht wiederholt werden würde und daß der Fremde selbst zufrieden sein werde, daß du noch lebst. Hast du bestimmte Gründe für diese Annahme?“

„Keine solchen, welche dich überzeugen könnten“, lautete die Antwort. „Als ich diese Worte sprach, tat ich dies in Erinnerung an den Eindruck, welchen der Fremde auf mich ausübte. Du weißt, ich ver-

Politische Umschau.

Die Trauer der Panlawisten. Begrabene Hoffnungen.

Die Schlussrechnung will für die Panlawisten nicht stimmen. Die „Unlon“, das in Prag erscheinende deutschgeschriebene Tagblatt der Tschechen, zieht die Bilanz der Ereignisse der Balkankriege für die slawische Idee und kommt dabei zu recht traurigen Feststellungen. Das tschechische Blatt erklärt unumwunden, daß die schönsten Hoffnungen, die der erste Kampf im ganzen Slawentume gelöst hat, im zweiten Krieg vollständig vernichtet wurden. Der Ruhmeskranz sei zerpflückt, das Slawentum stehe am Ende seiner Hoffnungen, die Früchte des ersten Balkankrieges seien dahin, an Stelle einer slawischen Herrschaft sei die der Griechen und Rumänen getreten. Ganz besonders schmerzlich bewegt die Tschechen der Umstand, daß Griechenland und Rumänien, die jetzt auf dem Balkan herrschenden Staaten, von deutschen Herrscherhäusern regiert werden, die mit der deutschen Kaiserfamilie durch Verwandtschaftsbande verknüpft sind. Diesem traurigen politischen Ergebnisse stehe ein gleich trauriges nationales zur Seite. Die slawische Solidarität habe die stärkste Erschütterung erfahren, von der sie sich kaum erholen wird. Nicht nur der bulgarisch-serbischen Freundschaft wurde ein Ende gemacht, auch die Beziehungen der beiden Staaten zu Rußland seien auf das äußerste verbittert. An die österreichischen Verhältnisse knüpft die weitere Klage des Tschechenblattes über die Haltung der Polen an. Diese hätten die slawische Solidarität immer kühl bis ans Herz bewahrt. Das Ergebnis der Balkankriege gebe nun den Polen recht, sie werden darin eine Bestätigung der Richtigkeit ihres Verhaltens erblicken und für ein Zusammengehen mit den übrigen Slawen noch weniger zu haben sein als bisher.

Die „Katholikentage“.

Was päpstliche Katholiken dazu sagen.

Im Hinblick auf die „Katholikentage“ (des klerikale Demonstrationenversammlungen), die in den letzten Tagen in Linz und Metz stattfanden, schreibt die Kölnische Korrespondenz, das Organ der päpstlichen Partei schärfster Richtung, welche das besondere Wohlwollen des Papstes genießt, u. a. folgendes: „Man nehme unseren Katholikentagen den Alkohol und es schwindet die Begeisterung um 50 Prozent, der politische Erfolg aber, auf den es den Falscheuren allein ankommt, wird um mindestens 25 Prozent vermindert.“ Und weiter: „Unter den Zugereisten aus anderen Provinzen kommen die meisten, um alte Freunde zu treffen, mit denen sie angenehme Jugenderinnerungen austauschen und gemüthliche Tage verleben können. Vormittags schlafen sie ihre Häusche aus, nachmittags sitzen sie in den öffentlichen Verhandlungen und rufen „Bravo!“ und abends geht die Fidelitas auf den Kommissen wieder los. Sie haben es weniger auf die Katholikentage, als auf die Katholikentage abgesehen.“ Diese von der

strengsten päpstlich katholischen Richtung stammende Charakterisierung wird von den politischen Arrangements der „Katholikentage“ in ihren Organen damit beantwortet, daß sie schreiben, es scheint, als ob jene Auslassungen der stramm päpstlich gesinnten Partei unter dem Einflusse des Alkohols geschrieben wurden, — Also der Alkoholvorwurf dort und hier. Was soll nun der Klerikale eigentlich glauben?

Allpolnische Phantasien.

Der polnische Staats-„Patriotismus“.

Das polnische Organ Wiel Nowy schreibt: „Die unmittelbare Nähe des Krieges ist zurzeit gewichen, allein, es mußte daraus Vorteil gezogen werden, daß die polnisch-nationale Bewegung ein Faktor der internationalen Politik geworden ist, daß mit der Möglichkeit eines polnischen Aufstandes heute diejenigen Mächte rechnen, welche uns (Polen) bisher als eine wehrlose, zum Widerstande unfähige Masse behandelten. Diese mußten daran erinnert werden, daß das Ignorieren der polnisch-politischen, der polnisch-nationalen Bedürfnisse immer schwieriger wird und im Falle kriegerischer Zusammenstöße für gewisse Mächte sehr gefährlich, ja sogar tödlich werden könnte. Es handelt sich darum, daß die Frage des tatsächlich durch eine neue Volksbewegung, durch unsere Kriegsorganisationen erneuten Kampfes um die Unabhängigkeit grundsätzlich formuliert und vor das Forum Europas gestellt werde, wo die Großmächte Europas verpflichtet sind, den Polen das Minimum ihrer politischen und internationalen Rechte, die darin bezeichnet sind, zuzusichern, wenn sich die polnische Frage bei ihren Interessen nicht sehr schmerzhaft bemerkbar machen soll.“ — Das ist wohl deutlich gesprochen. Und eben deshalb werden auch die Polen von unserer Regierung verhätschelt, wie alle slawischen Nationen, welche nicht staatspatriotisch, sondern nationalpatriotisch sind und dies kräftig zeigen. Bei uns Deutschen sind davon freilich fast keine Spuren zu finden!

in größter Einmütigkeit unter den Deutschen durchgeführt und zum Obmanne der um den Ort hochverdiente Kaufmann Herr Franz Kupnik gewählt. Bald nachher fanden die Gemeinderatswahlen im Markte Gonobitz statt, bei welchen sich unter den Deutschen zwei Parteien bildeten, die gegenseitig um den Besitz der Gemeindevertretung rangen. Es ergaben sich Bestimmungen und persönliche Angriffe und die Folge war, daß diejenigen Bezirksvertretungsmitglieder, welche früher Herrn Kupnik wählten, noch vor Konstituierung der Bezirksvertretung mit ihrem Obmanne unzufrieden waren und ihre Stellen zurücklegten. Eine durchgeführte Ersatzwahl hatte dasselbe Ergebnis wie früher, und die Bezirksvertretung ward beschlußunfähig. Nun ist die Auflösung da.

Partei-politische Unterschiede waren keine vorhanden, denn bei der Reichsratswahl im Jahre 1911 stimmten die Deutschen bis auf 7 alldeutsche geschlossenen für den Nationalverbändler Marthl. Nur aus persönlichen Rücksichten wurde diese „deutsche“ Tat zuwege gebracht. Die nun mehr als ein Jahr herrschende Uneinigkeit und Zersplitterung hat schon schlimme Folgen gezeitigt, welche für das Deutschtum äußerst unheilvoll sind. Das Brachliegen jeder Tätigkeit in den meisten nationalen Vereinen, das erschreckende Sinken der Mitgliederanzahl in den früher blühenden Schützvereinsgruppen, die schon in vielen Kreisen eingetretene nationale Laueheit und Gleichgültigkeit sind furchtbare Begleiterscheinungen dieser Verhältnisse, welche die Schuldigen nie verantworten werden können.

Wo bleibt das völkische Empfinden und das nationale Gewissen, wo bleibt die so oft in Versammlungen und am Bierische gerühmte deutsche Einigkeit? Ist das untersteirische Deutschtum nur da, um einigen Herren auf Kosten desselben dienlich zu sein, ihr Mütchen an dem Gegner zu kühlen? Wir Deutsche in Untersteiermark haben keine Ursache, uns persönlich zu zerfleischen, unsere Aufgabe ist, zu halten, was zu halten ist und zu schützen, was zu schützen ist. Unser windischer Gegner, der jetzt ruhig zusehet und sich ins Häuschen lacht, wird bald anders werden, wenn Deutsche in selbstmörderischer Absicht ihre heiligsten Güter preisgeben.

Rötsch, 21. August. (Weidmannshell.)

Kürzlich fand im Stadrevier des Herrn Scherbaum in St. Nikolai am Draufelde eine Jagd auf Rebhühner statt. Einer der Jagdgäste, Hochschulprofessor Hesse aus Marburg, schloß aus einer aufstehenden Kette Hühner, bestehend aus sechs Stück, drei Stück mit einem Schusse herunter. Dem wackeren Schützen ein „Weidmannshell“.

Rötsch, 21. August. (Von der Feuerwehr.)

Am Sonntag den 31. August Nachmittag veranstaltet die hiesige Feuerwehr in Rottners Gasthausgarten eine Festlichkeit, bei welchem Anlasse die Delorierung der hiesigen „25 Jahr-Feuerwehrmänner“ stattfindet. Da für Musik und andere Belustigungen vorgesorgt ist, hoffen wir auf rege Teilnahme von

Eigenberichte.

Die Bezirksvertretung Gonobitz — aufgelöst!

Traurige Folgen deutscher Zerrissenheit.

Gonobitz, 21. August.

Die Bezirksvertretung Gonobitz, deren Wahl im Juli 1912 erfolgt ist, wurde wegen mehrmaliger Beschlussunfähigkeit von der Regierung aufgelöst und zum Regierungskommissär der seinerzeitige Bezirksvertretungsobmann Herr Franz Pössel, Gutsbesitzer in Hl. Welft-Lotsche, bestellt.

Mit dieser Auflösung ist wieder ein Akt einer Tragödie zum Abchlusse gelangt, welche nicht allein für den Markt und Bezirk Gonobitz die unheilvollsten Folgen haben wird, sondern auch dem ganzen untersteirischen deutschen Volkstume blutige Wunden schlägt. Die im Juli vorigen Jahres stattgefundenen Wahlen in die Bezirksvertretung wurden

stehe es, das Wesen der Leute zu ergründen und oft mit dem ersten Blicke mehr von ihrer Charakteranlage zu erfahren, als andere in tagelangem Verkehr. Ich sage dies nicht, um mich zu rühmen, denn es ist ein unbedingt erforderliches für meinen Beruf. Tatsache ist, daß mich in meiner jahrelangen Praxis mein physisch-physiognomischer Scharfblick nur dreimal getäuscht hat. Nun denn, wenn dieser Fall nicht Nr. 4 ist, so erkläre ich dir, daß der Besucher beim Eintritt in mein Zimmer noch nicht daran dachte, gewaltsam gegen mich vorzugehen. Was ich von dir erfahren habe, hat mich in der Annahme bestärkt, daß der Mann lediglich einer momentanen Eingebung folgte, als er mich niederstieß. Der Gedanke kam ihm wahrscheinlich erst in dem Augenblicke, als ich ihm den Rücken lehnte. Ja, ich möchte noch weiter gehen und behaupten, daß es gar nicht auf einen Totschlag abgesehen war, sondern nur auf eine Betäubung.“

„Ich wäre doch neugierig, wie du diese Behauptung beweisen willst“, rief ich aus.

„Wäre es dem Manne nur darum zu tun gewesen, mich zu ermorden, so hätte er nach geschickter Tat unstrittig sofort den Schauplatz verlassen, um so eher, als ihn ein Verweilen am Tatorte der Gefahr der Entdeckung aussetzte. Statt dessen scheint er aber, wenn seine Zeitangabe richtig ist und zwischen der Equipage und dem Besucher ein Zusammenhang besteht, was ich selbst für höchst wahrscheinlich halte, über eine Stunde auf dem Tatplatze verweilt zu haben. Diese Berechnung be-

ruht auf der Beobachtung, daß der Wagen so lange auf ihn wartete. Du hast erzählt, daß der Lakai etwa fünf Minuten an der Straßenecke stand und in die Gasse hinabschaute. Dann sei er um die Ecke verschwunden, um sofort wieder zurückzukommen, worauf die Equipage wegfuhr. Diesen Hergang erkläre ich mir so: Der angeblühete Großfürst trat aus dem Hause, sah den Lakai, rief ihn zu sich, und gab ihm Befehl, weiter zu fahren.“

„So ungefähr habe auch ich mir den Hergang gedacht“, bestätigte ich. „Fahre fort, ich bin neugierig, welche ferneren Schlussfolgerungen du daraus ziehen zu können glaubst.“

„Die Entfernung von diesem Hause bis zur bewussten Straßenecke beträgt zwei, höchstens drei Minuten; da rechne ich schon die Zeit mit, die man notwendig hat, um über die Treppen und durch den Hausflur auf die Straße zu gelangen und nehme eine ganz langsame Gangart an. Was tat nun der Mann während der dazwischenliegenden Zeit von mehr als dreiviertel Stunden? Wo war er während dessen? Es gibt nur zwei Möglichkeiten. Entweder er stand auf der Straße, vielleicht auch hinter einer Haustüre und wartete, bis er den Lakai sah. Da wir vollständig im Dunkel tappen, so können wir nicht wissen, welche Gründe ihn unter Umständen veranlaßten, nicht ohne weiteres zum Wagen zurückzukehren. Nur eins spricht gegen diese Annahme. Der Diener stand nach deiner Angabe schon 5 Minuten an der Ecke. Dort brennt, wie ich mich erinnere, gerade eine

Gasflamme, so daß man jeden daselbst stehenden von weitem sieht. Der Großfürst hätte also den Lakai unbedingt schon längst sehen müssen und es ist unerfindlich, warum er ihn nicht sofort hätte rufen sollen, wenn wir nicht zur Erklärung annehmen, daß er eben erst um diese Zeit auf die Straße trat. Ist dies aber richtig, dann gibt es nur einen Ort, wo er die Zwischenzeit verbracht haben kann und das ist —“

„Hier dies Zimmer!“ fiel ich erregt ins Wort. Biller nickte zustimmend.

„Aber zu welchem Zwecke sollte er so lange hier verweilt haben?“ fuhr ich fort.

„Die Antwort auf diese Frage werde ich dir vielleicht morgen geben. Jetzt bin ich müde und möchte ein wenig ruhen. Ich spüre es doch noch, daß ich ein Patient bin.“

Natürlich erhob ich mich sofort und verabschiedete mich. Im Eifer des Gespräches hatte ich ganz darauf vergessen, daß ich einen Kranken vor mir hatte, der nur vermöge seiner eisernen Natur die Folgen einer schweren Verletzung in so kurzer Zeit überwunden hatte.

Als ich die Treppen hinabstieg, ärgerte ich mich über mich selbst, einerseits, weil ich fürchtete, die Anstrengung könnte Robert schaden und andererseits weil ich mir gestand, daß das, was bei einem andern bloß Unbesonnenheit oder Rücksichtslosigkeit heißt, bei dem Arzte ein schwerer Fehler ist.

Selber besitze ich nicht die Gabe, wie Biller, die Vorgänge in meinem Innern hinter einem un-

Freunden aus Marburg und Umgebung, insbesondere auf zahlreiche Teilnahme seitens der benachbarten Feuerwehren.

Schleinitz bei Marburg, 22. August. (Großes durch Kinder verursachtes Schadenfeuer.) Heute vormittags um 9 Uhr brach im Dachraume der Scheune des hiesigen Besitzers Peter Komauer ein Feuer aus, welches im Strohdache und in einer großen Menge kürzlich eingebrachter Getreidegarben viel Nahrung fand und so rasch um sich griff, daß unter einem auch das Wohngebäude in Flammen stand. In kürzester Zeit erschienen die benachbarten Feuerwehren von Rötisch und Ruffdorf, deren Tätigkeit sich nur auf die Eindämmung des Feuers auf die brennenden Objekte beschränken konnte, da sich in unmittelbarer Nähe drei strohgedeckte Häuser befinden und Gefahr bestand, daß das Feuer auch auf diese Objekte übergreifen könnte. Anfänglich kämpfte man mit Wassermangel, da der Schleinitzbach zufällig zur selben Zeit zur Verleselung der Graf Schönbornschen Wiesen abgeleitet worden war. Als das Wasser in sein Bett zurückgeleitet war, konnten die beiden Wehren endlich die benachbarten Objekte schützen. Die beiden Wehren leisteten Ausgezeichnetes, gingen mit größter Umsicht vor und arbeiteten mit größter Bravour. Mit besonderem Feuereifer und seltener Hingebung tat sich der Hauptmannstellvertreter von Rötisch, Herr Anton Kottner, hervor. Da die Schläuche über die Reichsstraße gelegt werden mußten, wurde der Verkehr gehemmt. Die Aufsicht besorgte die Rötischer Gendarmerte, welche nahezu sofort nach Ausbruch des Feuers am Orte erschienen und sich nach jeglicher Richtung sehr lobenswert betätigte. Die beiden vom Feuer ergriffenen Objekte brannten bis auf die Mauern vollständig nieder. Es ist nur dem tatkräftigen Eingreifen der beiden Feuerwehren zu danken, daß die nachbarlichen Gebäude nicht auch ein Raub der Flammen geworden sind. Der Besitzer Komauer erleidet einen Schaden von 10.000 R., welcher nur stellweise durch Versicherung gedeckt ist. Der Wirt Michael Vestal und der Schneidmeister Johann Pungartnik hätten ihre Garbenvorräte erst vor einigen Tagen in der abgebrannten Scheune zur Aufbewahrung eingebracht und verbrannten dieselben gänzlich. Ersterer erleidet einen Schaden von über 1000 R., letzterer einen solchen von 300 R. Die Vorräte waren noch unverändert. Auch verbrannten die Habseeligkeiten der beiden Inwohnerinnen Katharina Spure und Rosalia Jarz. Das Feuer kam zum Ausbruche, indem Kinder, um Äpfel zu holen, die sie im Stroh versteckt hatten, mit Bündelholzern umherleuchteten.

St. Leonhard W.-B., 21. August. (Sololische s.) Wir haben hier — Gott sei Dank — auch einen Soloberein, das ist eine Vereinigung zum Verbrauche roter Weinwand. Dieser Verein soll auch, wie man hört, turnen. Man könnte auch eine Naturgeschichte der Solola schreiben, aber wir begnügen uns, festzustellen, daß es drei Arten von Solola gibt, erstens solche, die soviel Hausverstand

besitzen, den Fastnachtschurz mit den roten Hemden nicht mitzumachen, zweitens solche, die ihr rotes Hemd bei Ausflügen, ähnlich wie eine Schwimmhose in Papier gewickelt, aus dem Markte hinausbringen, um es bei einem verschwiegenen Feustadel mit Begeisterung auf den durch Turnen gestählten Leib zu streifen, und drittens solche, die sich wirklich nicht schämen, das rote Zeug zu tragen. Bezeichnend für den hiesigen Soloberein ist es jedenfalls, daß nicht ein einziges Mitglied St. Leonhard zur Helmat hat, daß also alle ortsfremde, eingewanderte Leute sind. Neuerlich machen sich diese Orts Gäste durch widerliches Herumjohlen in den Nachtstunden bemerkbar. Daß natürlich alle für Serbien schwärmen, ist etwas selbstverständlich. Nun brauchen aber die geliebten und geschundenen Balkanstaaten Menschenmaterial. Wäre es da nicht an der Zeit, daß unsere Serbenschwärmer endlich zu ihren Brüdern am Balkan gingen! Die deutsche Bürgerschaft würde mit Vergnügen für die Fahrtarten in die gesegneten Balkanländer sorgen.

St. Leonhard W.-B., 21. August. (Einbruchsdiebstähle.) In der Nacht zum 15. August drangen beim Besitzer Matthias Kramberger in Göttsch Diebe in ein unbewohntes Zimmer und entwendeten aus einem Kleiderkasten verschiedene Kleider im Werte von 55 Kronen. Die Einbrecher dürften vom Kramberger, der in der Nacht erwachte und in seinem Zimmer herum ging, verschreckt worden sein. In der gleichen Nacht wurde auch in das Wohnhaus des dortigen Besitzers und Gemeindevorstehers Franz Kramberger sowie in jenes des Besitzers Franz Murschek in Wisch einzubringen versucht. Beim Ersteren wurden die nächstlichen Gesellen durch den Hund an ihrer Arbeit gehindert und konnten außer etnigem Riemenzeug aus der offenen Wagenhütte nichts erbeuten. Welters wurden in der gleichen Nacht auch dem Besitzer Vinzenz Kronvogel in Göttsch zwei Leitzügel aus dem Wirtschaftsgebäude gestohlen, die aber am nächsten Tage beim Wirtschaftsgebäude des Franz Kramberger vorgefunden wurden. Die Nachforschungen nach den Einbrechern blieben bisher erfolglos.

St. Ggdi W.-B., 21. August. (Evangelischer Gottesdienst.) Am Sonntag den 24. August um 10 Uhr wird in der Turnhalle des Säbmarthofes evangelischer Gottesdienst abgehalten.

St. Margareten am Draufelde, 22. August. (Unwetter.) Mittwoch den 20. August um halb 6 Uhr nachmittags brach ein verheerendes Unwetter über die hiesige Gegend aus. Der Wirbelwind entwurzelte Waid- und Obstbäume und beschädigte die meisten Dächer und Weiden. Der Hagel, welcher in nußgroßen Schloßen herniederprasselte, richtete an den Kulturen einen bedeutenden Schaden an. Die Feldnernte ist gänzlich vernichtet.

St. Margareten am Draufelde, 21. August. (Zur letzten großen Burschenschlacht.) Zum Bericht über die große Burschenschlacht sei noch folgendes nachgetragen. Die Geschichte entspann sich im Gasthause Kalkschicht in Termitschen,

wo Burschen aus St. Margareten und Prepolazechten. Als sich die Margareten Burschen entfernten, erhielt einer vor dem Gasthause von drei Burschen aus Prepolazechten, worauf die Margareten Burschen ein Steinbombardement und Revolverfeuer gegen das Gasthaus eröffneten. Ein Stein zertrümmerte die geschlossenen Jalousien und eine Fensterscheibe und flog ins Gasthauszimmer, wo mehrere Gäste anwesend waren. Die Projektile der circa vierzehn abgefeuerten Revolvergeschosse drangen in die Gasthausmauer und es ist nur einem glücklichen Zufalle zu danken, daß von den Kugeln niemand getroffen wurde. Hierauf eilten die Prepolaner Burschen ins Freie, bewaffneten sich mit Wagentippen und Jochseisen und verfolgten damit die Begner, von denen die Keuschlersöhne Josef Ertl, Joh. Mendasch, Joh. Celofiga und Stephan Lach eingekost und und derart geprügelt wurden, daß sie mehrfache Verletzungen erlitten.

St. Lorenzen ob Marburg, 21. August. (Verunglückt.) Der 16jährige, bei einem hiesigen Holzhändler beschäftigte Tagelöhner Alois Kusmann in St. Lorenzen brach sich in einem Holzschlage in Rottenberg beim Umkippen eines mit Holz beladenen Wagens den rechten Oberschenkel und mußte in das Allgemeine Krankenhaus nach Marburg gebracht werden.

St. Lorenzen ob Marburg, 20. August. (Kaiserfeier.) Anlässlich des Geburtstages des Kaisers hat der hiesige Feuerwehverein am 17. August einen Fackelzug unter Musikbegleitung durch den reichbesagten und beleuchteten Markt veranstaltet, an welchem sich die Sommergäste und die heimische Bevölkerung in großer Anzahl beteiligten. Vor dem Hause des Herrn Bürgermeisters Josef Michelißch wurde Halt gemacht und ihm die übliche Ovation dargebracht, worauf das Kaiserhoch ausgebracht wurde und die Musikkapelle das Kaiserlied spielte. In der hierauf bei Herrn Jakob Novak im großen Saale veranstalteten Festkneipe, bei welcher sich infolge der großartigen Beteiligung aller Gesellschaftskreise die Räumlichkeiten als unzureichend erwiesen, hielt Feuerwehruhauptmann Herr Michael Moge eine begeisterte Festrede, die er in ein dreifaches Hoch auf den Monarchen ausließen ließ; nun wechselten Viedervorträge des Männergesangvereines mit Musikproduktionen in angenehmer Weise ab und blieben die Teilnehmer in frohlichster Stimmung noch längere Zeit beisammen.

Friedau, 21. August. (Beim Brunne ngraben verunglückt.) Gestern vormittags ist der fünfzig Jahre alte Brunnenmeister Vinzenz Gens aus Milschabar beim Graben eines Brunnens in Kercovin verunglückt. In einer Tiefe von 22 Metern wurde er infolge Entwicklung schlechter Gase von Ublüsketten befallen und gab das Zeichen zum Aufsteigen. Als er gegen die Mitte des Schachtes kam, fiel er aus seinem Baggerkübel und stürzte zehn Meter tief in den Schacht zurück. Kein Laut war mehr vernehmbar. Bis heute wurde kein Versuch gemacht, den Körper herauszubekommen, da sich niemand wegen der Erstickungsgefahr hinabwagt.

Bewegten Anlitz zu verbergen, sondern mein Gesicht ist ein getreuer Spiegel meiner Gefühle und zeigt jedem, der sich Mühe nimmt, darin zu lesen, mit derselben Untrüglichkeit, wie ein Thermometer die Temperatur, den jeweiligen Stand meiner Laune an. An diese meine Schwäche wurde ich auch heute wieder erinnert. Als ich im Vestibül an zwei Dienstmädchen, welche dort beisammenstanden und klatschten, vorüberkam, hörte ich wie die eine zur anderen sagte: „Du, machst der aber ein böses Gesicht!“ Ich warf dem vorlauten Ding einen so zornigen Blick zu, daß sie sofort ihre Kameradln im Stiche ließ, den Wasserkrug aufnahm und die Treppen hinaufstieg. Meine Laune aber wurde durch dieses kleine Abenteuer nicht besser und demzufolge jedenfalls auch mein Gesicht nicht heiterer.

Raum hatte ich das Wohnhaus Willers verlassen und war einige Schritte die Straße hinabgegangen, als eine verhüllte, schlanke Gestalt an meiner Seite auftauchte und eine melodische Stimme in angstvollem Tone an mich die Frage richtete: „Ihrem Freund ist doch nicht schlechter! Besteht vielleicht eine Gefahr?“

Im Gegenteil, er ist bereits wieder ganz gesund.“ Während ich fast unwillkürlich diese Antwort gab, fiel mir das Sonderbare dieser Frage auf. Vergeblich suchte ich im Halbdunkel der Straße durch den Schleier hindurch die Züge zu erkennen. Nur das vermochte ich zu unterscheiden, daß die Fragerin wahrscheinlich ein junges Mädchen war und daß ihre einfache aber vornehme Toilette auf

ein Mitglied der wohlhabenden Klasse schließen ließ. — „Wie kommen Sie zu dieser Frage, mein Fräulein?“ rief ich.

„Ich fürchtete, weil Sie so finster aussehen“, und ehe ich sie aufhalten konnte, war sie mit einem flüchtigen Gruß um die Ecke verschwunden. Mein Blick erhaschte gerade noch im Scheine der Straßenlaterne den goldigen Schimmer des Lichtbraunen Haares, welches zu einem gleichlichen Knoten geformt, rückwärts unter dem Hute hervorlugte.

Ich eilte der Entschwundenen sofort nach, drängte mich rücksichtslos durch die Menge, welche die Gehwege füllte und spähte überall umher, aber die Fragerin blieb verschwunden.

Mißmutig gab ich endlich das Suchen auf. Ich zweifelte nicht daran, daß die Unbekannte dasselbe Mädchen gewesen war, welches ich in der Equipage gesehen hatte. Meine Verleibtheit, welche durch die Sorge um den Freund in den letzten Tagen ein wenig in den Hintergrund gedrängt worden war, erwachte aufs neue. Meine Phantasie, durch das Geheimnisvolle des Falles angeregt, erging sich in den gewagtesten Kombinationen. Der angebliche Großfürst war ein Schurke, welcher nicht nur Willers ermorden wollte, sondern auch einen Engel in Menschengestalt durch irgend eine dämonische Gewalt an sich fesselte und so, natürlich wider seinen Willen, zum Mitschuldigen machte. In meiner Hand war es soeben gelegen, das Geheimnis zu enthüllen und ich hatte mir die Gelegen-

heit hierzu in unglaublicher Weise entgehen lassen. In gedrückter Stimmung suchte ich mein Heim auf.

3. Kapitel.

Den ganzen folgenden Tag war ich verblindert, Bitter aufzusuchen. Ich war nämlich damals als Hilfsarzt in einem Spital angestellt. Der Dienst daselbst war so geregelt, daß einer nach dem andern abwechselnd immer Nachttour hatte, das heißt, der betreffende Arzt durfte von acht Uhr abends bis den anderen Morgen um acht Uhr früh die Spitalräume nicht verlassen. Als ich mich abends eben zum Weggehen anschickte, brachte der Oberarzt die Nachricht, daß der Kollege, welcher heute Nachtdienst haben sollte, plötzlich erkrankt sei und ersuchte mich, an seine Stelle zu treten.

Da wir damals gerade einen sehr starken Krankenstand hatten und überdies einige interessante Fälle, die ich besonders eifrig studierte, mich sehr beschäftigten so kam es, daß es auch am zweiten Abend beinahe schon Abend war, als ich endlich in der Wohnung Willers ankam.

Zu meinem Erstaunen fand ich ihn nicht zu Hause. Frau Meyer teilte mir mit, daß er schon früh fortgegangen sei, aber die Welsung hinterlassen habe, ich solle gegen Abend hier auf ihn warten.

Ich trat ins Zimmer, holte mir vom Schranke ein Buch herab und streckte mich behaglich auf dem Sofa aus. Ich wollte lesen, aber nur meine Augen glitten über die schwarzen Buchstabenreihen hin. (Fortsetzung folgt.)

Nadlersburg, 21. August. (Grauenshafte slowenische Bluttaten.) Sonntag nachts gab es in dem ungarischen Dorfe Karlsdorf eine arge Messerschlacht. Am ärgsten wurde der Fleischergehilfe Peter Leposche zugerichtet, dem der Anstreichergehilfe Franz Benko nach einem kurzen Wortwechsel 14 Messerstiche beibrachte. Ein anderer Fleischergehilfe seinem Freunde Hilfe leistend, erhielt aber gleichfalls vier Messerstiche, davon drei in den Kopf; er schleppte sich bis zum nächsten Gendarmereiposten, brach jedoch vor der Eingangstür zusammen. Drei andere Freunde der beiden Schwerverletzten erhielten nur leichte Verletzungen. Die Schwerverletzten wurden in das Allgemeine Krankenhaus nach Nadlersburg gebracht. Sämtliche Verletzten sind Besitzersöhne.

Schönstein, 21. August. (Einbruch Diebstahl.) In der Nacht vom 18. auf den 19. d. wurden dem Knecht Johann Kotschevar in Gorenje bei Schönstein verschiedene Kleidungsstücke, Fleisch, Speck, Uhren und ein größerer Geldbetrag gestohlen. Kotschevar erleidet einen Schaden von mehreren hundert Kronen. Den Diebstahl dürfte eine Zigeunerbande verübt haben, die sich tags vorher in der Gegend herumgetrieben hat.

Schönstein, 21. August. (Blutige Rauferei.) Die in Raune bei Schönstein ansässigen Besitzersöhne Franz Tajnik, Franz Stopar, Anton Gorschek und Franz Jagraditsch gerieten ohne besonderen Anlaß in einen Streit, wobei dem Franz Jagraditsch der ganze Oberschenkel mit einem Messer durchschnitten wurde.

Bad Neuhaus bei Cilli, 22. August. (Kurliste.) Die am 18. d. ausgegebene Kurliste weist 487 Parteien mit 812 Personen aus.

Krapina-Töplitz, 21. August. (Kurliste.) Bis zum 15. August sind zum Kurgebrauche eingetroffen 2072 Parteien mit 3754 Personen. — Zum Kurgebrauche sind im Bade Krapina-Töplitz eingetroffen: Ihre Excellenz Gräfin Jenny Szechenyi, geb. Gräfin Erdödy, Großgrundbesitzerin, samt Töchtern Komtessen Ernestine und Justine Batthyani aus Felső-Lendva.

Tagesneuigkeiten.

Schwere Geschützexplosion in Pola.

Drei Vormeister und Vizeadmiral Graf Vanjus getötet, drei Vormeister und zwei Arbeiter schwer verletzt.

Beim Einschließen eines 30,5 Zentimeter-Marinegeschützes hat sich vorgestern auf dem Schießplatz Val Saccorglana nächst Pola eine Explosionskatastrophe ereignet, die furchtbare Folgen hatte. Drei Vormeister fanden hierbei den Tod, Vizeadmiral Graf Karl Vanjus erlitt tödliche Verletzungen und mußten ihm beide Beine amputiert werden; drei Vormeister und zwei Hilfsarbeiter wurden gleichfalls schwer und mehrere Personen, unter ihnen der Ingenieur Sill der Stodawerke, aus denen das Geschütz stammte, leicht verletzt. Der erste Schuß, der abgegeben wurde, ging ohne Zwischenfall los. Bald darauf sollte der zweite Schuß abgefeuert werden. Man lud die Kanone mit der normalen Ladung. Unmittelbar nach der Ladung erfolgte die furchtbare Explosion, deren Ursache bis jetzt noch nicht aufgeklärt ist. Der Schießplatz bot ein entsetzliches Bild. Drei Matrosen lagen als gräßlich verstümmelte Leichen auf dem Boden, ihre Körper waren bis zur Unkenntlichkeit entstellte. An einer Leiche waren der Kopf und der linke Arm zu einer unförmlichen Masse geworden. Teile einer zweiten Leiche waren mit solcher Gewalt gegen das Geschütz geschleudert worden, daß sie dort hängen blieben. Der dritte Tote war in mehrere formlose Stücke gerissen worden. Die Leichentelle waren bis zu einer 150 Meter entfernt gelegenen Holzbaracke geschleudert worden. An der Holzbaracke stand Graf Vanjus, um die Experimente zu beobachten. Als die Explosion erfolgte, stand Graf Vanjus mit dem Rücken an die Baracke gelehnt, einen Fuß hatte er auf einen Sessel gestützt. Einige Stücke des Verschlussstückes der Kanone trafen ihn an den beiden Beinen in der Kniegegend, andere flogen noch weiter. Graf Vanjus verlor sofort das Bewußtsein und wurde von Sanitätskolonnen und Ärzten, die rasch aus dem nahegelegenen Marinespital herbeigeeilt waren, auf eine Tragbahre gebettet und in einem Automobil in die chirurgische Abteilung gebracht. Dort ergab die sofort vorgenommene Untersuchung, daß beide Beine amputiert werden mußten. Inzwischen hatte der

Vizeadmiral wieder das Bewußtsein erlangt. Man bereitete ihn auf die Operation vor und er machte vorher noch sein Testament. Nach der Operation war sein Zustand ein bedenklicher geblieben; gestern abends 7 Uhr 20 Minuten erlag er seinen gräßlichen Verwundungen.

Bald nach der Ankunft des Vizeadmirals Vanjus traf im Marinespital ein zweites Automobil mit dem schwerverletzten Oberingenieur der Stodawerke Josef Sill ein. Dieser hatte einen Bruch des rechten Vorderarmes erlitten. Es wurde ihm ein Verband angelegt. Schwer verletzt ist ferner der Vormeister des Marinebauamtes Michael Gregori, 49 Jahre alt, aus Trieste gebürtig. Er hat eine große Wunde an der rechten Brustseite. Sein Zustand ist lebensgefährlich. Schwere Verletzungen haben weiter der Artillerist Fortunat Diamarcis aus Glaving, der Arsenalhilfsarbeiter Johann Radalovic aus Bignano erlitten, während der Matrose Otto Blaschke und der Matrose Edmund Hohe leichter verletzt wurden. Die vier Todesopfer der Katastrophe sind: Vizeadmiral Graf Vanjus von Wellenburg; Marineartillerist Stephan Surb aus Spalato, seit 1902 im Marineartillerie; Marineartillerist Thomas Coto, gleichfalls aus Spalato und seit 1902 im Dienst, und Matrose Eduard Schornigl aus Kroatien. Dieser hatte sich freiwillig offenzieren lassen und war erst vor einigen Tagen eingeeilt.

Das 30,5 Zentimeter Geschütz hat ein Kaliber von 305 Millimeter und ist 45 Kaliber (also mehr als 13 1/2 Meter) lang. Das Gewicht des Rohres beträgt 52.735 Kilogramm, jenes des Verschlusses 1565 Kilogramm. Das Geschöß, das aus ihm versendet wird, ist 450 Kilogramm schwer, die Pulverladung (große Ladung) besteht aus 138 Kilogramm Röhrenpulver. Die Anfangsgeschwindigkeit beträgt 800 Meter, die Mündungsenergie 14.680 Meter-tonnen. Das anfängliche Durchschlagsvermögen gegen Kruppstahlpanzer wird mit 702 Millimetern angegeben. Die größte Schußdistanz ist 8600 Meter. Auf diese Distanz durchschlägt das Geschöß noch eine Panzerplatte von 35 Zentimeter Stärke. Die Lebensdauer des Geschützes beträgt hundert Schuß.

Briefmarken im Werte von 600.000

Francs gestohlen. Dem in der Rue Drouot in Paris wohnenden Briefmarkenhändler Mirza Hadji sind von seiner eigenen Frau die schönsten Stücke seiner Sammlung, die einen Wert von 600.000 Francs repräsentieren, gestohlen worden. Er hatte sich vor einigen Tagen von ihr scheiden lassen lassen. In seiner Abwesenheit war sie in die Wohnung gegangen, wo sie die Briefmarken fortnahm. Sie wollte die Beute in Berlin verkaufen, was ihr aber mißlang.

Die Einweihung des Gedenturmes an die Schlacht bei Großbeeren fand heute in Gegenwart des Prinzen Eitel Friedrich, der Spitzen der Behörden und des Kreisaußschusses des Kreises Teltow nebst zahlreicher Veteranen- und Kriegervereine statt. Der ungefähr 30 Meter hohe und prächtige monumentale Turm, von dessen Spitze man Potsdam, Berlin und die Ortshäfen des Kreises liegen sieht, ist eine Schöpfung des Regierungsbaurates Lange, Kolonne Brunewald. Die daran befindliche Plastik, ein sterbendes französisches gestattetes Pferd inmitten erbeuteter Waffen und Trophäen und der mächtige Kopf eines stürmenden Freiheitskämpfers, ist das Werk des Bildhauers Hans Dammann.

Die Temperaturen der Fixsterne. Interessante Ergebnisse über die Temperaturen der Fixsterne hat H. Rosenberg-Lübingen aus photographischen Untersuchungen der Intensitätsverteilung in Sternspektren erhalten. Im einzelnen zeigen die Rosenbergschen Untersuchungen, daß die heißesten Sterne eine Temperatur von etwa 400.000 Grad Celsius, die nächstfolgenden eine solche von etwa 50.000 Grad Celsius und die kältesten Fixsterne eine Temperatur von nur 2150 Grad Celsius besitzen. Bei diesen Berechnungen ist als Grundlage eine Sonnentemperatur von rund 5000 Grad Celsius angenommen worden.

Das Deutsche Stadion, ein Traum, den die deutsche Sportjugend seit zwei Jahrzehnten geträumt und an dessen Erfüllung noch vor wenigen Jahren niemand zu hoffen wägte, ist jetzt seiner Wirklichkeit entgegengeführt. Die Einweihung des Deutschen Stadions in Gegenwart des Kaisers war einer der leuchtendsten Punkte in der Reihe der Jubiläumserfreulichkeiten. Das neueste (26.) Heft der illustrierten Zeitschrift „Zur Guten Stunde“

(Deutsches Verlagshaus Bong u. Co., Berlin W 57, Preis des Vierteljahrsheftes 40 Pfg.) bringt einen fesselnden Aufsatz, in dem die Bedeutung des Deutschen Stadions ausführlich gewürdigt wird. Ein Erinnerungsblatt an Peter Kosegger, der kürzlich seinen 70. Geburtstag feierte, zwei spannende Romane, Novellen, Gedichte und kleinere Artikel, sowie eine hauswirtschaftliche Abteilung für unsere Frauen bilden den übrigen Inhalt dieses Heftes.

Die alte Draubrücke.

In der Festbelleger der vorgestrigen Nummer haben wir u. a. auch einen Aufsatz veröffentlicht, welcher sich hauptsächlich mit der Geschichte der alten Draubrücke befaßt. Heute seien diesem noch andere Details nachgetragen. In der 65 Kilometer langen Stromstrecke zwischen Mahrenberg und Bettau war (bis in die letzte Zeit, in welcher auch in Fresen eine Brücke errichtet wurde) die alte hölzerne Marburger Draubrücke die einzige vom Straßensubwerke benutzbare Verbindung der beiden Draufser. Da diese Flußstrecke (wir folgen hier mit diesen Angaben auszugswelse den sachmännischen Ausführungen des Herrn I. I. Oberingenieurs Hochlinger in der österr. Wochenschrift für den öffentlichen Bauendienst, Heft 45, Jahrgang 1910) ungefähr dreiviertel der Distanz der Landesgrenzen einnimmt, ist der Verkehr zwischen Mittel- und Untersteiermark in ganz hervorragendem Maße auf die Marburger Flußüberziehung angewiesen, zumal die bestehenden meist recht primitiven, im bäuerlichen Betriebe stehenden Platten- und Rahnüberfahren bei niederem Wasserstande, Eisgang und Hochwasser unbenutzbar werden.

Innerhalb der Stadt Marburg trennt der Fluß die nördlichen, zirka 20.000 Einwohner enthaltenden Stadtteile von der südlichen, zirka 8000 Einwohner zählenden Vorstadt St. Magdalena. Die Bedeutung der Brücke für den lokalen Verkehr geht daraus hervor, daß sich in den ersten Stadtteilen der Marktplatz, der Hauptbahnhof (an der Südbahnstrecke Wien—Triest), sämtliche Ämter und höhere Schulen, im letzteren Stadttell hingegen der zweite (an der Kärntnerlinie der Südbahn gelegene) Personen- und Frachtenbahnhof, eine zu den ausgebehten Südbahnwerkstätten gehörige Arbeiterkolonie mit zirka 2000 Mann, die zahlreichen Kasernen, das Krankenhaus usw. befinden. 720 Meter ober der Reichsstraßenbrücke besteht allerdings noch ein 2 Meter breiter Drausteg, jedoch trägt derselbe, weil ganz an der westlichen Stadtgrenze gelegen, wenig zur Entlastung der Fahrbrücke bei, welche die linksufrigen Stadtteile mit dem rechtsufrigen Stadtgebiete fast zentral verbindet.

Der dargestellten hervorragenden Bedeutung entspricht weder die Konstruktion der bestehenden Brücke, noch die Anlage ihrer Zufahrtsrampen.

Die Zufahrt von der Stadiseite wird durch die vom Hauptplatz ausgehende, einen Bestandteil der Triester Reichsstraße bildende Draugasse vermittelt, welche stellenweise nur 6,50 Meter breit ist, zwei scharfe, entgegengesetzt gerichtete Krümmungen und ein Gefälle bis zu 9,3% aufweist. Am rechtsseitigen Brückenkopfe zweigen fast rechtwinklig zur Fortsetzung des Reichsstraßenzuges bildende Triesterstraße bis zu 8,4% ansteigt, während die zweite, die gleichfalls sehr verkehrreiche Josefstraße, sogar eine Steigung von 10% besitzt.

Die durch die schmale Brückenbahn und die stellen, gewundenen Rampen verursachten Verkehrsmißstände werden noch gesteigert durch die fast alljährlich notwendig werdenden Reparaturen des Objektes, welches nicht nur durch den enormen Verkehr, sondern auch durch den Eisgang und Hochwasser in außergewöhnlichem Maße in Anspruch genommen wird. Während die niederen Wasserstände sich nahe am Pegel-Nullpunkt bewegen, werden Hochwasserstände bis +6,53 Meter verzeichnet, bei denen die im Mittel 7 Meter über Null liegende Brückenbahn teilweise der Überflutung ausgesetzt und der Bestand der Brücke umsomehr bedroht ist, als der Fluß bei Hochwasser eine Menge von Treibholz aller Art aus dem Oberlauf und den Seltenbächen mit sich führt. Eine Zerstörung der Brücke würde aber nicht nur durch Unterbindung des Fahrwerksverkehrs zwischen den beidseitigen, so vielfach aufeinander angewiesenen Stadtteilen und ihren Hinterländern, sondern auch durch Unterbrechung der Wasserzufuhr für die Stadt eine Katastrophe von ganz unberechenbarer Tragweite bedeuten haben.

Die technischen Vorstudien für den Brückenbau begannen bereits im Jahre 1900 und bezweckten

zunächst die Festlegung der neuen Brückenstraße. Bei der ungünstigen Beschaffenheit der eng verbauten Zufahrtsrampe war von Vorneherin an einen Neubau der Brücke an alter Stelle nicht zu denken. Die Wahl der neuen Übergangsstelle war aber, wie sich aus der Situation und den Terrainverhältnissen ergibt, mit besonderen Schwierigkeiten verbunden.

Die linksuferige Altstadt liegt auf einem in nordöstlicher Richtung mäßig ansteigenden Plateau, dessen südliche Begrenzung mit dem Nordrand der Allerheiligengasse und dem Südrand des Hauptplatzes zusammenfällt, von dem mehrere enge winkelige Straßen mehr oder weniger steil zur Drauhinabführen. Der rechtsseitige Ufergrat wird durch den Nordrand der das horizontale Magdalenasfeld begrenzenden Bergstraße gebildet, welche um zirka 9 Meter höher liegt als der zirka 16 Meter über Null gelegene Südrand des Hauptplatzes. In die steile rechtsseitige Uferböschung sind die Josef- und die Triesterstraße eingeschnitten. Die bedeutende Höhendifferenz der beiden Ufer erforderte linksseits eine ausgedehnte Rammentwicklung, für welche keine einzige der von der inneren Stadt zur Drauhinabführenden Straßen adaptierungsfähig war. Die Josef- und Triesterstraße waren ihrer ungünstigen Neigungs- und Steigungsverhältnisse wegen zur Herstellung eines unmittelbaren rechtsuferigen Anschlusses ganz ungeeignet. Weitere Schwierigkeiten ergaben sich aus der notwendigen Rücksichtnahme auf die Bedürfnisse des geschäftlichen Lebens und des Verkehrs in der inneren Stadt, die Höhe der Grundeinkaufskosten und die gegenwärtige Lage des Reichsstraßenzuges.

Unter Berücksichtigung aller vielen und großen Schwierigkeiten gaben schließlich für die Wahl der Herrngassestraße für die neue Brücke die Umstände den Ausschlag, daß für diese Trasse die zentralste Lage, die Aufrechterhaltung der bestehenden Verkehrseinrichtungen in der inneren Stadt und die Verstärkung des Reichsstraßenzuges in vorteilhafter Weise beachtet kommen. Heute, da die neue Brücke im Sonnenglanze dem Verkehre übergeben wurde, wird die Berechtigung der Wahl dieser Trasse auch dem Laienauge klar.

Marburger Nachrichten.

Ernung. Aus Rößsch wird uns geschrieben: Am 20. August wurde in der Hauptpfarrkirche in Rößsch Herr Josef Bradatsch, Beamter der k. k. Staatsbahn aus Rüttelfeld, mit Fräulein Migi Pseker, Maschinenfabrikantentochter in Rößsch, getraut.

Vom Justizdienste. Der Justizminister hat den Richter Dr. Johann Fürstbauer in Bleiburg nach Pettau versetzt und den Auskultanten Dr. Rudolf Sllan in Marburg zum Richter für den Grazer Oberlandesgerichtspräsidium ernannt.

Deutschvölkischer Turnverein „Jahn“. Sonntag den 24. August findet ein Turngang auf den Bacher statt. Zusammenkunft und Abmarsch um 1 Uhr Nachmittag bei der Kadettenschule. Deutsche Gäste willkommen!

Aufstellung eines Kugelballons in Marburg. Den Bemühungen des „Vereines für Luftschiffahrt in Steiermark“, insbesondere aber dessen Präsidenten Gutsbesitzer Hansson ist es gelungen, einen Kugelballon zu erwerben. Der Kugelballon wird voraussichtlich in Marburg stationiert werden, da die Grazer Gasanstalt dafür kein besonderes Interesse an den Tag legt. Hoffentlich werden die ersten Aufstiege, an denen immer ein Mitglied des Vereines unentgeltlich teilnehmen wird, schon im Herbst stattfinden.

Eilbotenlauf nach der Marburger Hütte. Die Eröffnung der Hütte ist verschoben worden und findet erst am 7. September statt. Infolgedessen ist auch der Eilbotenlauf aufgehoben und für den 7. September angelegt. Wir hoffen, daß sich alle Läufer den Tag frei halten und trotz

der Verschlebung noch mitlaufen können. Alles Nähere wird beim Bergturnsfeste auf St. Urbani am 31. August bekannt gegeben, wo sich alle Eilbotenläufer einfinden mögen.

Fußballwettspiel in Cilli. Morgen Sonntag den 24. August findet in Cilli ein Wettspiel zwischen der Marburger Fußballmannschaft „Merkur“ und dem Ciller Deutschen Athletik-Sportklub statt.

Gartenkonzert. Morgen Sonntag mit dem Beginne um 3 Uhr konzertiert das Marburger Schrammel-Salonquartett in Herrn Hugo Heins Gastwirtschaft „Zur Schießstätte“ bei den drei Teichen.

Marburger Schrammel-Salonquartett. Das zu einem Quartett erweiterte Marburger Salonquartett konzertiert heute Samstag und bei jeder Witterung morgen Sonntag abends im Hotel „Alte Bierquelle“ (Edmund Schmidgasse) bei freiem Eintritt. Beginn 8 Uhr.

Weil ein deutscher Priester sprach. Der Umstand, daß vorige Woche der deutsche Katechet Almer in einer Versammlung der Ortsgruppe Boberich des Deutschen Schulvereines sprach, brachte das Marburger slowenische Bischofsorgan ganz aus dem Häuschen. Weil Almer im deutschen Sinne zu Deutschen sprach, wirft ihm das slowenisch-kerkale Organ vor, daß er „denunziere, unehriglich und perfid“ gesprochen habe und daß seine Ausführungen eine — „Hezerei“ gewesen seien. In seinem slowenisch-nationalen Eifer vergißt das Blatt vollständig auf seinen alten Schimmel, nach welchem es sonst den Deutschen Schulverein stets als „protestantisch“ ausgibt und schlägt ausschließlich die gewohnten nationalen Töne an — es wird dadurch wenigstens in einer Spalte einmal sozusagen ehrlich und zeigt sich echtfarbig, d. h., es zeigt, daß es ihm nicht um die Religion, sondern nur um die nationale Heze, um die slowenisch-nationale Eroberung zu tun ist und da scheut es auch nicht vor Angriffen gegen einen katholischen Priester und gegen den Klagenfurter Bischof zurück. Die slowenischen Geistlichen in den deutschen Städten und Märkten des Unterlandes, so führt das Blatt dann aus, können alle deutsch. Das ist noch niemals in Abrede gestellt worden; das Charakteristische ist aber der Umstand, daß sie nicht deutsch sprechen, wo nicht ein eiserner Zwang vorliegt, daß sie in deutschen Märkten ausschließlich slowenisch predigen und dadurch sowie durch ihr ganzes sonstiges Verhalten ihren deutschfeindlichen Charakter oft genug zum Ausdruck bringen, so wenn sie z. B. bei Leichenbegängnissen Deutscher jedes Vaterunser usw. unterlassen, wenn sie schon wegen des Argernisses nicht slowenisch sprechen dürfen, so wie der Pfarrer in Zellau, der kürzlich bei einem Leichenbegängnisse auf einen Vorhalt sagte: Ja das ist eine deutsche Familie! So wie der Pfarrer von St. Leonhard B. B., welcher die deutschen Kinder aus der Kirche jagte, weil sie deutsch das Katerlied sangen, sowie jene Wendenpriester, welche auspuckten und in nationale Krämpfe verfallen, wenn sie deutsch den Gruß Gelobt sei Jesus Christus vernehmen, so wie jener Wendenpriester im Drautale, der auf seine Türe schrieb: Hund und Deutscher ist der Eintritt verboten! und so wie alle jene, welche fortwährend an der Spitze der slowenisch-nationalen Heze gegen die deutschen Katholiken stehen und auch für deutschfeindliche slowenische Demonstrationen anlässlich der Marburger Brückeneröffnung alle möglichen Anstrengungen unternommen haben. Deutsch können sie natürlich alle, um das handelt es sich ja gar nicht. Um über diese Tatsachen hinwegzukommen, schimpft das bischöfliche Slowenblatt über den Religionslehrer Almer, über den Bischof von Klagenfurt und über — das Grazer christlichsoziale Organ, zwischen den Zeilen und sogar sehr deutlich auch über den Bischof von Sedau. Ihnen wird empfohlen, zuerst vor ihrer eigenen Türe zu lehren! Die nationale Blut schlägt aus jeder Zeile brennend hervor. Und da geraten diese Blätter noch in Zorn,

wenn von der nationalen Tätigkeit der Wendenpriester gesprochen wird!

Arbeiterradfahrerverein „Draudler“. Wegen der Verschlebung der Eröffnung der Marburger Hütte auf den 7. September unterbleibt die angekündigte Partie; dafür findet eine Nachmittagspartie nach Windischfeld statt. Abfahrt vom Vereinslokal Punkt halb 2 Uhr nachmittags. Unter Einhaltung der Fahrordnung sind Gäste herzlich willkommen.

Frühchoppenkonzert. Sonntag den 24. August findet der in Gastwirtschaft Zur neuen Bierquelle (Weinhaus) ein Frühchoppenkonzert des beliebten Musik- und Gesangssembles D' Oberstelter aus'n Würzthal bei freiem Eintritt mit dem Beginne um halb 10 Uhr vormittags statt.

Marburger Biostop im Hotel Stadt Wien. Das dieswöchentliche Programm bringt uns wieder sensationelle Glanznummern. Als letzte Errungenschaft gilt der große Detektivschlager „Tigris“, äußerst spannend. Ein schönes Drama ist „Der Undank eines Sohnes“. Das Wochenjournal bringt die letzten Tagesereignisse aus aller Welt. Eine Naturaufnahme zeigt uns die heiligen Gazellen des Naraparkes, eine zweite veranschaulicht die Sitten und Gebräuche auf Ceylon. Das große Lustspiel: „Ferienzeit“ sorgt für guten Humor, ebenso der komische Schlager „Wenn man vergesslich ist“. Ab Montag den 25. August gelangt die allerletzte Aufnahme von Bebel's Leichenbegängnis in Zürich am 17. August zur Vorführung. Am 6. September erscheint ein großer Bihlander-Schlager. In Vorbereitung: „Der lebende Leichnam“ nach Graf Tolstol. Vorstellungen jeden Tag um 8 Uhr abends, an Sonntagen um 3, 4, 6 und 8 Uhr.

Der Oberlehrer von St. Georgen als Eiferer. Ein slowenischer Fanatiker scheint der Oberlehrer von St. Georgen B. B., ein gewisser Herr Pavlin, zu sein. Als Oberlehrer einer ultrakatholischen Schule schickt er der Leitung der Deutschen Schulvereinschule in St. Leonhard rein slowenische Zuschriften. Als ihm dieselben mit dem Vermerk „Hier unverständlich“ zurückgeschickt wurden, schreibt er in deutscher Sprache die höhnische Bemerkung darauf: „Wolle nach Graz an die Hilfsämter zur Übersetzung eingesandt werden!“ Daß dieser famose Herr Oberlehrer gut deutsch kann, zeigt nicht nur diese Bemerkung, sondern auch die Tatsache, daß er in tadellosem Deutsch zu schreiben versteht, wenn er von der deutschen Schulleitung Gefälligkeiten braucht. Ähnliche Zuschriften schickt er der deutschen Schulleitung aber mit Absicht in slowenischer Sprache, damit sie nicht allzurasch erledigt werden. Und die Schulbehörde sieht auch dieses mit Geduld.

Autofahrer und Husaren. Gestern nach 7 Uhr abends fuhr der Industrielle Herr Doktor Fritz Scherbaum mit seinem Chauffeur in einem Automobil in der Josefgasse gegen Brunnendorf. Vor dem Schulgebäude in der Josefgasse torkelten in der Mitte der Gasse zwei Husaren des 16. Husarenregimentes hin und her und weigerten sich, trotz wiederholter Guppenstänale, dem Automobile auszuweichen. Um kein Unglück herbeizuführen, fuhr der Chauffeur auf die Seite der Gasse. Beim Vorüberfahren führte Herr Dr. Scherbaum gegen den einen scheinbar betrunkenen Husaren mit der Peitsche einen Hieb, um ihn auf die Gefahr aufmerksam zu machen. Der Husar war darüber derart erzürnt, daß er einen Stein aufhob und denselben gegen das Automobil schleuderte, wodurch die am Automobil vorne angebrachte große Schutzscheibe zertrümmert wurde. Von den Insassen wurde glücklicherweise niemand getroffen.

Essigsäure statt Schnaps getrunken. Der 37jährige Winzer Josef Matjachtich aus Rothmann trank Essigsäure, die er mit Branntwein verwechselte und erlitt hiedurch derartige Verätzungen der Mund- und Speiseröhrenschleimhaut, daß er in schwer verletztem Zustande in das allgemeine Krankenhaus nach Pettau gebracht werden mußte.



Für 12 h kann sich jeder die Überzeugung



verschaffen, daß es doch unklug ist, die Wäsche zu waschen ohne sie vorher über Nacht mit „Frauenlob“-Waschextrakt einzuweichen! Man läßt doch auch den Zucker im Kaffee erst aufweichen, ehe man umrührt: Warum also wollen Sie nicht auch den Schmutz durch „Frauenlob“-Waschextrakt gründlich aufweichen, damit er dann mit Schicht-Seife und warmem Wasser fast von selbst herausgeht? ==

Unsere Festbeilage der vorgestrigen Nummer mit ihren textlichen und illustrativen Schilderungen der neuen Draubrücke fand überall den größten Anklang. Die vorgestrige Nummer ging derart reißend ab, daß die Stadtauflage, obwohl wir sie um ein halbes Tausend gegen das Normale vergrößerten, schon nach wenigen Stunden vollständig vergriffen war und viele hunderte Käufer in den Trafiken und in unserer Verwaltung kein Exemplar dieser Marburger Zeitung mehr bekommen konnten. Wir haben uns daher entschlossen, eine Neuaufgabe dieser Festbeilage herzustellen, welche in unserer Verwaltung erhältlich ist.

Infanterie-Panzergeschosse. Artillerie und Maschinengewehre, deren Bedienungsmannschaften durch Schutzschilde gedeckt sind, bieten derzeit der Infanterie, selbst auf nahe Entfernungen, fast unverwundbare Ziele. Dem abzuwehren ist jetzt das Bestreben der reichsdeutschen Geschosstechniker. Zwei Arten von Panzergeschossen sind, wie die „Post“ meldet, bereits konstruiert. Das neue Geschos hat nur eine gehärtete Stahlspitze, die mit der aus Blei bestehenden Geschosfüllung durch einen Stahlmantel verbunden ist. Diese Geschosart hat sich jedoch nicht als zweckentsprechend erwiesen, denn beim Auftreffen auf ein Schutzschild werden Stahlmantel und Bleifüllung abgestreift; die allein weitergehende Stahlspitze hat aber keine ausreichende Wirkung. Besser verhalten sich Geschosse mit einem Stahlkern, der von einer Bleifüllung umgeben und mit ihr durch einen Stahlmantel zusammengehalten wird. Zwar streifen sich auch hier Füllung und Mantel beim Auftreffen auf dem Schutzschild ab, aber der weitergehende Geschoskern besitzt noch genügend Durchschlagskraft, um die hinter dem Schilde stehenden Menschen außer Gefecht zu setzen. Während ein vier Millimeter starkes Schutzschild gegenüber dem deutschen S-Geschos noch auf 400 bis 500 Meter deckt, wird der gleiche Schild von einem Stahlkerngeschos bis auf wenigstens 1000 Meter durchschlagen. Osterreich-Ungarn ist bisher der einzige Staat, der seine Infanterie bereits mit einem Panzergeschos ausgestattet hat.

Gegen Dummheit ist kein Kraut gewachsen, aber dafür gibt es genügend kosmetische Präparate, mit denen man bei entsprechender Anwendung sicheren Erfolg erzielen kann — um schön, jung und frisch zu sein. Die Hauptbedingungen zur Schönheit sind drei Dinge: Ein schöner Haarwuchs — ein reiner Gesichtsteint und wohlgeratene Körperformen. Nun befinden sich aber so viele kosmetische Mittel im Handel, welche schon infolge ihrer Billigkeit und übertriebenen Anpreisung als minderwertig bezeichnet werden müssen. Natürlicherweise fällt es da dem Laien schwer, das Richtige herauszufinden und sich von dem guten Erfolge selbst zu überzeugen. Unzählige Präparate wurden bereits ohne jeden Erfolg versucht und mißtrauisch wird auch das wirklich Gute und Erfolgreichere teilweise geschoben. — Die bestrenommierte Fabrik chem.-kosmet. Spezialartikel Purkersdorf-Sanatorium bei Wien, Wienerstraße 92, bürgt für sichersten Erfolg und tadellose Wirkung. Die Du-ley'schen Schönheitmittel eignen sich besonders zur Haar-, Bart-, Gesicht- und Körperpflege und empfiehlt es sich daher, eine komplette Garnitur zum Preise von 16.80 zu bestellen. — Näheres siehe die heutige Annonce.

Jeder Tag der Arbeit stellt die weitgehendsten Anforderungen an unsere Körper- und Nervenkraft. Darum sollte der moderne Mensch vor allem daran denken, sich gesund und leistungsfähig zu erhalten und für vollwertigen Ersatz der verbrauchten Stoffe zu sorgen. Das von der Wissenschaft anerkannte und von den Ärzten erprobte Mittel für alle, die sich matt und elend fühlen, heißt Sanatogen. Sanatogen führt dem erschöpften Organismus gerade diejenigen Stoffe zu, deren er zur völligen Neubelebung und Verjüngung zur Hebung aller seiner Kräfte und Leistungen bedarf. Wir verweisen ausdrücklich auf den der heutigen Nummer beiliegenden Prospekt der Sanatogenwerke Bauer & Cie., Berlin S. W. 48.

Der Blitz im Schulgebäude. Aus Bechen bei Reifnis wurde uns unterm 21. August geschrieben: Bei dem heftigen Gewitter, das gestern gegen Abend über den Wachsen nbergting, schlug der Blitz unter anderem auch in das Schulgebäude Bechen bei Reifnis ein und zwar nicht in die Blitzableitung, sondern in die sübliche Siebelseite

des Hauses, fuhr durch den Dachboden in die zweite Klasse des ersten Stockwerkes, wobei die Schulzimmerdecke an sechs Stellen beschädigt wurde. In ähnlicher Weise wurden auch die Schüleraborte im ersten Stockwerke mitgenommen, das Dach beschädigt, die Fensterscheiben zertrümmert. Ein Beweis, wie notwendig Revisionen von Blitzableitungen wenigstens alljährlich sind. Welche Folgen hätten eintreten können, wenn sich das Unglück zu einer Zeit ereignet hätte, als die Schulzimmer alle besetzt waren!

Eine unerhörte Provokation durch den Dr. Pipusch. Als heute vormittags am Hause der unter Zwangsverwaltung stehenden Apotheke Tabor'sky am Hauptplatz eine Fahne aufgezogen werden sollte, teilte wahrscheinlich ein windischer Pharmazent dies dem windischen Advokaten Dr. Pipusch mit, der gegenwärtig dort Masseverwalter ist. Dieser sandte dem Herrn, welcher dort von seiner eigenen Wohnung aus die Fahne aufstecken wollte, sofort einen in der größten Tonart gehaltenen Brief, in welchem er das Hissen der Fahne strengstens verbot und mit einer Besitzförderungsklage (!) usw. ganz energisch und provozierend drohte. Nun hat aber Dr. Pipusch als Masseverwalter in dieser Hinsicht überhaupt nichts zu verbieten, sondern weit eher der Zwangsverwalter, als welcher seinerzeit Herr Graf bestellt worden war. An diesen wandte sich nun die betreffende Partei, um die Schande zu verhüten, daß gerade nur am Tabor'skyhause am Hauptplatz, also in unmittelbarer Nähe des Festplatzes, keine Fahne wehe. Herr Graf eilte ins Bezirksgericht, wo ihm selbstverständlich eröffnet wurde, daß er sich um das Verbot des Dr. Pipusch nicht im Geringsten kümmern brauche, weil die Fahnenhissung am Tabor'skyhause dem Dr. Pipusch gar nichts angeht. Selbstverständlich wurde dann die deutsche Fahne sofort gehißt. Darauf stiegen dem Dr. Pipusch doch Bedenken auf; er begab sich in die Apotheke und erklärte dort, er habe sich hinsichtlich seiner Machtvollkommenheit „geirrt“! Bezeichnend ist auch, daß der windische Pharmazent, den doch die Sache schon gar nichts angeht, gegenüber dem Zwangsverwalter Herrn Graf noch frech wurde! Wir ersuchen unsere Leser, etwaige ähnliche Vorkommnisse uns sofort bekanntzugeben.

Aus dem Bezirksgerichte. Unter Bezugnahme auf unsere Mitteilungen über die Strafverhandlung vor dem Bezirksgerichte, in welche drei Frauen verwickelt wurden, werden wir noch vom Feldwebel Herrn Geiger vom Inf.-Reg. Nr. 47 ersucht festzustellen, daß seine Gattin mit der dort genannten Frau W. nicht identisch ist; die Hebamme Frau Wodoscheg ersucht uns um die gleiche Feststellung hinsichtlich der dort genannten Hebamme W.

Brand in Kranichsfeld. Heute gegen 7 Uhr früh kam in Kranichsfeld ein Brand zum Ausbruch, durch welchen die Besitzer Möschl, Bothe, Weiß, Laskich und André bedeutenden Schaden erlitten. Nur der günstigen Windrichtung und den eifrigen Bemühungen der Feuerwehren von Kranichsfeld, Frauheim, Schleinitz, Ottendorf und Bobova ist es zu danken, daß das Feuer nicht noch weiter um sich griff. Es sollen wieder spielende Kinder schuld an diesem Unglücke sein.

Kann Ihr Kindchen gehen?

Haben Sie Ihr Kindchen, das immer noch nicht laufen kann, schon einmal Scotts Emulsion nehmen lassen? Scotts Emulsion wird das Kleine kräftigen und besonders seinen Knochen die fehlende Stärke zuführen, so dass es schon bald sich auf die Beinchen stellen und nach einiger Zeit auch laufen wird.

SCOTT'S EMULSION



ist deshalb so erfolgreich in solchen Fällen, weil sie ungewöhnlich reich an Nährstoffen ist, besonders auch die zur Knochenbildung unerlässlichen mineralischen Salze enthält. Man kann Lebertran in keiner besseren Form verabreichen als in Scotts Emulsion, die so leicht verdaulich und schmackhaft ist, dass selbst die Kleinsten sie mit Vorliebe nehmen und gut vertragen.

Aber es muß die echte Scotts Emulsion sein.

Preis der Originalflasche 2 K 50 h. In allen Apotheken käuflich. Gegen Einsendung von 50 h in Briefmarken an SCOTT & BOWNE, G. m. b. H., Wien VII., und unter Bezugnahme auf diese Zeitung erfolgt die einmalige Zusendung einer Kostprobe durch eine Apotheke.



Filiale der Anglo-Oesterreichischen Bank in Marburg.

Zentralen:

Anglo-Oesterreichische Bank, Wien;
Anglo-Austrian Bank, London.

Aktienkapital: 100 Millionen Kronen.

Reservefond: ca. 30 Millionen Kronen.

Filialen:

Aussig a. E., Bodenbach, Brünn, Brux, Budapest, Czernowitz, Eger, Falkenau, Franzensbad, Graz, Innsbruck, Johannsbad, Karolinental, Korneuburg, Linz, Lobositz, Marburg a. Drau, Pardubitz, Pilsen, Pirano, Prag, Prossnitz, Saaz, St. Pölten, Teplitz, Tetschen, Trautenau, Triest, Turn, Wels, Znaim.

Wechselstuben in Wien:

I. Strauchgasse 1, I. Adlegasse 4, III. Hauptstraße 23, IV. Favoritenstr. 26, V. Schönbrunnerstraße 38, VI. Linke Wienzeile 4—6, VII. Mariahilferstraße 70, VII., Westbahnstraße Nr. 32—34, VIII. Alserstraße 31, XIII., Hietzinger Hauptstraße 4, XIV., Ullmannstraße 67, XX. Dresdnerstraße 124, XX. Wallensteinstraße 22, XXI. Floridsdorf, Am Spitz 16, XXI. Stadtlauerstraße 8, XXI. Kagran, Wagramerstraße 137 (Expositor)

Lagerhäuser:

Aussig a. E., Melnik, Prag, Tetschen-Laube
Warenabteilung: Wien, Prag.

Kulante Ausführung sämtlicher bank-geschäftlicher Transaktionen

wie:

Übernahme von Geldeinlagen gegen Sparbücher mit 4 1/2% (Rentensteuer trägt die Bank) und in laufender Rechnung mit 5% Verzinsung.

Ausführung von Aufträgen für sämtliche in- und ausländische Börsen.

Für die Reisezeit:

Ausstellung

von

Schecks, Anweisungen und Kreditbriefen

auf alle Plätze des In- und Auslandes.

Vermietbare Panzerkassen - Fächer

(Safes) unter eigenem Verschlusse der Parteien. Mietpreis von K 4.— aufw.

Auskünfte bereitwilligst und kostenlos.

Das Geld liegt heute nicht mehr auf der StraÙe, sondern auf dem Felde, wenn man kräftig mit Thomasmehl düngt. Dies haben auch in diesem Jahre wieder trotz des anfangs zu trockenen Sommers zahlreiche Landwirte auf ihren eigenen Feldern bestätigt gefunden. Je stärker man jetzt im Herbst düngt, um so besser wird die nächstjährige Ernte ausfallen.

340.000 Kronen Haupttreffer blieben die heute vom bekannten Wiener Banthause Otto Sply vorteilhaftest angekauften und auf viele Jahrzehnte gültigen vier Originallose, von denen jedes unbedingt gezogen werden muß.

Verhaftung. Wegen eines Sittlichkeitsverbrechens wurde unlängst von der Gendarmerie aus Kölsch ein gewisser Peter Fall dem Kreisgericht eingeliefert.

Infektionskrankheiten. Wochenausweis für das Stadtgebiet Marburg. Scharlach: verblieben 3, zugewachsen 0, genesen 1, verblieben 3; Typhus: verblieben 1, zugewachsen 0, genesen 1, verblieben 0.

Die Marburger Brückeneröffnung.

Der heutige Festtag.

Seit den frühen Morgenstunden zeigt Marburg ein ungewohntes Leben. Die innere Stadt durchfluteten große Menschenmengen, darunter viele Leute aus Marburgs Umgebung. Von den Häusern weht reiches Fahnenwimmeln und der einzige Gesprächsstoff war überall nur das nachmittägliche große Stadtfest. Aber auch alle jene Gerüchte, welche auf die bekannt gewordenen Mitteilungen slowenischer Blätter und auf Nachrichten von auswärtig sich gründeten, daß um die Mittagszeit Sofalisten aus Untersteier und sogar aus Laibach hier ankommen werden, erfüllen die Stadt. Und sie werden verstärkt durch die Konzentrierung eines großen Aufgebotes von Gendarmerie, welche für heute nach Marburg kommandiert wurde. Was an allen diesen Gerüchten Wahres ist, ob den auswärtigen nationalen Gegnern ihre Pläne gelingen oder ob sie kläglich im Sande verlaufen werden, das wird der heutige Nachmittag zeigen. Ein wunderschönes Bild bietet seit den Morgenstunden der Hauptplatz. Das dort links neben der Brückenrampe aufgestellte, von der Stadt Graz in lebenswüchdiger Weise überlassene Kaiserzelt zieht alle Augen auf sich. Im großen kreisförmigen Bogen vor dem Kaiserzelt stehen die Fahnenmasten; eine schöne weiÙe Girlande säumt den Platz für die Festgäste ein. Und überall Fahnen und Grün am ganzen Hauptplatze und alles erfüllt von Menschen.

Die Ankunft des Statthalters.

Mittags traf der Statthalter Graf Clary und Aldringen mittelst Auto in Marburg ein und fuhr zum neuen Amtsgebäude. Dort wurde er vom Bürgermeister Dr. Schmiderer und vom Bürgermeisterstellvertreter Abg. Wastlan begrüßt, die ihm den Dank der Stadt ausdrückten für die Unterstützung, welche er der Stadt in der Brückenfrage stets angedeihen ließ.

Der Statthalter sprach den Vertretern der Stadt seine herzlichste Freude über die Vollendung des Brückenbaues aus.

Die Ankunft des Erzherzogs.

Nach 2 Uhr mittags kam Erzherzog Friedrich mit dem Sitzzuge am Hauptbahnhofe an. Dort wurde er vom Statthalter begrüßt. Zum Empfange hatten sich eingefunden Landeshauptmann Graf Edmund Attems, Korpskommandant Lettner, die beiden Bürgermeister und andere. Eine Ehrenkompagnie war am Bahnhofe aufgestellt; die Musik spielte das Kaiserlied.

Der Erzherzog wurde vom Statthalter durch den Restaurationsgarten in den Bürgerjalon geführt; dort wurden ihm vom Statthalter die beiden Bürgermeister vorgestellt, welche dem Erzherzoge die ehrfurchtsvollen Grüße der Stadt Marburg überbrachten.

Erzherzog Friedrich schüttelte dem Doktor Schmiderer und dem Abgeordneten Wastlan herzlich die Hände und sagte zum Bürgermeister, daß es ihn sehr freue, bei solch herrlichem Wetter zur Feler kommen zu können; er sei sehr gerne gekommen, trotz der weiten Fahrt von Rovereth (Südtirol), wo er zur Inspektion war.

Zum Vizebürgermeister Wastlan äußerte er sich, daß ihm Abg. Wastlan als Abgeordneter wohl bekannt sei; er fragte ihn, wie lange er bereits Bürgermeisterstellvertreter von Marburg sei.

Der Erzherzog wandte sich dann den anwesenden hohen Offizieren zu und dann dem Statthalterrate Bezirkshauptmann Dr. Welk v. Schlußeneburg und dem Kommissär Baron Neugebauer und sprach dem Gemeindevorsteher Bischof (Muzdorf), Vorber (St. Peter), Schäffer (Kartischowin) und Schweder (Thesen) an, mit denen er sich über landwirtschaftliche Fragen unterhielt. Insbesondere zu Herrn Schäffer äußerte sich der Erzherzog launig über die zu erwartende Welnernte von der er hoffe, daß sie eine gute sein werde.

Hierauf trat der Erzherzog die Fahrt zum Festplatz an. Auf dem Bahnhofe hatte sich eine große Menschenmenge angesammelt; eine Anzahl von nationalen Slowenen wollte dort demonstrieren, wurde aber sofort durch das deutsche Publikum überschrien und moralisch in die Schranken gehalten.

Durch ein großes Menschenpalle ging die Fahrt durch die Stadt. Im ersten Auto saßen die beiden Marburger Bürgermeister, im zweiten Erzherzog Friedrich und Statthalter Graf Clary, im dritten der Landeshauptmann Graf Edmund Attems und Erzelenz Obersthofmeister Graf Herberstein, im vierten Statthalterrat Welk und Kommissär Baron Neugebauer.

Die Brückeneröffnung.

Der Hauptplatz war dicht mit Menschen gefüllt, desgleichen die Herrengasse zu beiden Seiten und an allen Häusern waren die Fenster mit Zuschauern überfüllt, als der Erzherzog am Hauptplatz einfuhr, begrüßt durch die Klänge des Kaiserleides, gespielt von der Südbahnwerkstättenkapelle und der Veteranenmusik. Es war 1/3 Uhr nachm.

Erzherzog Friedrich begab sich zum Kaiserzelt, lebhaft begrüßt von der Menschenmenge und von den überaus zahlreichen Festgästen, welche in dem abgeschlossenen Raume vor dem Kaiserzelt sich aufgestellt hatten. Bürgermeister Dr. Schmiderer hielt dort vor dem Erzherzoge die Begrüßungsansprache.

Die Ansprache des Bürgermeisters.

Euere kaiserliche und königliche Hoheit! Durchlauchtigster Herr Erzherzog!

Freudig bewegt begrüßten soeben die Bewohner der festlich geschmückten Stadt Marburg und deren Umgebung Euere k. u. l. Hoheit und diesen Gefühlen abermals Ausdruck gebend, gestatte ich mir als Bürgermeister der kaisertrauen Stadt an dieser Stelle Euere kaiserliche Hoheit ehrfurchtsvollst zu begrüßen und den tiefstgefühlten Dank zu sagen, daß unserer Stadt an dem für ihre Entwicklung so bedeutungsvollen Tage das Glück und die hohe Ehre des Besuches Euerer kaiserlichen Hoheit als Vertreter Seiner Majestät unseres allergnädigsten Kaisers zuteil geworden ist.

Ein langgehegter Wunsch unserer Stadt war die Erbauung einer neuen, den Verkehrsverhältnissen entsprechenden Verbindung der beiden Drauser; in meiner Kindheit Jahren schon kam er zum Ausdruck. Die mehrhundertjährige Marzburg hatte längst gesprengt die sie erg umgürtenden, stets erfolgreich schützenden Ringmauern und strebte in sich verjüngender Kraft nach weiterer Entwicklung, dank seiner günstigen Lage für Handel und Verkehr, dank dem deutschen Gewerfleiß und Gewerbesinne. Und drüben, wo vor 50 Jahren noch nur wenige Häuser an das bergige Ufer sich schmiegen, entsfaltete sich durch die großen Anlagen der Südbahn, die Kadettenchule, Kasernen, die Bauten des Staats, Landes, der Gemeinde und Bürger ein blühender Stadtteil, welchen mit der Altstadt in gute und sichere Verbindung zu bringen ein dringendes Bedürfnis war.

Lange stellten sich unseren Bestrebungen Hindernisse entgegen, doch als vor nun 10 Jahren die Gemeinde neuerdings an die hohe Regierung mit der Bitte um Erbauung einer neuen Reichsbrücke herantrat, fand sie Gewährung — und heute steht das lang ersehnte, große Werk vollendet vor uns, ein Bau schön und erhaben — ein würdiges Denkmal der stets fortschreitenden technischen Wissenschaft und Kunst — ein mächtiger Zeuge dessen, was Menschenkraft vereint mit Geist zu schaffen vermag.

Freudig begrüßen die Bewohner Marburgs und Umgebung die neue Brücke, die nicht nur den Verkehr in unseren Stadtteilen erleichtert, sondern diese auch mit unseren Nachbarn, an die uns wirtschaftliche Bande knüpfen, vorteilhaft verbinden wird. Aber auch beruhigt blicken wir auf das geschaffene Werk; mögen in kommenden Tagen die braunen Bogen des gewaltigen Gebirgsstromes noch so

wild heranbrausen, die Grundfesten dieses Baues werden sie nicht erschüttern und hoffentlich sind für immer vorüber die sorgenvollen Tage, in welchen wir für die Verbindung unserer beiden Ufer banagten.

Tief unter uns liegt die alte Holzbrücke, von der wir heute Abschied nehmen. Durch Jahrhunderte hat sie den tosenden Wellen und, beschrmt von starken Mauern und Toren, den anstürmenden Feinden Trost geboten. Durch Jahrhunderte blente sie dem friedlichen Verkehr und über sie führte die Handelsstraße zwischen der Adria und des Reiches Hauptstadt, den Kornkammern des fernen Ostens und den an Erzen reichen Alpenländern. Ein Stück Geschichte unserer Stadt scheint mit ihr den Abschluß gefunden zu haben, der Vergangenheit möge eine glückliche Zukunft folgen. Weit über heute fruchtbares Ackerland werden sich die Straßen der Stadt dehnen, wird der Verkehr sich heben; innig möge aber auch Stadt und Land sich aneinander schließen und durch einträchtiges Zusammenwirken nicht nur ihr Wohl, sondern auch das unserer ganzen schönen Steiermark und unseres geliebten Vaterlandes fördern. Das Marburg der Zukunft aber möge bleiben, was es bisher gewesen, die alte, dem Kaiser treue deutsche Marzburg.

Voll schöner Hoffnungen blicken wir auf das vollendete Werk, deshalb ist es auch unsere Pflicht, Worte des Dankes zu sagen. Das hohe Ministerium des Innern, das hohe Finanzministerium, das hohe Ministerium für öffentliche Arbeiten anerkannten die Notwendigkeit der Brücke und ermöglichten es in ihrem Wohlwollen für die Gemeinde, daß diese nicht allzuschwere Opfer für das Werk zu bringen hatte. Nie vergebens wandte sich die Stadt an die hohe k. l. Statthalterei und Seine Erzelenz Herr Statthalter Graf Clary-Aldringen, stets besorgt um das Wohl des ihm anvertrauten Landes, war auch unserer Stadt ein wohlwollender Vermittler und Fürsprecher. Die k. l. Bezirkshauptmannschaft Marburg förderte durch ihre jeweiligen Leiter den Brückenbau. Der hohen Staatsverwaltung sei wärmster Dank gesagt. Dem k. l. Statthalterdepartement für Straßen- und Brückenbau, wie auch der Lokalbauleitung für den Neubau der Drausbrücke, welche die Interessen des Staates und der Stadtgemeinde in Einklang zu bringen mußten, sowie der Bauunternehmung E. Gaertner, den Firmen der Eisenkonstruktion: Baagner, Biro und Kurz und Gröbl, welche den großen Bau in schöner Weise und glücklich durchgeführt, und allen anderen hiebei beschäftigten Firmen sei aufrichtigst gedankt.

Dankbar muß die Stadtgemeinde auch der Reichsratsabgeordneten gedenken, welche für sie eintraten, insbesondere ihres Reichsratsabgeordneten Herrn Heinrich Wastlan, welcher sich große Verdienste in unserem Interesse erworben. Seit Jahren ein treuer Berater der Stadtgemeinde trat er stets bereitwilligst und unermüdblich für uns ein. Seine erfolgreiche Tätigkeit förderte der Gedanke, daß die Bevölkerung Marburgs stets gerne bereit war, die verhältnismäßig großen Opfer zu tragen, damit ein Werk geschaffen werde, das kommenden Geschlechtern von immer mehr sich steigendem Nutzen sein wird.

Durch das Zusammenwirken aller dieser Kräfte wurde der Bau geschaffen; doch nicht wäre er zustande gekommen, wenn nicht das Unternehmen von jenem Zeitpunkt an, als wir vor zehn Jahren uns an die hohe Regierung wandten, begleitet hätte die

Es genügt
ein ganz kleiner Zusatz von

MAGGI'S Würze

mit dem Kreuzstern

um schwachen Suppen, Saucen, Gemüsen usw. augenblicklich überraschend kräftigen Wohlgeschmack zu verleihen.

Probefläschen 12 Heller.

Gnade Selner Majestät unseres erhabenen Kaisers. Mehrmals im Laufe der Jahrzehnte wandte sich unsere Stadt mit Bitten an unseren gütigen Monarchen — niemals umsonst — so auch in dieser Angelegenheit; seiner väterlichen Fürsorge um das Wohl seiner Völker, seiner Güte verdanken wir die Reichsbrücke.

Was war natürlicher, als daß die Gemeindevertretung der Stadt Marburg um die Gnade bat: Es möge die neue Reichsbrücke „Kaiser Franz Josef-Brücke“ benannt werden, um auch der Nachwelt zu bekunden, daß nur der Hulb Selner Majestät wir dieses Werk verdanken. Jubelnd begrüßten Marburgs Bewohner die Allerhöchste Genehmigung dieser Bitte und noch die kommenden Generationen werden den Namen dieses gütigen Herrschers in Verehrung und Liebe preisen. Geruhen Euerer kaiserliche Hoheit entgegenzunehmen die Versicherung der aufrichtigen Gefühle der Ergebenheit und unverbrüchlichen Treue für Seine Majestät und das Allerhöchste Kaiserhaus und an die Stufen des Allerhöchsten Thrones den ehrfurchtsvollsten Dank der Stadt Marburg für die neue Reichsbrücke gelangen zu lassen. Möge ein gütiges Geschick unseren erhabenen Kaiser zum Wohle und Heile seines weiten Reiches noch eine recht lange Reihe von Jahren uns erhalten und stimmen Sie alle mit mir ein in den alle Völker Österreichs verbindenden Ruf: Seine Majestät unser gnädigster Kaiser und Herr Franz Josef I. Hoch! Hoch! Hoch!

Als Bürgermeister Dr. Schmiderer geschlossen hatten, brausten laute Hochrufe über den Hauptplatz; die Musik ließ wieder das Kaiserlied erklingen.

Die Ansprache des Fürstbischöf.

Fürstbischöf Dr. Rapotnik hielt hierauf, umgeben vom gesamten Domkapitel, ebenfalls eine Ansprache an den Erzherzog.

In seiner Ansprache betonte er die große Wichtigkeit der Brückenwerke, die aus alten Zeiten überkommen sei; der Pontifex Maximus sei auch der große Brückenbauer, der Mittler zwischen Himmel und Erde. Zum Schlusse brachte der Redner auf den Kaiser und den Erzherzog sein Hoch aus.

Der Fürstbischöf nahm sodann die Brückenwerke vor.

Ansprache des Erzherzogs.

Erzherzog Friedrich drückte sodann dem Bischofe den Dank für seine patriotische Ansprache aus und dankte hierauf mit warmen Worten dem Bürgermeister für die patriotischen Ausführungen seiner Rede.

In trefflicher Weise habe Bürgermeister Dr. Schmiderer den Gefühlen der Bevölkerung Ausdruck verliehen und seine Rede habe gezeigt, wie treu die Herzen in der Steiermark für den Kaiser schlagen. Er werde nicht ermangeln, die gehörten Wünsche niederzulegen an den Stufen des Thrones. Der festliche Empfang und die Begrüßung des Bürgermeisters haben mich, sagte der Erzherzog, sehr erfreut und meine Sympathien für das Land Steiermark und für diese Stadt noch gehoben. Möge der Stadt Marburg und ihrer Umgebung steter Aufschwung beschieden sein!

Auf der Magdalenenseite.

Der Erzherzog und die geladenen Festgäste traten dann den Gang über die Neue Brücke an. Am jenfeitigen Drauser wurde der Erzherzog von weiß und steirisch gekleideten Mädchen der Magdalenenvorstadt erwartet. Fräulein Grete Blus, Tochter der Oberrevidenten Herrn Theodor Bus, trat vor und überreichte dem Erzherzog einen großen prachtvollen Blumenstrauß mit einer der vom Brückeneröffnungsfeste vom Kreuzhose her bekannten Brückenplakette, die auf den Schleifen des Straußes befestigt war, u. zw. „als beschiedenen Gruß des Verschönerungsvereines Magdalenenvorstadt“; sichtlich erfreut übernahm der Erzherzog die Widmung und überreichte dem Fr. Bus als Andenken eine prachtvolle Brillantbroche.

Der Erzherzog betrachtete dann von der Brücke aus das Landschaftsbild, welches er als ein entzückendes bezeichnete. Er begab sich dann über den zur Trichterstraße (Brückenunterfahrt) führenden Steigenweg und ließ sich dort die Brückenkonstruktion durch den Sektionschef im Ministerium für öffentliche Arbeiten, Franz, erklären.

Am Rückwege zum stadtheitigen Brückende unterhielt sich der Erzherzog mit dem Statthalter Grafen Clary, Bürgermeister Dr. Schmiderer und Abg. Wastian über das Gesehene: vom Landschaftsbilde, welches er als pittoresk bezeichnete, erklärte er sich entzückt. Zum Abg. Wastian äußerte er sich insbesondere auch dahin, man möge trachten, alte

charakteristische Bauten zu erhalten und sie nicht durch Errichtung von Häusern im modernen Baustile verschwinden lassen.

Erzherzog Friedrich gedachte im Gespräche auch rühmend der Tätigkeit, welche Abg. Wastian für den Brückenbau entwickelt hat und äußerte sich dabei u. a.: Die wirtschaftliche Arbeit für die Bevölkerung kann wenigstens noch Befriedigung erwecken!

Cercle.

Hierauf sprach der Erzherzog am Festplatze eine Reihe von Festgästen an, u. zw.: Fürstbischöf Dr. Rapotnik und die Mitglieder des Domkapitels, Feldmarschalleutnant Exzellenz Krauß, Bürgermeister Dr. Schmiderer, Bürgermeisterstellvertreter Abgeordneter Wastian, dann die Gemeinderäte Doktor Malby, Doktor Drosel, Fütter, Bernhard, Sparkasse-Direktor Karl Pfeimer, Zullus Pfeimer, Sparkasseauschuhobmann Dr. Raf, Amtsvorstand Dr. Schinner, Bürgermeister Dr. Robert Fleischhacker, die Bürgermeister von Cilli (v. Zabornegg), Pettau (Orntig) und Windischfeistritz (Stiger), Hofrat Baron Hartleb (Chef des steirischen ärarischen Bauwesens), Kommissär Baron Neugebauer, k. k. Oberingenieur Hochsinger, k. k. Ingenieur Tschira, Referent für den Brückenbau Dr. Ingenieur Gräbich, Gesellschafter der Firma Gaertner Ingenieur Jaesch, Direktor der Aktiengesellschaft N. Ph. Waagner Dr. Charles Rosenberg, Baufirmenbesitzer Gröbl, Vorarbeiter Herr, ferner Kreisgerichtspräsident Hofrat Perko, Erster Staatsanwalt Werderber, Finanzrat v. Zettmar (in Vertretung des abwesenden Finanzbezirksdirektors), Südbahninspektor und Verkehrsreferent Zatloufal (Graz), Stationschef Reisl, die Oberpostverwalter Tschach und Mendl u. a.

Sonstige Festgäste.

Außer den schon früher genannten Festgästen waren in der Nähe des Kaiserzeltes noch versammelt viele andere Vertreter von Ämtern und Behörden. Vom Militäre waren außer dem Korpskommandanten u. a. noch erschienen: Oberstleutnant Martinek, Kommandant der Inf.-Kadettenchule, Oberstl. Koralek, Kadetkommandant Oberstleutnant Euschnig von EBN., Major Hölzer, Kommandant des Ersatzbataillons Nr. 47, Major Kropfch, Kommandant des EBN. Nr. 47, Major Kristanovskli, Sektionsoffizier, Garnisonschefarzt Stabsarzt Dr. Laurenz Köhler u. a. Im unmittelbaren Gefolge des Erzherzogs befand sich Exzellenz Obersthofmeister Graf Herberstein. Ferners: Gendarmerieoberst Ritter Gautsch von Frankenthurn, Landesgendarmeriekommandant in Brünn sowie der Kommandant des Fohlenhofes Kranichsfeld. Weiters bemerkten wir: Landesauschuß Stallner, die Bürgermeisterstellvertreter von Pettau (Staudte) und Cilli (Kauscher), Grazer Stadtbauinspektor Fuchs, Ing. Ender, Obmann des Polytechnischen Klubs in Graz, Architekt Höbl, Hofrat Schlag vom Eisenbahnministerium, Obst- und Weinbau-Direktor Stiegler, die Ministerialräte Haberkalt und Lotter, Baurat Strobl, Graz, weiters Baurat Schneider als Vertreter des Vereines der Ingenieure des Staatsbaudienstes im Lande Steiermark und Dr. Ing. Federhofer, Direktor Lenz der Grazer Brückenbauanstalt, k. k. Baurat Herwelly, Obering. Eickig und viele andere. Die Staatsrealschule und das Staatsgymnasium wie alle sonstigen Unterrichtsanstalten waren vertreten.

Den Ordnungsdienst besorgten am engeren Festplatze die Feuerwehren von Marburg, Gams, Bickendorf, Rotwein und Roswein; der Veteranenverein Erzherzog Friedrich war ebenfalls erschienen.

Nach dem Cercle begab sich Erzherzog Friedrich auf kurze Zeit zum Fürstbischöf Rapotnik und von dort zu einem Thee zum Bezirkshauptmann, zu welchem auch der Statthalter, Landeshauptmann und die beiden Bürgermeister geladen waren. Nach dem Thee verließ der Erzherzog unsere Stadt.

Um ungefähr $\frac{3}{4}$ Uhr wurde trotz kundgemachten Verbotes die erste slowenische Fahne auf dem Narodni dom gehißt. Bald folgte die zweite. Um jedoch den „Patriotismus“ zu zeigen, hielten die Panlawaken auch die schwarz-gelbe Fahne. Da die Anzeile hieron erstattet wurde, begaben sich zwei Wachmänner ins slowenische Vereinsheim, worauf die slowenischen Fahnen eingezogen werden mußten. Selbstverständlich war in diesem Augenblicke die patriotische Anwendung weg; die Slowenen nahmen nun auch die schwarz-gelbe Fahne weg...

Vom köstlichen Humor. Band 5 „Wiener Humor“ (Hesses Volksbücherei Nr. 843—846) 80 Pf., in biegsamen Leinenband Nr. 120. Eine neue Reihe der umfangreichen, schnell vorwärts schreitenden Volksbücherei, die in ihren schmucken Bändchen schon so viel Gutes zu billigsten Preisen gebracht hat. Diesmal eine wirklich köstliche Auswahl des echten „Alt-Wiener Humors“, der schon eine besondere Abtheilung in einer Humorsammlung beanspruchen darf. Von Abraham a Santa Clara, der derb genug über den heiligen Ehestand zu predigen weiß, bis zu kraßniggs Verschwendunger Bank dehnt sich eine lange Zeit, und eine beträchtliche Anzahl von lustigen „Krauzern“ schildert die Licht- und Schattenseiten der „Gmütlichkeit“ ihres geliebten Wiens. Alles in allem ein guter Grillenfänger und auf der Reise ein guter Begleiter.

Verstorbene in Marburg.

16. August: Klemenberger Friedrich, Reisender, 48 Jahre, Bismarckstraße;
17. August: Kampl Katharino, Private, 79 Jahre, Waldgasse;
20. August: Kurnik Clara, Magdskind, 11 Tage, Augasse.

Stadtarzt Dr. Leonhard

verreist bis 9. September.

Dankagung.

Gott sei Dank! 23 Jahre haben mich die Bühneraugen geplagt. Jeder Schuh, jedes schlechte Wetter hat mir Schmerzen gemacht. Nur die Cook und Johnsons amerikanischen

Patent-Bühneraugenringe

haben mir geholfen. Jetzt habe ich Ruh. Josef B., Oberlehrer in N. Zu haben in Apotheken und Drogerien.

DIE DREI WELT- WUNDER

DUL-LEY Haarpflege :

Vermeidet den Haarausfall und fördert den Nachwuch mit sicherstem Erfolge. Preis eines Flakons a 150 g K 5.50

DUL-LEY Gesichtspflege

Erhält das Gesicht stets frisch u. jung, entfernt Sommerprossen, Mitesser u. sonstige Fettbildungen. Preis K 5.50

DUL-LEY Körperpflege

Berschnert u. härtet die Körperformen wirkt bei verständnisvollem Gebrauch stärkend u. fördernd auf die Muskelbildung, daher für beiderlei Geschlecht von bestem Erfolg. Preis K 6.50

Preis eines kompletten Kartons mit allen 3 Spezialitäten inkl. Gebrauchsanweisung K 16.80. Versand nur geg. Nachnahme od. vorherige Einzahlung des Betrages. Portosp. f. keine Anrechnung.

Diese drei Spezialartikel bilden das Resultat eines langjährigen Studiums auf dem Gebiete der Haar- u. Körperpflege.

Von hervorragenden Fach-Autoritäten bestens begutachtet.

Vor wertlosen Nachahmungen wird dringendst gewarnt.

Wir besitzen keine Filialen, daher nur echt, wenn von uns bezogen.

Fabrik chemisch-kosmet. Spezialartikel zur Körperpflege (BS.)

Purkersdorf-Sanatorium

Wienerstraße Nr. 92 (bei Wien).

Literarisches.

Die hier angeführten Bücher und Zeitschriften sind durch die Buchhandlungen Wilhelm Feinzig und Karl Scheidbach, Herrngasse zu beziehen.

Aus dem Inhalt des Septemberheftes von „Westermanns Monatsheften“. Friedrich Kallmorgen. Von Felix Lorenz (reich und farbig illustriert). Der verunkelte Stern. Roman von Heinrich Lilienfeld. Der Kavaller. Eine Studie aus der Kultur- und Gesellschaftsgeschichte von Eduard Bloch (reich illustriert). Bei den Lühowern 1813 und 1814. Jahrhundert-Erinnerungen von Johann Franz Krimer (zum ersten Male veröffentlicht). Die Hand Gottes. Novelle von Adele Gerhard. Riberien-Wächter, der Diplomat als Mensch. Nach unveröffentlichten Briefen und Tagebuchblättern dargestellt von George Kleinow (illustriert). Der deutsche Kaufmann im Auslande. Von Adolf Teutenberg. John Quincy Adams. Von Arthur Köhler (mit zahlreichen farbigen und schwarzen Abbildungen). Die Freier der Susanne von Duff. Roman von El. Corré. Blücher. Vom Feldmarschall Freiherrn v. d. Goltz. Jenny von Bary-Douffin. Von Dr. Richard Sezau (reich illustriert). Frankreichs philosophische Lyriker. Von Sigmar Mehring. Hände. Skizze von Miriam Ed. Stilles Land. Herbstbild von August Trinius. Das Reich der Frau: Wirtschaftliche Frauenschulen auf dem Lande. Von Jarno Jessen (illustriert).

Ludwig Anzengruber, der größte österreichische Volksdramatiker, wird von Rudolf Bernreiter im soeben erschienenen 8. Heft des zweiten Jahrganges der Zeitschrift „Weg“ sehr anregend behandelt. Das Heft bringt außerdem verschiedene Beiträge über Kunst, Literatur usw. Die Zeitschrift erscheint im Verlage der Wiener Literarischen Gesellschaft und ist um 20 Heller erhältlich.

In dieser Zeit, da für viele die Lösung: „Auf die Berge!“ lautet, wird es manchem willkommen sein, sich mit Angaben und Vorschlägen zu beschäftigen, die ihm einen wirklich guten Rat zu geben vermögen. Dazu darf unstreitig ein Aufsatz gerechnet werden, der in der Nummer 32 der „Gartenlaube“ steht. Er erfüllt außerdem gewissermaßen noch einen patriotischen Zweck, indem er den höchsten Berg innerhalb des Deutschen Reiches behandelt. Geschildert wird nämlich die Besteigung der Zugspitze. Es wird aber nicht etwa nur eine solche Partie ausführlich besprochen, sondern alle drei Besteigungsmöglichkeiten werden hier in fesselnder, anschaulicher Weise vorgeführt; die Schwierigkeiten, die sich dem nicht geübten Bergsteiger gegenüberstellen, sind hierbei nicht unerwähnt gelassen. Der interessant geschriebene Text wird, was die Anschaulichkeit betrifft, noch unterstützt durch eine farbige Kunstbeilage (die übrigens zum Preise von K. 3 60 auch gesondert vom Verlage zu beziehen ist) und durch acht Originalzeichnungen des auf diesem Gebiete rühmlichst bekannten Münchener Malers Ernest Plag.

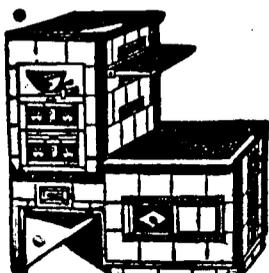
Eine wunderhübsche Nummer bietet das soeben erschienene allbeliebte Blatt „Da bin ich“, Verlag John Henry Schöner, G. m. b. H., Berlin W. 57, seinen zahlreichen Lesern. Hochinteressante Artikel mit den schönsten Illustrationen wechseln mit entzückenden Erzählungen und spannenden Romanen ab, und es ist geradezu staunenswert, was dieses vorzügliche Blatt für ein paar Pfennige bietet. Überall wird in deutschen Familien auf den Ruf: „Wo ist mein Blatt?“ die Antwort ertönen: „Da bin ich!“. Abonnements auf das 14tägig erscheinende Blatt nehmen für 20 Pfg. pro Heft alle Buchhandlungen und Postanstalten entgegen.

Gegründet 1862. Telephon 37204

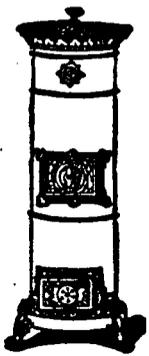
Rudolf Geburth

I. u. L. Hofmaschinist

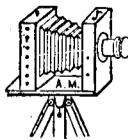
Wien, VII., Kaiserstraße 71, Ecke d. Burgg.



Lager v. Spar-, Koch- und Maschinenherden für jeden Bedarf. Alle Gattungen Heiz- u. Danerbrandöfen, Eisengießerei, Emailherver, Bäderöfen, Patent-einfaße für Tonöfen. Dörr-Apparate. Ofenpuffpasta Helios.



Eingefendet.



Zur Photographie für Amateure! Anerkannt vorzügliche photographische Salon- und Reise-Apparate, neue unübertroffene Moment-Handapparate, wie alle photographischen Bedarfs-Artikel bei A. Moll, k. u. k. Hof-Lieferant, Wien, I, Tuchlauben 9. Photographische Manufaktur gegründet 1854. Auf Wunsch große illustrierte Preisliste unberechnet.

Wach- und Schließanstalt. Im Laufe der letzten Woche wurden von den Wächtern offen gefunden und gesperrt, beziehungsweise die Sperrung veranlaßt:

- | | | |
|--------------------|------------------|----------------|
| 23 Haustore, | 5 Einfahrtstore, | 7 Bittertore, |
| — Auslagen, | — Gasthaus, | 2 Magazin, |
| — Barterfenster, | — Stallungen, | — Werkstätten, |
| — Holzlagen, | — Hühnerhülle, | — Kammer, |
| 1 Fleischbank, | 1 Rollbalken, | — Keller, |
| 2 Anhängschlösser, | — Küche, | — Wagenremise, |
| 1 Kanzlei, | — Geschäft, | 3 Sonstige. |

Kontrolliert wurden die Wächter achtmal zu unbestimmten Zeiten. Separatwächter für hier und auch nach auswärts an jeden Ort stehen stets zur Verfügung. — Die Kanzlei der Anstalt befindet sich Denzplatz 2, Ecke Schmidplatz, im eigenen Hause. Für besondere Bewachungen und Sperren der Haustore mäßiger Tarif. Übernahme von Bewachungen mit Einbruchsdiebstahlversicherung von 50 Heller aufwärts per Monat Zuschlag zur Gebühr. — Anmeldung mittelst Karte genügt. Gültige Beiritte erbeten.

Bei KINDERKRANKHEITEN

ärztlicherseits mit Vorliebe empfohlen.

MATTONI'S GIESSHÜBLER

natürlicher
alkalischer
SAUERBRUNN



gegen alle Infektions-
Krankheiten;
dem reinen
Granitfelsen
entspringend.

Bei vielen Epidemien glänzend bewährt.

Deutsche, gedenket der Schutzvereine!

Anmeldestelle für die drei Südmariortgruppen, Männer-, Frauen- und Jugendortgruppe, in der Papierhandlung Rudolf Gaiser, Buraplag.

Rohitscher

Tempel

-Quelle. Kohlensäurefreies
diätetisches Tafelgetränk.
Verdauung und Stoffwechsel
fördernd.

Styria

-Medizinquelle, indiziert:
chron. Magenkatarrh, Stahl-
Verstopfung, Brightsche
Niere, Leberleiden, Gelb-
sucht, Stoffwechsel-Krank-
heiten, Katarrhe der Atmungs-
organe.

Donati

-Quelle. Gehaltreichste Heil-
quelle Ihrer Art. Haupt-
Indikationen: Chron. Darm-
katarrh, Gallensteine, Fett-
sucht, Gicht, Zuckerharruhr.

Stärkste natürliche Magnesium- Glaubersalzquellen

Vertretung und Hauptdepot für Steiermark
Ludwig Appel, Graz, Landhaus, Schmiedgasse

Serravallo's

China-Wein mit Eisen

Hygien. Ausstellung Wien 1906: Staatspreis und Ehrendiplom zur gold. Medaille. Kräftigungsmittel für Schwache, Blutarme und Rekonvaleszenten. — Appetitanregendes, nervenstärkendes, blutverbesserndes Mittel. 141 Vorzüglicher Geschmack. — Über 7000 ärztliche Gutachten.

J. SERRAVALLO, k. u. k. Hoflieferant
Trieste-Barcola

Käuflich in den Apotheken in Flaschen zu 1/2 Lit. à K 2.60 und zu 1 Lit. à K 4.80.



Nach dem heutigen Stande der Wissenschaft ist Odol nachweislich das beste Mittel zur Pflege der Zähne und des Mundes.

Preis: große Flasche K. 2.—
Kleine Flasche K. 1.20

Zacherlin



Vielfach nachgeahmt, nie erreicht, hilft Zacherlin wahrlich staunenswert gegen jede Insektenplage. Es ist niemals in der Düte, sondern nur in Flaschen zu kaufen überall dort, wo Zacherlin-Plakate aushängen. 1723

Andre Hofer's Feigenkaffee

wird



in Bezug auf Wohlgeschmack
und Billigkeit jedem an-
deren vorgezogen. —
Überall käuflich.

Andre Hofer, Feigenkaffee-Fabrik, Salzburg

Museum in Marburg.

Geöffnet jeden Sonntag von 10—12 Uhr

An die geehrten Herren Jagdbesitzer ergeht hiermit die höfliche Bitte, verschiedene in ihren Jagdgebieten erlegte, möglichst gut erhaltene Vögel und andere für ein Museum geeignete Tiere behufs Bearbeitung und feinerzeitigen Aufstellung in den Sammlungen dem Museumvereine widmen zu wollen. Spenden übernimmt im vorhinein dankend, der Obmann des Museumvereines, Herr Dr. Amand Hat.

Geschäfts-Eröffnung.

Hiedurch beehre ich mich ergebenst anzuzeigen, daß ich das

Speditions- und Möbeltransportgeschäft Karl Kiffmanns Nachfl. Ch. Unterkofler

käuflich erworben und dasselbe unter der Firma

Georg Reitinger

Spedition, Möbeltransport, Groß und Schwerfuhrwerksunternehmung und Kohlenhandlung

mit dem Betriebe in der Mellingerstraße 29 und einem Speditions-Bureau (Fernsprecher Nr. 35) in der Tegetthoffstraße 43 (gegenüber dem Hauptbahnhof) am 25. August 1913 eröffnen werde.

Der Wirkungskreis meines Speditions-geschäftes umfaßt alle Zweige, die dasselbe in sich schließt, als: Lokoübersiedlungen, Möbeltransport, Zustreißdienst jeder Art, Schwerfuhrwerk, Maschinen- und Kesseltransporte, Einlagerungen usw. Es wird mein eifrigstes Bestreben sein, durch rasche, exakte und fachgemäße Bedienung das vollste Vertrauen meiner geehrten Kunden zu erwerben und bitte ich, mein Unternehmen durch geneigte Zuwendung von Aufträgen zu unterstützen.

Marburg, 19. August 1913.

Hochachtungsvoll

Georg Reitinger.



KLYTHIA zur Pflege der Haut PUDER

Verfeinerung und Verschönerung
des Teints

Elegantester Toilette-, Ball- und
Salonpuder

weiß, rosa oder gelb. Chemisch analysiert und begutachtet von
Dr. J. J. Pohl, t. t. Professor in Wien. 253

Anerkennungsschreiben aus den besten Kreisen liegen jeder Dose bei

Gottlieb Taussig,
Fabrik seiner Toilette-Seifen und Parfümerien, k. u. k. Hof- und
Kammerlieferant.

Haupt-Niederlage: WIEN, I., Wollzeile Nr. 3.

Preis einer Dose K 2.40.
Versandt gegen Nachnahme oder
vorherige Einsendung d. Betrages

Zu haben in Marburg bei G. J. Turad, Gustav
Birhan, J. Martinz, Drogerie Wolfram, Drog. Thür.

Mehr als Eine Million Kronen

hat in wenigen Monaten an Heiratsausstattungs-beträgen ausgezahlt der

„Mädchenhort“

Erster allgemeiner Humanitätsverein zur Ausstattung heiratsfähiger Mädchen.

Jedes Mitglied zahlt in 2 Jahren K. 294.— ein und erhält schon nach zwei Jahren im Heiratsfalle 600 K., somit eine Verzinsung von 124%.

Aufnahmen von Mitgliedern ohne bestimmte Altersgrenze, ohne Unterschied der Konfession, ohne ärztliche Untersuchung. Kein Risiko! Verlangen Sie sofort unentgeltlich Prospekt von der

„Hauptzahlstelle des Mädchenhort“
für Steiermark und Kärnten, Graz, I., Paradeisgasse III.
3. Stiege

oder deren Zahlstelle in den meisten Orten. 3382
Zahlstellenleiter werden allerorts in Steiermark und Kärnten unter günstigen Bedingungen aufgenommen.

Wegen Ueberfüllung des Lagers großer Räumungsverkauf zu 20 Prozent herab- gesetzten Preisen. ::

Möbelhaus Karl Preis

Marburg, Domplatz 6

Größte Auswahl.

Feine Schlaf-, Speise- und Herrenzimmer in Nuss, Eiche, Kuste, Buche, Mahagoni, Horn, Palisander usw., matt und poliert, in altdeutsch u. modern, mit Spiegel und Marmor.
K 400, 500, 600, 800, 1000.
Komplette Küchen, emailliert, von 80—160 K.
Klub-Garnitur echt Leder K 380.
Dekorationsdivane mit Teppiche K 120.
Moderne Küchenredenz m. St. Anna-Marmor K 170
Speiseauszugstische mit zwei Einlagen K 38.
Echte Lederstühle K 10—12 aufwärts.
Ottomanen mit Nuss u. Stoff von K 42.— aufw.
Bücherkästen, Toilettepiegel, Salons, Tees, Servier- u. Nähtische, Bücherstellagen, alle Gattungen
Lugumöbel in größter Auswahl.
sowie alle Sorten Holz- und Tapezier-Möbel in allen Holz- und Stilarten direkt aus den ersten Wiener und Grazer Tischlerwerkstätten in reichster Auswahl.

Preise konkurrenzlos.

Dekors-Möbel, Gelegenheitskäufe!
Komplettes lackiertes Schlafzimmer K 95.—
poliertes Schlafzimmer K 160.—
Kompl. modernes u. altdeutsches Schlafz. K 190.—
Börzenzimmer (Zirben-Zmit.) f. Sommerwohnungen und Fremdenzimmer sehr geeignet K 130.—
Schöne Walzenbetten, Aufgabbetten 15 K, Chiffonäre 23 K, Nachtkastel, Waschtische 5 K., Matratzen, Ein-sätze K. 9.50, Doppelchiffonär, Schubladekasten 28 K, Küchenredenz 32 K, Tisch 10 K, harte, pol. Sessel 2-60 K, Thonetstühle 4-80 K, harte, pol. Aufgabbetten 24 K, Toilettepiegel 15 K, Schreib-tische, matt u. pol. 28 K, Schlafdivan, Ruhebetten 32 K, altdeutsche Redenz m. St. Anna-Marmor 130 K, Karniesen 1-60 K, Studentenbetten K. 14

Spezialabteilung für Eisen- und Messingmöbel

Schutzmarke „Schloßbergturm“. Meinige Fabrikniederlage.
Verkauf zu Original-Fabrikpreisen.

Rein staub- und ungezieferfrei zu halten, daher hygienisch. Draht-einsätze aus bestem, steirischen Stahlbraht in allen Größen 9 K. 50 K. Eisengitterbetten, geneht 16 K., mit Wand in allen Farben emailliert 25 K.

Eisenkastenbetten, zusammenlegbar 20 K., Eisen- und Halbmessingbetten 30—40 K., echte Messing-betten mit Einlag 70 K., Messingkarniesen 4 K., Eisenwaschtische 5 K. — Täglicher Provinzversand.
Zufuhr nach allen Richtungen gratis. — Illustrierte Möbelkataloge gratis und franko.

Komplette Schlafzimmer-Garnituren in Messing und Eisen. :: Reizende Neuheiten.
Freie Besichtigung. Freie Zufuhr. Kein Kaufzwang.



Für die Gastwirtschaft der Weinbauernoffenschaft
Bettau wird eine kautionsfähige 3542

verrechnende Wirtin

sofort aufgenommen. Anzufragen bei Ignaz Hoffmann.

„Gewölbe“

mit Portal auf gutem Posten ist sogleich oder später zu vermieten. Anzufragen in der Verw. d. Blattes. 3425

!! Schreibmaschinen !!

gebraucht, tadellos funktionierend, hat billigst abzugeben
Moriz Dadien, Mechaniker, Marburg, Viktringhofgasse 22.

Technische Lehranstalt.

Bodenbach a. E. Nach d. Muster d. Technikums in Deutschland
Abteilungen: Maschinenbau, Elektrotechnik, Hoch-, Tief- und Eisenbetonbau; Heizungs- und gesundheits-technische Anlagen. 5077

Ausbildung zukünftiger Ingenieure, Baumeister, Architekten, Techniker und Werkmeister.

Eintritt: Jänner, April, Juli und Oktober. Programm frei.

Möbelhalle

der

Produktiv-Genossenschaft der Tischlermeister, Marburg, Burgplatz Nr. 3.

Filiale Pettau: Sarnitzgasse.

Reiche Auswahl. Mässige Preise.

Kötscher Yoghurt unübertreffliches, diätetisches Genussmittel für Gesunde und Leidende.

Kötscher Yoghurt zur Förderung der Verdauung.

Kötscher Yoghurt gegen Arterien-Verkalkung.

Kötscher Yoghurt bei Magenleiden.

Kötscher Yoghurt bei Darmleiden.

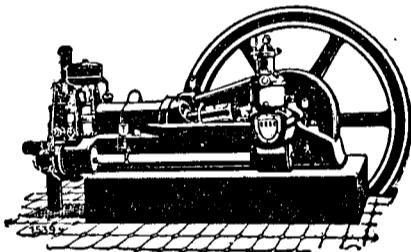
Kötscher Teebutter, Vollmilch, Vorzugsmilch empfiehlt die

Kötscher Molkerei

Kostenlose Zustellung ins Haus durch ihre Verkaufsstellen: Hamerlinggasse 1 und Domplatz 6. Ferner durch Herrn H. Lorber, Herrengasse und alle anderen Wiederverkäufer.

Unerreicht in Bezug auf Haltbarkeit, Zuverlässigkeit und sparsam im Betriebe sind unsere

Original, Otto-Motoren u. Lokomobilen

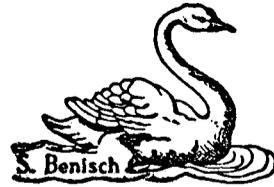


Rohölmotoren, Dieselmotoren, Sauggasmotoren, komplette Sauggasanlagen. Prospekt gratis und franko.

Langen & Wolf, Wien, X., Laxenburgerstrasse 53/1
Eigenes Ingenieurbüro in Graz, Georgigasse 3. Wiederverkäufer, Vermittler gesucht.

Beste böhmische Bezugsquelle

BILLIGE BETTFEDERN!



1 kg graue, gute, geschliff. 2K, bessere 2K 40 h, pr. halbweiße 2 K 80 h, weiße 4 K, weiße, flaumige 5 K 10 h, 1 kg hochfeine, schneeweiße, geschliffene 6 K 40 h, 8 K, 1 kg Daunen (Flaum), graue 6 K, 7 K, weiße, feine 10 K, allerfeinster Brustflaum 12 K. Bei Abnahme von 5 kg franko.

Fertige Betten aus dichtfädigem roten, blauen, weißen oder gelben Nanking, 1 Tuchent, 180 cm lang, 120 cm breit, mit samt 2 Kopfkissen, jeder 80 cm lang, 60 cm breit, gefüllt mit neuen, grauen, sehr dauerhaften, flaumigen Bettfedern 16 K, Halbdaunen 20 K, Daunen 24 K, einzelne Tuchente 10 K, 12 K, 14 K, 16 K, Kopfkissen 3 K, 3 K 50 h, 4 K. Tuchente 200 cm lang, 140 cm breit, 13 K, 14 K 70, 17 K 80, 21 K, Kopfkissen 90 cm lang, 70 cm breit, 4 K 50, 5 K 20, 5 K 70, Untertuchente, aus starkem, gestreiftem Gradl, 180 cm lang, 116 cm breit, 12 K 80, 14 K 80. Versand geg. Nachnahme von 12 Kronen franko. Umtausch oder Rücknahme franko gestattet. Für Nichtpassendes Geld retour. **E. Benisch in Deschenitz Nr. 769, Böhmerwald.** — Preisliste gratis und franko. 3338

Maximilian Poberai

Stadtmaurermeister

Marburg, Tegetthoffplatz 3

empfehlte sich zur Ausführung von Neu- und Zubauten, sowie sämtlicher Reparaturen in Maurer- und Zimmermannsarbeit, Färbelungen mit Hängegerüste, Dachdeckungen, Betonarbeiten, Kanalisierungen, Trockenlegungen von feuchten Mauern. Rasche und solide Ausführung zu billigsten Preisen. 2136

SINGER '66'

die Nähmaschine des 20. Jahrhunderts
Man kaufe nur in unseren Läden oder durch deren Agenten.

Singer Co. Nähmaschinen Akt. Ges.
Marburg, Herrengasse 32.

Gilit: Grazerstraße 22. Wind-Graz: Kirchengasse 87.

Warnung vor Verwechslungen! Alle von anderen Nähmaschinen-Geschäften unter dem Namen „Singer“ ausgetobenen Maschinen sind einem unserer ältesten Systeme nachgebaut, welches hinter unseren neueren Systemen von Nähmaschinen in Konstruktion, Leistungsfähigkeit und Dauer weit zurücksteht.

Auf gefällige Anfragen jede gewünschte Auskunft.
Stich-, Stopf- und Nähmuster gratis und franko.

zu mäßigen Preisen u. kleinen Monats- od. Wochenraten

empfiehlt sich zur Lieferung von

- Leib-, Bett- und Tischwäsche, Herren- und Damenstoffen bis zum feinsten Genre,
- Teppiche, Vorhänge, Matratzen, Steppdecken, Couvertgarnituren und Überwürfe.
- ∴ Zefire, Voil de laine, Oxforde, Blaudrucke und sonstige Waschstoffe in großer Auswahl. ∴

Nur frische sehr schöne Ware!!! **Warenhaus Josef Rosner, Marburg nur Nagystraße 10, I. Stock**



MARBURGER MOLKEREI

Telephon Nr. 93 Zentrale für hygienische Milchversorgung, Ges. m. b. H. Telephon Nr. 93.

Zentrale: Tegetthoffstraße 63, Filiale: Herrengasse 38. Verkaufsstellen: Adolf Weigert, Bismarckst. 20, Maria Frühauf, Franz Josefstraße 10, Maria Taschler, Fabriksgasse 21, Isidor Copetti, Kaserngasse 24, Hans Stiberz, Blumengasse 29, Maria Rudolf, Triesterstraße 59, Josef Illitsch, Delikatessenhandlung, Tegetthoffstraße 44.

Auf Wunsch täglich zweimalige Zustellung aller Molkereiprodukte ins Haus durch eigene Wagen. Bahn- und Postversand nach allen Gegenden.

—Lieferanten für die Hofküche Sr. Majestät des deutschen Kaisers während seines Aufenthaltes auf Korfu.—

Benützen Sie die Gelegenheit!

Sämtliche Herren- u. Knaben-Anzüge werden jetzt wegen vorgerückter Saison zu tief herabgesetzten Preisen verkauft und Damenblusen unter dem Selbstkostenpreis abgegeben. — Bitte sich von dieser Tatsache im Geschäft selbst zu überzeugen. — Herren-Lüfterröcke, Damen-Lüfter-Mäntel, Schößen, Schürzen und Kinder-Konfektion zu bekannt billigen Preisen.



J. Ferner, Marburg a. Dr., Herrengasse 23.

Fleischer-, Selcher- u. Bäcker-Wäsche

nach Mass

Tadellos passend. Aus bestem Material. Wiener Schnitt!

Emilie Köllner, Marburg.

Edmund Schmidgasse 6. Früher Herrengasse 7.

Übernahme sämtl. Neuanfertigungen in Herren- u. Damenwäsche

Zu verkaufen

Eleganter Einspänner- und Zweispänner-Wagen, Fleischwagen, Break, Kutschier- und Ponywageel ist billig zu verkaufen bei 3417

Franz Ferk, Marburg Burggebäude.

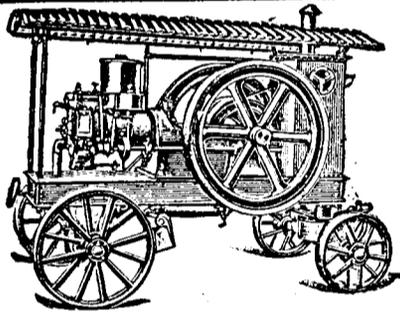
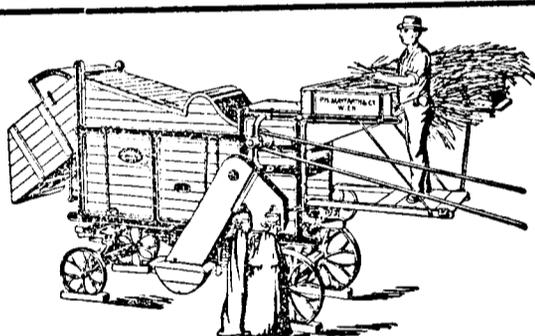
Buchen-Brennholz

liefert franco Haus gestellt zu folgenden Preisen:

Zweite Klasse K 28.—

Erste Klasse K 30.—

per sechschuhige Klafter. Schönes, gefundes Holz! Johann Sammernegg, Deutschach. 3501



Breitdresch-, Stiffendresch- und Schlagleistendreschmaschinen,

für glattes Stroh, mit Strohschüttler, Siebwerk, einfacher und doppelter Putzerei für Motoren-, Wasser-, oder Göpelbetrieb neuester und dauerhaftester Konstruktion, fabrizieren und liefern

Ph. MAYFARTH & Co.

Fabrik landwirtschaftlicher und gewerblicher Maschinen

Wien, II/1., Taborstrasse Nr. 71.

Frankfurt a. M. — Berlin — Paris. —

700 Auszeichnungen. Reichhaltiger illustr. Katalog Nr. 73 gratis und franko. Vertreter erwünscht.



Binde für Frauen und Mädchen

durch nachweisbare Urteste von sämtlichen frauenärztlichen Professoren wärmstens empfohlen. — Nachahmungen weisen diesen Vorzug nicht auf Prospekte gratis durch das Luna-Hauptdepot, Wien, IX., Pramerergasse 3. Verkaufsstellen in Marburg: Franz Podgorschel, Wand., Burgg.; Max Wolfram, Drog.; Gebw. Ulrich, Friedr. Ulrichs Ww., Wieder- und Handschuhg.; Haus Thür, Med. Drogerie „zum gold. Kreuz“. 1585

Mack's KAISER-BORAX

Hervorragendes Toilettemittel, in hunderttausenden von Familien im Gebrauch; macht die Haut zart und weiss und zugleich widerstandsfähig gegen Witterungseinflüsse. Nur echt in roten Kartons zu 15,30 und 75 h Kaiser-Borax-Seife 80 h Tola-Seife 40 h GOTTlieb VOITH, WIEN III/1 Ueberall zu haben.

.. Gegen Monatsraten von ..

3 Kronen 3

Damen-Stoff- und Lüster-Mäntel, sowie Kostüme im

Warenhaus Josef Rosner

Marburg a. D.

nur Nagystraße 10 1. Stock nur

Nichts anderes zum Kaffee nehmen als

LOBOSITZER Kaffee-Gries



Ist von schmackhafter kräftiger Würze. Ausgiebigkeit, schöner Färbung

VERLANGEN SIE STETS LOBOSITZ

Schöner Besitz

mit mehreren Wohnungen, großem Garten und anstoßendem Acker ist preiswert zu verkaufen. Anfrage Kistalgasse 3, 1. St. 161

Sleischwägen

Zwei neue und ein Plateauwagen ist billig zu verkaufen. J. Kofott, Schmiedmeister, Rärntnerstraße 84. 3512

Villa Sparovitz

Kaiserstraße 12, erster Stock zu vermieten, mit vier Zimmer, Vorzimmer, Küche, Speis, Gartenbenützung, ab 1. September. 3489

Elektrische Taschenlampen und Batterien
 stets frisch und in vorzüglicher Qualität
Waffen- und Fahrradhandlung Alois Heu
 Burggasse 4, Marburg. 3729

Anerkannt vorzügliche
Photogr. Apparate, Kinos etc.
 eigener und fremder Konstruktion. Ausarbeitung sämtlicher Amateuraufnahmen in unserem Atelier. Wir empfehlen, vor Ankauf eines Apparates unseren Rat in Anspruch zu nehmen. Unsere beliebtesten „Austriakameras“ und „Austriaplatten“ können auch durch jede Photohandlg. bezogen werden. Schutzmarke eine „Austria“. Neuheit: Familien-Kino. Preis 240 K. Preislisten gratis. Händler wollen sich an unser Exporthaus „Kamera-Industrie“, Wien VII, wenden.
R. Lechner (W. Müller) Wien, Graben 30 u. 31
 t. t. Hof-Manufaktur für Photographie. Fabrik photoar. Appar. - Photogr. Atelier.
 Größtes Lager für jeglichen photographischen Bedarf.
 Infolge raschen Absatzes stets frisches Material.

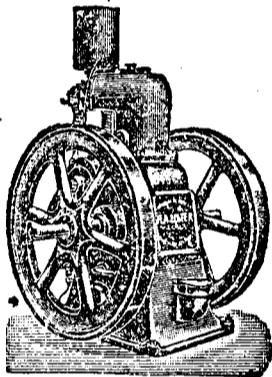


Eternit-Schiefer
 Nur dann echt, wenn jede Platte die gesetzl. geschützte Wortmarke **Eternit** in erhabener Schrift trägt.

Reparaturlose Dachdeckungen
ETERNIT-WERKE LUDWIG HATSCHEK
 VÖCKLABRUCK OB. DE. WIEN IX/4
 Wetterfeste Mauerverkleidungen

Vertretung: Rudolf Blum & Sohn, [Dachdeckungsgeschäft, Marburg.

Listers Original englische Benzin-, Petroleum- und Gas-Motoren



Stationär und fahrbar. Geringster Brennstoff-Verbrauch. Für alle Antriebszwecke, 2 1/2 bis 8 PS. Magnetelektrische Zündung. Einfache Inbetriebsetzung. Günstigste Zahlungsbedingungen. Der beste und billigste Kleinmotor der Gegenwart. — Kataloge u. Auskünfte kostenfrei.

R. A. LISTER & Co., G. m. b. H., WIEN III/2
 Hintere Zollamtsstraße 9.
 Wiederverkäufer und Agenten gesucht.

Photographische Kunst-Anstalt
20 L. Kieser 20
 Semi-Emaille. Schillerstrasse Nr. 20
 Eigene maschinelle Werkstätte. empfiehlt moderne Photographien. — Brillante Vergrößerung. Anhänger und Broschen. — Sepiaton. — Garantiert für nur erstklassige Arbeiten.

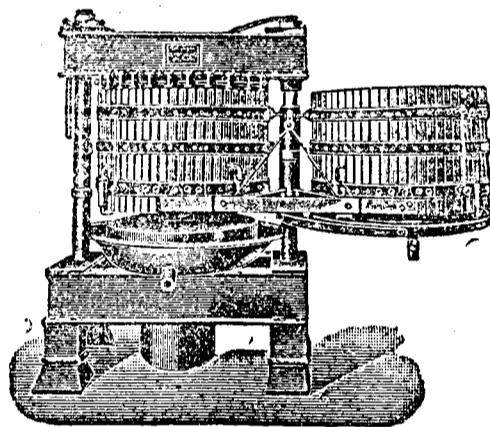
Josef Martinz, Marburg
 empfiehlt sein reichhaltiges Lager von in- und ausländischen

Kinderwagen.

Nur erstklassiger Fabrikate zu äußerst billigen Preisen. Provinzaufträge werden bestens und promptest ausgeführt. Alleinverkauf der Brennabornwagen für Marburg u. Umgebung. Man verlange Spezialofferte.



Obstpressen und Weinpressen



mit Oberdruck Patent „Duchscher“, für Handbetrieb
hydraulische Pressen

für hohen Druck und große Leistungen, Obstmühlen mit verzinsten Vorbrechern, Traubenmühlen, Abbeermaschinen, komplette Mosterei-Anlagen, stabil und fahrbar,

Fruchtsaftpressen, Beerenmühlen

sowie auch sämtl. landwirtschaftl. Maschinen liefert unter Garantie als Spezialität in neuester und anerkannt bester Konstruktion

Jos. Dangel's Nachf.

landwirtschaftliche Maschinenfabrik und Spezialfabrik für Weinbauapparate

Gleisdorf, Steiermark.

Begründet 1870.

Preisgekrönt mit goldenen und silbernen Medaillen etc. — Ausführliche illustrierte Kataloge gratis und franko. Vor dem Ankauf von Nachahmungen meiner berühmten „Duchscher'schen Pressen“ wird gewarnt. Man achte stets auf den Namen der Firma Jos. Dangel's Nachf. 3208

Wiener Versicherungs-Gesellschaft in Wien.

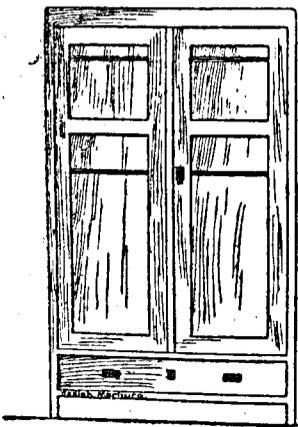
Die Gesellschaft übernimmt Versicherungen gegen **Feuersgefahr** für Fabriken und gewerblichen Anlagen aller Art, ferner für Gebäude, Mobiliar, Warenvorräte, Viehstand, Fehlung etc., leistet überdies Versicherungen gegen **Einbruchdiebstahl, Brand von Spiegel-scheiben, geschädigte Gastpflicht und Unfall** nebst **Valorentransport.**

Hauptagentenschaft für Marburg a. D. und Umgebung bei **Herrn Karl Krzizek, Burggasse Nr. 8.**

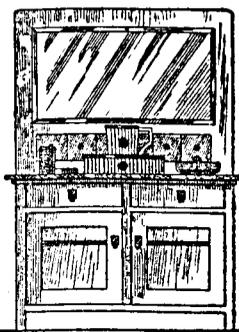
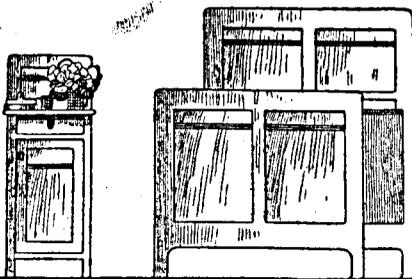
Wiener Lebens- und Renten-Versicherungs-Anstalt
 Wien, IX.

Maria Theresienstrasse Nr. 5.

Alle Arten d. **Lebensversicherung** bei vorteilhaftesten Konditionen mit **garantierter 40%iger Dividende. Ab- und Erlebensversicherung** mit **garantierter fallender Prämie. Rentenversicherung** mit **Prämienbefreiung** beim Tode des Versorgers **ohne ärztliche Untersuchung.**



K 580



Möbelhaus
Karl Wesiak, Marburg.
 EIGENE ERZEUGUNG.

Hygienischer
Dunstumschlag
(Priesnitz), Marke „Ideal“.

Für allgemeinen Familiengebrauch! Für allgemeinen Familiengebrauch!
Keine Mutter, der an der Gesundheit ihrer Kinder gelegen ist, zugleich auch auf Ordnung und Bequemlichkeit Gewicht legt, unterlasse die Anschaffung dieser praktischen und wirkungsvollen „Familien-Kompresse“.

Erhältlich bei

Karl Kasimir, Marburg a. D.,
Tegetthoffstraße 83. Tegetthoffstraße 83.
Prospekte mit Preisliste gratis und franco.

Möbel

in großer Auswahl für
Schlaf- und Speisezimmer
matt poliert und lackiert:

Schreibtische, Fauteuils, Sessel, Büchertästen, Etagere, Büstenständer, Salontische, Bilder und Spiegel, Eisenmöbel, Rindergitterbetten in schönsten Ausführungen, Kastenbetten, Polstermöbel jeder Art, Matratzen aus Hochhaar, Grün d'Afrique und Seegras, gepolsterte Betteinfäße, Kücheneinrichtungen sowie

Orig. - Stahldraht - Betteinfäße
(Drahtmatratzen), eigenes, nur erstklassiges Fabrikat, alles in bekannt preiswerten Qualitäten.

Jäckels Patent-Divane u. Ottomane
„Schlafa Patent“.

Zimmer-Klosetts mit hygienisch-hermetischem Patentverschluss.

Krankensahrfühle. Kinderwägen.
Servat Makotter, Marburg
Burggasse 2.

Seit 1868 glänzend bewährt

Berger's med. Teer-Seife
von G. HELL & COMP.

Durch hervorragende Ärzte empfohlen, wird in den meisten Staaten Europas mit glänzendem Erfolg angewendet gegen

Hautausschläge aller Art

Insbesondere gegen chronische und Schuppenflechten und parasitäre Ausschläge. **Berger's Teerseife** enthält 40 Prozent Holzteer und unterscheidet sich wesentlich von allen übrigen Teerseifen des Handels.

Bei hartnäckigen Hautleiden wendet man auch an die sehr wirksame **Berger's Teerschwefelseife**.

Als mildere Teerseife zur Beseitigung aller Unreinheiten des Teints, gegen Haut- und Kopfausschläge der Kinder sowie als unübertreffliche kosmetische Wasch- und Badeseife für den täglichen Bedarf dient **Berger's Glycerin-Teerseife**.

Zur Radikalkur gegen **Haarschwund** und Krankheiten des **Haarbodens** verwendet man

Berger's Flüssige Teerseife.

Als hervorragende Hautmittel erzielen ferner ausgezeichnete Erfolge die **Berger'schen Medizinalseifen ohne Teer:** 11095

Berger's Borax-Seife

gegen **Wimmerin, Sonnenbrand und Mittesser**, und die Kompositionen mit Benzoe, Schwefel, Schwefelölöl, Naphthol und Thymol und die sonstigen in der Broschüre empfohlenen.

Preis per Stück jeder Sorte 70 h samt Anweisung. Begehren Sie beim Einkauf ausdrücklich **Berger's Teerseifen** und Boraxseifen und sehen Sie auf die hier abgebildete Schutzmarke

und die nebenstehende Firmenzeichnung **G. Hell & Comp.** auf jeder Etikette. Prämiert mit Ehren-diplom Wien 1883 und goldene Medaille der Weltausstellung Paris 1906.

Zu haben in allen Apotheken und einschlägigen Geschäften.

En gros: **G. Hell & Comp., Wien, L. Biberstrasse 8.**

Zu haben in allen Apotheken Marburgs und Steiermarks. 1721

Musikalien-Leihanstalt.

Hiefiges Abonnement R. 2.
Auswärtiges „ R. 3.
Katalog 50 Heller.
Prospekte gratis.

Jos. Höfer
Musikalienhändler
und 1804
Instrumentenmacher
Marburg, Schulgasse 2.

Einen Weltruf

genießen die unverwüthlichen Web- und Leinenwaren der mechan. W. berei **Adolf Soumar** in Giefhübel bei Neustadt a. d. W. im Adlergebirge Schreiben Sie sofort an diese bestrenommierte Firma, wenn Sie prachtvolle, echtfarbige Bephire, Kanavasse, Dyford, Leinwand, Chiffon, Barchent, Flanell, u. s. w. gut und sehr billig kaufen wollen. Streng reelle Bedienung. Reste zu billigsten Preisen stets lagernd. 4087

Sofort Geld

für eine Erfindung oder Idee. Auskunft gratis durch: „**Union**“, Brüssel, Bd. Vockfiacel 185 (Auslandsporto.) 2051

Schweissfüsse, Schweissgeruch

beseitigt sofort nur das kosmet. Präparat

Vitek's „Panax-Pasta“

1 Tube 70 h.
Ist nicht fett! Wirkt prompt und dauernd. Vorzüglich eingeführt bei k. u. k. österr.-ungar. Armee. Überall zu haben. Allein echt von:

Fr. Vitek & Co. in Prag.
Verband für Deutschland: Linden-Apothek. Leipzig.

Zu haben in Marburg bei Hans Lühr, Drog. Karl Wolf, Drogerie.

Baupläze

An der neuen Reichsstraße sind Baupläze unter günstigen Bedingungen allsogleich zu verkaufen, u. zw. per Meter Kr. 20.—. Anzufragen im Gasthause Zur Stadt Triest, Nr. 26. 3319

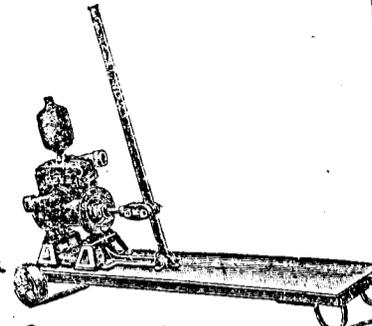
Zementwaren

wie Rohre, Pflasterplatten, Stufen, Tröge, Grenzsteine, Zausäulen, Betonbreiter für Gartenbeeinfassung u. Steinzeugwaren offeriert billigst

Ferd. Rogatsch
Zementwarenerzeugung und Baumaterialienhandlung
Marburg a. D., Fabriksgasse
Telephon 188.

Original-Heinrich Kellereimaschinen
Hohe Leistung, Moderne Ausführung, Präzise Arbeit

Weinpumpen für Handbetrieb, Elektromotorpumpen, Armaturen, — Prima-Schläuche —, Flaschen-Waschmaschinen, Flaschen-Kapsel-Kork-Etikettiermaschinen, Korkmaschinen, Luftpumpen, Rinddampfkessel, Pasteuriser-Apparate in modernster Ausführung, Rohrleitungen aus verz. Kupfer und emailliertem Guss. Einrichtung kompl. Kellereien.



h. Heinrich
Maschinenfabrik-Eisenwerkerei
Wien, XX. Heiligenstädterstr. 44-48.

Erstklassiger Damenmodelfalon

Emilie Pöltner

für feine sowie auch einfache französische und englische Toiletten befindet sich ober Kaffeegeschäft Meinl,

Herrengasse Nr. 15.

Begründet 1860 Begründet 1860

Anton Jellek

Installationsgeschäft und Baupenglerei empfiehlt sich den geehrten P. T. Hausbesitzern und Kunden zur Ausführung aller Arten von **Wasserleitungen, Bäder- und Klosetteinrichtungen, Pumpen- und Widderanlagen, sowie Projektierung von Heizungs-, Acetylen- und Ventilationsanlagen.** Telephon Nr. 98.

Hochachtungsvoll

Anton Jellek, Tegetthoffstraße 55, Wielandgasse 4

Reparaturen
Werkstätte für



Uhren, Augengläser, Grammophone.

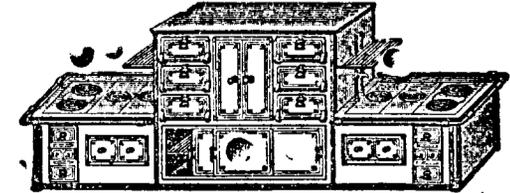
:: :: gut und billig :: ::

Theodor Febrenbach ♦ ♦ Marburg

beid. Schätzmeister Herrengasse Nr. 26 beid. Schätzmeister; En gros-Lager in Eisenbahn-„Omega- u. Schaffhausener-Präzisions-Uhren, billiger wie überall. Lager von Juwelen, Gold-, Silber- und Chinasilberwaren, Grammophonen und Grammophonplatten, Grammophonadeln zu Fabrikspreisen.

Herdfabrik H. Koloseus

Wels, Oberösterreich.



An Güte und Leistungsfähigkeit unübertroffene Herde in Eisen, Email, Porzellan, Majolika, für Haushaltungen, Hotels, Restaurationen u. Dampfmaschinen, Gaslöcher und Gasherde, irische Dauerbrandöfen. Zu beziehen durch jede Eisenhandlung, wo nicht, direkter Versand. Man verlange „Original-Koloseus-Herde“ und weise minderwertige Fabrikate zurück. Kataloge kostenlos.

Marx'Email

und Fussboden-Glasuren

vorzügliche Spezialitäten, schnell trocknend, von jedermann anwendbar. Niederlage der Lackfabrik von Ludwig Marx bei: 1589

H. Billerbeck in Marburg.

Billige Preise!
Kleine Raten!
 Herren-, Knaben- und Kinder-Anzüge
 Modernste Überzieher und Raglans
 bekommt man im
Warenhaus Josef Rosner
 Marburg a. D.
nur Nagysstraße 10 **nur**
 1. Stock.

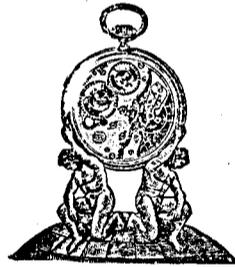
Günstig für Pensionisten! Haus mit Garten
 fünf Minuten von der Bahn, ist billig zu verkaufen. Näheres bei A. Kofol in Wildon. 3462

Dampfbäckerei Franz Schober
 Marburg, Josefgasse 4
Abendgebäck
 mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage um halb 5 Uhr nachmittags. 1646

frisches Weiß- u. Wiener Luxusgebäck, frische Nusskipfel, Mohnbeugel, und Gugelhupf (von 20 u. 40 St. aufw.), ferner feine Gattungen Zwieback, feines Seegebäck, Milch- und Rosinenbrot von 10 Heller aufw., Grahambrot und gutes Kornbrot. Auf Wunsch Zustellung ins Haus.

Mineralwässer frischer Füllung empfiehlt
Alois Quandt, Herrengasse 4.

Uhren, Juwelen, Gold-, Silber- und Chinasilberwaren
 nur solide erstklassige Fabrikate und Qualitäten kauft man am vorteilhaftesten bei



Vinzenz Seiler
 Juwelier, Gold- und Silberarbeiter
 Marburg, Herrengasse 19.

Klaviere, Pianino, Harmoniums in größter Auswahl.
Klavier-Niederlage und Leihanstalt
Berta Volokmar
 staatlich geprüfte Musiklehrerin
 Marburg, Obere Herrengasse 56, 1. St. gegenüber dem k. k. Staatsgymnasium
 Katenzahlung. — Billige Miete. — Eintausch und Verkauf überspielter Instrumente. Telefon Nr. 57. Sched-Konto Nr. 52585.



Gepäcks - Dreirad!
 fast neu, mit ganz neuen, besten Pneumatiks montiert, tadellos erhalten, ist preiswert zu verkaufen bei Moritz Dadien, Mechaniker, Marburg, Viktringhofgasse 22. 22

Müllerburtsche,
 tüchtig, der deutschen u. slowenischen Sprache mächtig, wird sofort aufgenommen. Vorzustellen bei Herrn Jakob Kramberger, Kunstmühle in St. Lorenzen. 3540

Junger 3557
Friseurgehilfe
 sucht einen Posten am Lande mit ganzer Verpflegung. Anträge an die Verw. d. Bl. unter „Friseurgehilfe“.

Uhren und diverse Möbelstücke
 werden billigt verkauft Nagysstraße 13. Bei größerer Uhrenabnahme bedeutende Preisermäßigung. 3379

Bismarckstraße 17
 1. Stock (Julianenhof), sehr hübsche Wohnung, 4 Zimmer, Vorzimmer, Küche, Dienstbotenzimmer mit 1. Juli zu beziehen. Mietzins K. 94.30 per Monat. 2731

2 Schublackkästen
 und ein schöner Aufzackkasten werden verkauft. Mellingerstraße 59. 3531

Gesucht verlässlicher, nüchternen **Herrschafstutscher**
 in kleiner Stadt Steiermarks. Offerte unbedingt mit Referenzen und Gehaltsansprüchen an die Verw. d. Bl. unter „Tüchtig“. 3539

Schöne, sonnseitige, neue **Wohnungen**
 mit einem, zwei, drei Zimmern, repariert, sofort zu vermieten. Anzufragen Mozartstraße 59, beim Hauseigentümer. 147

Freundliche Wohnung
 mit zwei Zimmern und Zugehör zu vermieten. Monatlich 35 K. Draugasse 15, 1. Stock. 1983 Anfr. bei H. Schnideritsch im Geschäft.

Jedes Quantum gepflückte **Prima-Äpfel**
 kauft zu besten Tagespreisen **Adolf Simmler**
 Marburg, Blumengasse 18.

Wohnungen
 mit 1 Zimmer und Küche samt Zugehör 12 Kronen. Thesen Nr. 57. 3624



Einfamilienhäuser
 neuerbaut, 6 Minuten vom Hauptbahnhof Marburg entfernt, sind unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Anzufragen bei Herrn Matscheg, Kartschowin 187. 1108

Bruch-Gier
 3 Stück 20 Heller
A. Simmler
 Exporteur, Blumengasse.
 Au Sonn- und Feiertagen in mein Bureau u. Magazin geschlossen.

50 bis 100 Kronen

demjenigen, der mir in Marburg eine Stelle verschafft, als Portier, Schuldiener, Bantdiener und dergl. Bin 28 Jahre alt, unbeschalten und kautionsfähig. Gesl. Zuschriften unter „Wienerwald 79“ postlagernd Marburg. 3551

!Wohnhaus!
 in Mendorf Nr. 77 ist mit 4000 K. Anzahlung zu verkaufen. Anzufragen beim Eigentümer Tegetthoffstraße 63, Zutrum. 3563

Gesucht **Wohnung**
 mit Zimmer und Küche von sehr ruhiger Partei. Gratzervorstadt oder innere Stadt bevorzugt. Adressen erbeten an die Verw. d. Bl. 3393

Zinshaus
 in Marburg, in der Nähe der Magdalenenkirche, einstöckig, 6 Wohnungen, Glasveranda, Wasserleitung, großer Garten mit Obstbäumen, großer Hof. Anfr. Pobergscherstraße 15. 3498

Bettfedern und Daunen
 zu billigsten Preisen

- per Rille Kronen
- graue, ungeschliffen . . . 1.60
- graue, geschliffen . . . 2.—
- gute, gemischt . . . 2.60
- weiße Schleißfedern . . . 4.—
- feine, weiße Schleißfedern 6.—
- weiße Halbdaunen . . . 8.—
- hochfeine, weiße Halbdaunen . . . 10.—
- gr. Daunen, sehr leicht 7.—
- schneweißer Kaiserflaum 14.—
- 1 Tuchent aus dauerhaftem Ranking, 180 cm lang, 116 cm breit, gefüllt mit guten, dauerhaftesten Bettfedern K. 10.—
- bessere Qualität K. 12.—
- feine K. 14.— und K. 16.—
- hiesu ein Kopfpolster, 80 cm lang, 58 cm breit, gefüllt K. 3.—, 3.50 und 4.—
- Fertige Leintücher K. 1.60, 2.—, 2.50, 3.—, 4.—, Bettdecken, Deckentappen, Tischtücher, Servietten, Gläsertücher.

Karl Worsche
 Marburg, Herreng. 10.

Trauer- u. Grabkränze
 aus frischen und Kunstblumen in jeder Preislage, mit und ohne Schleifen, Schriften und Franzen.
Anton Kleinschuster
 Blumenfabrik Herrengasse Nr. 12. Kunst- und Handelsgärtnerei in Marburg. 1320

Wohnungen
 gegenüber dem Parke der Kadetten-schule sind zu vermieten. Dieselben bestehen aus 2, 3 und 5 Zimmer, Erker, Balkon, Badezimmer, Vorzimmer, Garten usw. Anzufragen Kadettenschulgasse 9 u. Volksgartenstraße 25. 2106

Grabkränze
 Grabuletts, wetterfest, sowie aus Kunstblumen, in größter Auswahl in allen Preislagen bei **Cäcilie Büdefeldt**
 Marburg, Herrengasse 6.

Geld Darlehen
 auch ohne Bürgen, ohne Vorpfesen, erhalten Personen jeden Standes, auch Damen, bei 4 K. monatlicher Abzahlung sowie Hypothekendarlehen effektiviert rasch, reell, und billig **Siegw. Schillinger**, Bank- und Komptebüro **Preßburg**, Fringer-gasse 36. (Retourmarke erwünscht.)

+ Frauen +
 und Mädchen finden sichere Hilfe bei Blutstocung, Störung d. monatl. Beschwerden. Gewissenhaft u. reell durch sicherwirkendes, unschädliches Mittel. Erfolg garantiert. Täglich Eingang von Dankschreiben. Rat unentgeltlich. Frauen wenden sich vertrauensvoll an Th. **Sohnstein** Berlin-Südenbe 43. 3414

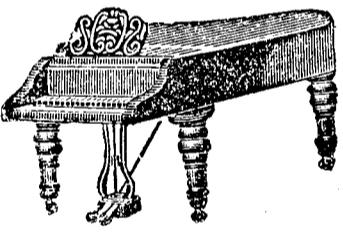
Die Ein- und Zweifamilien- **! Wohnhäuser !**
 in der Uhlengasse 4 und Kadetten-schulgasse Nr. 1, 3, 7, 9, 11, 13 sind preiswürdig zu verkaufen. Auskünfte in der Kadettenschulgasse 9 u. Volksgartenstraße 25. 2107

Schöne **Geschäftslokale**
 auf frequentem Posten sind billigt um 15 bis 16 Kronen monatlich zu vermieten. Anfrage Mühlgasse 36, 2. Stock. 3073

Sehr gute **Verzinsung.**
 Schönes modernes steuerfreies Haus mit wenig Parteien ist billigt zu verkaufen. Anfrage Mühlgasse 36, 2. Stock. 3072

Geräumige **Wohnung**
 unweit vom Hauptbahnhof, Kotschneeggasse, in Kartschowin 190, mit 2 und 1 Zimmer, Küche, Gartenanteil usw. sehr preiswürdig zu vermieten. Anfrage dortselbst. 2152

I. Marburger Klavier-, Pianino- und Harmonium-Niederlage und Leihanstalt
Isabella Hoyniggs Nachf. A. Bäuerle
 Klavierzimmer und Musiklehrer gegründet 1850
 Schillerstrasse 14, 1. St. Hofgeb.



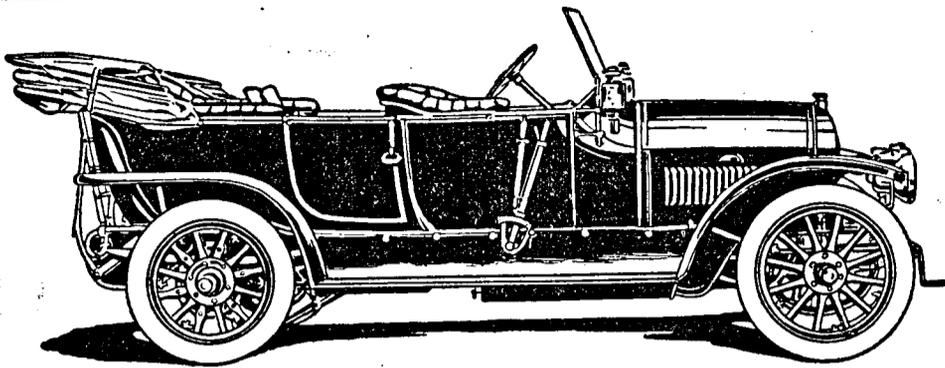
Große Auswahl in neuen und über-spielten Klavieren sowie Pianinos zu Original-Fabrikpreisen.
 Stimmungen sowie Reparaturen und Reinigung der Instrumente werden auch auswärts billigt berechnet und von mir selbst ausgeführt; daselbst wird auch gebiegender Litterunterricht erteilt.
 Billige Miete und Katenzahlungen

Gewölbe
 Pfarrhofgasse 6, mit anstoßendem Eparchiezimmer, worin bisher die Damenschneiderei betrieben wurde, ist ab 1. September zu vermieten. Anfrage bei C. Büdefeldt, Herrengasse 6. 3299

Kleines 3323 **Zinshaus**
 billig zu verkaufen. Thesen 57.

Lusers Touristen-Pflaster

Verlangen Sie beim Einkauf stets ausdrücklich **Luser's Touristen - Pflaster** zu K 1-20, das beste und sicherste Mittel gegen Hühneraugen und Schwielen. Zu haben in allen Apotheken. Hauptdepot L. Schwenks Apotheke Wien-Meidling. Die zahlreichen Nachahmungen, die Lusers Originalmarke nie erreichen, beweisen die vorzügliche Qualität von Lusers Touristen-Pflaster. Achtung vor Imitationen. 1025



Puch-Automobile, Puch-Motorräder, Puch-Fahrräder ist die Marke der Kenner!

Alleinvertreter für Marburg und Umgebung
Alois Heu, Marburg,
Burggasse Nr. 4.

Schöne Villa

mit großer Veranda, vier Wohn- und drei Mansardenzimmern samt Zugehör, Park- und Gartenbenützung, eventuell auch Stallung hinzu, ab 1 Juli zu vermieten oder

eine Wohnung

mit 5 Zimmern samt Zugehör und Gartenanteil. Anfrage Wellstinghof, Hofeggergasse 16, 18. 1452

Messing- u. Eisenmöbel

Modernste Messingbetten, Toiletten, Waschtische zu Fabrikspreisen. Stahlrohrmatratzen v. K10- aufw. Echte Messingbetten " 70- " Halbmessingbetten " 34- " Kinderbetten " 14- " Messingkarniesen " 3-50 " Waschtisch " 5- " Zerlegbare Eisenbetten " 14- " Spezialist für Hotel-, Villen- und Sanatorien-Einrichtungen. Unter Beruf auf dieses Blatt 5% Nachlaß. Ein gros. Preisrulant grat. Ein detail. **S. Hoffmann, Wien, G. Weg,** Weggasse 29. Telephon 10.046.

Kassierin

mit schöner Handschrift, gute Rechnerin, beider Sprachen mächtig, findet Aufnahme in der Eisenhandlung Vinc. Kühar, Tegetthoffstr. 1. Dortselbst findet auch Aufnahme ein **Lehrjunge** aus besserem Hause.

Lehrjunge

der deutschen und slowenischen Sprache mächtig, wird gesucht. Gemischtwarenhandlung Jullus Kovac'ic, Hohenegg bei Vill. 3576

Ein tüchtiger

Gesüßelarbeiter

der mit Fütterung, Stechung und Expedition von aller Art Gesüßel vertraut ist, wird aufgenommen. Dauernde Stellung bei zufriedensstellender Leistung. **A. Simmler,** Marburg. 3582

Obstmot!

Bester Ersatz ist **Muskatin!**

Muskatin

bereitet einen vorzüglichen **Saustrunk.**

Wirkt belebend und erfrischend.

Muskatin

ist ein Naturprodukt von hervorragender Güte.

Muskatin

stellt sich auf 4 bis 5 Heller pro Liter.

Muskatin ist erhältlich bei

Sans Andraschik

Marburg, Schmidplatz. Täglicher Post- und Bahnverhand von Muskatin.

Gesucht tüchtige Zimmerleute und Hilfsarbeiter.

Elektrizitätswerk
3584
Saal.

Dachstuhl

Alter, noch im guten Zustande befindlicher 3588
samt dazugehörigen Strangfalzziegel für ein 17.56 M. langes u. 12.85 M. breites Gebäude ist preiswürdig zu verkaufen. Näh. Volksgartenstr. 25.

Kostplatz

Sehr guter für Mittelschüler, schönes Zimmer, sehr gute Verpflegung, Klavier und strenge Aufsicht. **Wismarstraße 19,** 1. Stock links. 3581

Lehrlinge

für Dreherei und Maschinischlosserei werden per sofort aufgenommen bei **K. und R. Fezel,** Maschinenfabrik, Marburg. 3565

Schöne Wohnung

mit 4 Zimmer und Gasbeleuchtung ist in der Parkstraße 22 an ruhige stabile Partei zu vermieten. Anz. Nr. beim Hausmeister. 3586

Kasse

Ältere, gut erhaltene, feuerfeste Nr. 3 oder Nr. 2 wird sofort gekauft. Offerte unter „Kassa 3“ an die Werm. d. Bl. 3565

Gesucht Wohnung

bestehend aus zwei Zimmer, Dienstbotenzimmer, Küche samt Zugehör, abgeschlossen, in der Nähe des Stadiparkes. Zuschr. unter „Kinderlose Partei“ an die Werm. d. Bl. 3575

Kopierpresse

samt Tisch ist billig zu verkaufen. Anz. Nr. Tegetthoffstraße 23 bei der Hausmeisterin. 3578

Jungwald

11 hoch Fichten, Tannen, schöner Wuchs, Stärke bis 25 Zent. Brusthöhe, eine Stunde von der Bahnstation, im Bezirke Mährenberg, nahe der Sägewerke, in schöner Lage, ist wegen Übersiedlung samt Boden zu verkaufen. Preis 4800 K., 400 K. Sparrasse. Anfrage in Werm. d. Bl. 3566

Guter Kostplatz

für Knaben oder Mädchen bei kinderlosem Ehepaar. Preis per Monat 40 K. Adresse in der Werm. d. Bl. 3579



Internat. Chauffeurschule

(Staatlich konzeffioniert) Wien, XIX., Hardtgasse 25 bild. Leute jed. Stand. gewissenh. und sachgemäß zu tüchtig. Chauffeuren aus. Prospekt gratis. Kostenlose Stellenvermittlung. 3614

Zu verkaufen:

ein hartes Walzenbett und Verschiederne. Anz. Nr. Sonntag von 9 bis 3 Uhr, an Wochentagen von 12 bis 1 Uhr mittags. Uferstraße 14, parterre. 3462

Möbliert. Zimmer

1. St., Mitte der Stadt, an zwei Herren, mit oder ohne Verpflegung zu vermieten. **Färbergasse 3,** 1. St. rechts, Tür 4. 3506

K 340.000

Haupttreffer 9 jährliche Ziehungen 9 nächste drei schon am 1. und 15. September 1913 durch die kurgemäß wiederverkauflichen, jahrzehntelang gültigen

4 Original-Lose 4

Ein ungar. Notes Kreuz-Los
Ein Basilika-Dombau-Los
Ein Serb. Staats-Tabak-Los
Ein Josiw „Gutes Herz“-Los.
Alle vier Originallose zusammen
Kassapreis K. 142.75 oder in nur 58 Monatsraten a K. 2.75 mit sofortigem alleinigen Spielrechte. Jedes Los muß unbedingt gezogen werden. Ziehungslisten kostenfrei.
Bank- und Wechselhaus
Otto Spitz, Wien
1., Schottenring nur 26.
Ede Gonzagagasse. 3583

Schloss Pössnitz

(Zimmerhof) ist zu verkaufen. Zukunfts Hausbesitzerverein Marburg. 3583

Männer-

Neu! schwäche sof. sichere Hilfe in jedem Alter d. Patent Introdutor, Pat. in allen Staat. Keine Medizin, Pillen oder Elektrizität. Erfolg verblüff. Garantie. Wenn kein Erfolg, Geld zurück. Preis 30- K vorher. Einsendg. od. Nachm. Prospekt frei. Margonal, Berlin 713, SW 29. 3500

Landwirtschaft

wird gekauft gegen Barzahlung. Es muß bekanntgegeben werden, was der Besitz kostet, wie weit von der Bahnstation und welcher Schuldenstand zu übernehmen ist. Zuschriften sind zu richten unter „Schiffer Paul Gruber“ an die **Verwaltung des Realitätenmarkts,** Graz, Hamerlinggasse 6. 3610

Schönes Familien-Haus

neu und gut gebaut, wirklich schön, staubfrei, ruhige, ebene Lage, eine halbe Gehstunde von Marburg, hat 4 Zimmer, 2 Sparherdküchen, Keller, Waschküche, Brunnen, großen Hof und Gemüsegarten, ist für jede Familie passend, sehr billig unter leichten Zahlungsbedingungen zu verkaufen. Anz. Nr. 37. 3040

Lehrjunge

mit guter Schulbildung wird sofort aufgenommen bei **Heinrich Semlitsch,** Delikatessenhandlung, Tegetthoffstraße 31. 3561

Nett möbliert. Zimmer

ab 1. September zu vermieten. **Villa Schmidt,** Schmidererergasse 35. 3472

Wohnungen

und Werkstätte und Magazin, in nächster Nähe des Südbahnhofes, **Mellingnerstr. 12** zu vermieten. 1717

Gasthaus

in der Mitte der Stadt gelegen, ist preiswert verkaufen. Anz. Nr. bei Novschak, Kaserngasse 5. 3561

Kleines Gasthaus

wird zu pachten gesucht. Briefe unt. **J. Kalinskij,** postl. Gonobiz 260. 3561

Tüchtige Schneiderin

wird bei **F. Stiger u. Sohn** in W. Feistritz für die Konfektionsabteilung aufgenommen. 3502

Lästige Haare

im Gesichte, an Armen u. Händen entfernt innerhalb 5 Minuten
Dr. A. Nig' Haarentferner



gar. unschädlich, sicherer Erfolg, eine Dose um 4 Kronen genügt. Versand streng diskret. **Dr. A. Nig' Laboratorium,** Wien, 9. Bezirk, Berggasse 17/F. Depots in Marburg: Schützengel-Apotheke, Apotheke Mariahilf und Parfümerie Wolfram. Depot in Graz: Hofnigg, Herrergasse 24. 3502

Keller

zu vermieten. **Kosinogasse 3.** 5232

Alpen-Preiselbeeren

hat abzugeben solange der Vorrat reicht ohne Verbindlichkeit. Unter 25 Kilo wird nichts abgegeben. **Peter Ring,** Leifling-Kärnten. 3546

+ Hilfe +

bei Blutstocungen, Periodenstörungen unter Garantie des Erfolges. Frauen wenden sich vertrauensvoll an **Arth. Hohenstein,** Berlin-Galensee 6. Rückporto erb. 3546

Stubenmädchen

tüchtig und perfekt in ihrem Fache, mit Jahreszeugnis, per 1. September gesucht. Adresse in der Werm. d. Bl. 3493.

Ein 8 HP. Gasmotor

diverse Maschinen und Eislaufen für Fleischer sind zu verkaufen. **Herrergasse 28.** 3460

Gold-Darlehen

in jeder Höhe, für jedermann, zu 5-6% gegen Schuldschein, mit od. ohne Bürgen, tilgbar in kleinen Raten v. 1-10 Jahre. **Hypothekendarlehen** zu 4% auf 30-60 Jahre. Höchste Belehnung. Rasche und diskrete Abwicklung besorgt **Dr. Julius von Gyurgyit,** Rechtsanw., Budapest, Hauptpostfach 232. Retourmarke erwünscht. 3389

Möbl. Zimmer

streng separat, für einen oder zwei Herren mit Verpflegung zu vermieten. **Wildenratnergasse 16,** parterre. 3553.

Greislerei

Gutgehende mit anstoßendem Zimmer ist wegen Krankheit zu verkaufen. **Triefersstraße 16.** 3652

Ein Pferd

Schlumel, zu verkaufen. Preis 250 Kronen. Adresse in der Werm. d. Bl. 3538

Praktikant

aus gutem Hause wird per sofort aufgenommen gegen Anfangsgelalt. **Galanterie- und Glaswarengeschäft Josef Spiegl,** Herrergasse 3. 3600

Flaschen-Weine

Dalmatiner Rotwein Lit. 80 S.
 Schwarzweins, hochpr. " 88 S.
 Roter Dessertwein " 1.28
 Professo Dessertwein Lit. 3 R.
 Weißwein, Riesling 88 S.
 garantiert echter Dalmatiner
 Treber-Branntwein Lit. 1.30
 Hochfeiner Ilawon. Sidowitz
 Liter R. 1.60
 Feinster Alpenkräuterlikör, per
 Liter R. 1.60
 empfiehlt 4662

Alex. Palfinger
 Dalmatiner Weinhandlg., Bittling-
 Hofgasse 13.

Neugeb. Villa
 in Brunndorf, Werkstättenstraße 32
 ist billig zu verkaufen. 3432

Näherin
 findet dauernde Beschäftigung. Selb-
 ständige bevorzugt. Toplat, Herren-
 gasse 17. 3462

Wohnung
 zu vermieten. Rafinogasse 2.

Schöner Besitz
 alles neugebaut, noch zehn Jahre
 steuerfrei, 5 Minuten zur Schule,
 eine halbe Stunde von der Stadt
 entfernt. Haus mit Veranda, Wirt-
 schaftsgebäude, großer Gemüse-
 garten und Feld, trägt von 60.000
 bis 80.000 Kronen fünf Prozent,
 ist wegen Familienverhältnisse um
 den Preis von 20.000 K. sogleich zu
 verkaufen. 5000 Kronen können
 liegen bleiben. Auskunft in der
 Werm. d. Blattes. 3605

Photograph.-Apparat
 9x12 Ztm., Stativkamera, Aplanat
 F 7, samt vollständiger Ausrüstung
 ist billig zu verkaufen. Anzufragen
 Grenzgasse 24, Marburg. 3627

Gasthausrealität
 in der Nähe der Südbahn ist
 sofort zu verkaufen. Adresse
 in der Werm. d. Bl. 3625

Gebäudesträger
 wird aufgenommen. Verdienst
 50 bis 60 Kronen monatlich.
 Nur Vormittag. Anzufragen
 in der Werm. d. Bl. 2623

Schöner Stall
 für zwei Pferde ist zu ver-
 mieten. Anzufragen Mühlgasse
 Nr. 15. 3624

Zum sofortig. Verkauf
 Weingarten, 2 Joch, mit schönem
 Gebäude und Weinkeller, Johannis-
 berg bei Pottau. Preis 5000 K.
 Käufer mögen sich melden beim
 Eigentümer Michael Fischer,
 D o l l e z e n bei Maria-Neustift bei
 Pottau. 3592

Gebrockte frische
Zwetschen
 kauft jedes Quantum zu den
 höchsten Preisen Copetti, Mar-
 burg, Raserngasse 11. 3622

Gasthaus,
 Handlung und Landwirtschaft
 in Unterfeiermarkt (bei Radkersburg)
 mit 4 Joch Prima-Acker- und
 Wiefengrund mit ca. 300 tragb.
 Obstbäumen, 4 Joch Weingarten u.
 4 1/2 Joch schlagbaren Buchen-
 wald, einstöckiges Herrenhaus mit
 Ziegelbed., große Geschäfts- und
 Wohnräume, schöner Gastgarten,
 Wirtschaftsgebäude, Waren- und
 Tabakumsatz 20.000 K., Weinfes-
 chung 60 Halben. Verkaufspreis um
26.000 K. 9000 K. können ruhig
 liegen bleiben. Auskünfte an Selbst-
 käufer erteilt kostenlos die Werm.
 d. Realitätenmarkt, Graz, Samer-
 linggasse 6. (3074) 3640

Ein Friseur-Geschäft
 in einem Markte Unterfeiermarkts
 ist mit Geschäftseinrichtung oder
 auch ohne derselben zu vergeben.
 Das Geschäft ist neu eröffnet, gegen-
 wärtige Einnahme beträgt per Mo-
 nat K. 120 — und kann durch eine
 strebsame Führung noch mehr er-
 zielt werden. Deutsche Friseure,
 welche der slowenischen Sprache
 mächtig sind, wollen ihre Zu-
 schrift an die Werm. des Blattes
 richten unt. „Friseur-Geschäft“. 3616

Haus
 in Pobersch, Franstaubnerstraße 23,
 mit 3 Wohnungen, Stall, Schweine-
 ställe, Garten und Feld ist wegen
 Krankheit d. Besitzers zu verkaufen.

Junger tüchtiger Kommiss
 mit Jahreszeugnissen, in der Spe-
 zerei-, Eisen- und Manufakturwaren-
 branche gut versiert, sucht dauernde
 Stellung bis 15. Sept. ev. 1. Oktober.
 Geschäfte Anträge unter „Ehrlich u.
 fleißig“ an Werm. d. Bl. 3595

Zu verkaufen: Zinshaus
 mit 6 kleinen Parteien, Greislerei
 im Hause, Garten, steuerfrei, 1 Stod
 hoch, 13.800 K., 6800 K. können
 liegen bleiben. Anfrage dortselbst,
 Oberrothwein Nr. 69 oder bei Ober-
 offiziell Kersch, Graz, Telephonsektion.

Verkäuferin
 Anfängerin, der deutschen und slo-
 wenischen Sprache mächtig, wünscht
 in einer Spezereihandlung unterzu-
 kommen. Briefe erbeten unt. „Tüchtig“
 hauptpostlagernd Marburg. 3604

Verlangen Sie
 Prospekt über Unterstüßungen bis
 3000 K. (ohne ärztl. Untersuchung)
 und bis 6000 K. (mit Untersuchung)
 beim Tode oder nach 20jähriger
 Mitgliedschaft vom Wohlfahrts-
 verein „Selbsthilfe“ in Altröhlau
 bei Karlsbad. 493

Nur echt gummierte Kuverte
 in jeder Größe und Farbe
 mit Firmadruck empfiehlt billigst
Buchdruckerei J. Kralik
 Marburg, Postgasse 4.
 Selbständige, tüchtige

Köchin
 mit längeren Zeugnissen wird für
 ein größeres Geschäftshaus aufge-
 nommen. Anfrage W. B l a n k e in
 Pottau. 3637

Nette reine
Bedienerin
 wird aufgenommen. Naghstraße
 7, Tür 7. 3611

Nett möbliertes
Zimmer
 mit separatem Eingang zu ver-
 mieten. Anzufragen Webergasse
 9, parterre rechts. 3598

Greislerei
 auf gutem Posten ist wegen
 Abreise sofort zu verkaufen.
 Anfrage in Werm. d. Bl. 3620

Zwetschen
 kauft in größerem und kleinerem
 Quantum **Anton Zimmer-**
 mann in Neustift, Post Andritz
 bei Graz. 3593

Schönes neues
HAUS
 mit 2 Zimmer, Küche, Keller, Stal-
 lungen, schönem Gemüsegarten, 10
 Minuten von der Bahnhstation, ist
 wegen Abreise billig zu verkaufen.
 Ottendorf, Nr. 56, Post Schleinitz.

Ein Eselpaar
 samt Geschirre ist zu verkaufen.
 Anzufragen in der Wm. d. Bl.

Möbl. Zimmer
 separater Eingang, 14 K. Berg-
 gasse 8, 1. Stod l. 3601

Sparherdzimmer
 für nur alleinstehende Frau
 wird gesucht. Anträge unter
 „Alleinstehend“ an Wm. d. Bl.

Selbständige tüchtige
Arbeiterinnen
 werden bei Fräulein **Emilie**
Pöltner, Herrengasse 15 so-
 fort aufgenommen. 3602

10 bis 20 K. tägl. Verdienst durch
 leichte Fabrikation. Prospekt gratis.
 Heint. Feinen, Mühlheim-Ruhr-
 Broich. 3643

Möbl. Zimmer
 1. Stod, Mitte der Stadt, an zwei
 Herren, mit oder ohne Verpflegung
 zu vermieten. Färbergasse 3, 1. Stod
 rechts, Tür 4. 3633

Schöner Speiszimertisch
 zu verkaufen. Tegetthofstraße 21,
 2. Stod. 3634

Wenn Sie
 nicht essen können, sich unwohl
 fühlen, bringen Ihnen die
 — ärztlich erproben —

Kaiser's Magen-
Pfeffermünzcaramellen
 sichere Hilfe. Sie bekommen guten
 Appetit, der Magen wird wieder
 eingerichtet und gestärkt. Wegen der
 belebenden u. erfrischenden Wirkung
 unentbehrlich bei Touren.

Paket 20 und 40 Heller bei Roman
 Wagner & Söhne Nachf. und Fr.
 Prull, Stadtapotheke, zum I. I. Adler,
 W. König, Mariahilf-Apoth., Viktor
 Sabost, Apoth. „zur heil. Magda-
 lena“ und Max Wolfram, Drogerie
 Ed. Laboratzky, Apoth. zum Mohren
 in Marburg.

59. Jahrgang. Mehr als 59. Jahrgang.
3000 Buchseiten
 hochinteressanter Romane und unterhaltenden, belehrenden
 Lesestoffes liefert alljährlich gratis
 die Wiener Österreichische

Volks-Zeitung
 mit hochinteressanter, illustrierter
Familien-Unterhaltungs-Beilage,

welche Novellen, Gedichte, Scherze, Sinnsprüche, ferner Artikel über
 Natur-, Länder und Völkerkunde, Erziehung, Schach-Zeitung, neue Er-
 findungen, Preisrätsel mit wertvollen Gratis-Prämien enthält.
 Sie erscheint mit ihrer Lokal- **150.000** Exemplaren und
 ausgabe in mehr als **150.000** veröffentlicht
 täglich erscheinen viele

wichtige Neuigkeiten
 unterhaltende und belehrende Feuilletons von hervorragenden
 Dichtern und Schriftstellern, humoristische Skizzen und Plau-
 dereien aus dem Militär- und Volksleben von Chiavacci,
 Krafznigg, Pawel, Susi Wallner zc.
 weiters die Spezial-Kubriken und Fachzeitungen:

**Gesundheitspflege, Frauen-Zeitung, land- und
 forstwirtschaftliche und pädagogische Rundschau.**
 Alle neuen Abonnenten erhalten die bereits veröffentlichten Teile der
 außerordentlich interessanten und spannenden Romane **Spione** und
Die Tochter des Gantlers gratis nachgeliefert.

Artikel über Natur-, Länder- und Völkerkunde, Erziehung, Erfahrung
 und Erfindung.
 Waren- u. Börsenberichte, die Ziehungslisten aller Lose zc. zc.
 Die **Abonnementpreise** betragen: für tägliche Postzufendung (mit
 Beilagen) in Österr.-Ungarn u. Bosnien monatlich K. 2.70, viertel-
 jährlich K. 7.90, für zweimal wöchentliche Zusendung der Samstag-
 und Donnerstag-Ausgaben (mit Roman- und Familien-Beilagen
 [in Buchform]), ausführlicher Wochenschau zc.) vierteljährig K. 2.90,
 halbjährig K. 5.60, für wöchentliche Zusendung der reichhaltigen
 Samstag-Ausgabe (mit Roman- und Familien-Beilagen [in Buch-
 form]), ausführl. Wochenschau zc.) viertelj. K. 1.90, halbj. K. 3.65,
 ganzj. K. 7.15. Abonnements auf die tägliche Ausgabe können jeder-
 zeit beginnen, auf die Wochen-Ausgaben nur vom Anfang eines
 (beliebigen) Monats an. **Probenummern gratis.**

Die Verwaltung d. „Österr. Volks-Zeitung“, Wien, I., Schulerstrasse 16.

Marburger Marktbericht
 vom 23. August 1913

Gattung	Preise			Gattung	Preise		
	per	K	h		per	K	h
Fleischwaren	Kilo			Wacholderbeeren	Kilo		80
Rindfleisch		1	84	Kren		1	—
Kalbfleisch		2	—	Suppengrünes			40
Schafffleisch		1	40	Kraut, saures			—
Schweinefleisch		2	—	Rüben, saure			—
„ geräuchert		2	40	Kraut	100	Köpfe	—
„ frisch		1	80	Getreide.			
Schinken frisch		1	70	Weizen	Buhn.	21	—
Schulter		1	60	Korn		17	50
Viktualien.				Gerste		19	—
Kaiserauszugmehl	Kilo	38		Hafer		18	50
Mundmehl		36		Rufurug		19	—
Semmelmehl		34		Pirfe		23	—
Weißpohlmehl		32		Haide		22	—
Türkenmehl		32		Bohnen		24	—
Haide		56		Gestügel.			
Haidebren	Viter	40		Indian	Stüd	5	—
Hirsebren		30		Gans		3	50
Gerstbren		30		Ente	Paar	3	20
Weizengries	Kilo	40		Brathühner		2	—
Türkenries		30		Kapaune	Stüd	4	—
Gerste, gerollte		50		Obst.			
Reis		48		Äpfel	Kilo		30
Erbsen		64		Birnen			—
Linjen		68		Nüsse			—
Bohnen		34		Diverse.			
Erbsäpfel		08		Holz hart geschw.	Meter	8	50
Zwiebel		18		„ ungeschw.		9	50
Knoblauch		65		„ weich geschw.		7	50
Eier	1 Stüd	08		„ ungeschw.		8	50
Käse (Topfen)	Kilo	54		Holztohle hart	Stft.	1	80
Butter		3		„ weich		1	70
Milch, frische	Viter	20		Steintohle	Buhn.	2	80
„ abgerahmt		10		Seife	Kilo		88
Rahm, süß		88		Kerzen Unschlitt		1	20
„ sauer		96		„ Stearin		1	80
Salz	Kilo	26		„ Styria			—
Rindschmalz		3		Hu	Buhn.	8	—
Schweinschmalz		2		Stroh Lager		6	—
Speck, gehackt		1	80	„ Futter		5	—
„ frisch		2	—	„ Streu		4	50
„ geräuchert		1	90	Bier	Viter		44
Kernsetze		1	30	Wein			96
Zwetschen		1	90	Branntwein			80
Zucker		92					
Kimmel		1	30				
Pfeffer		2	40				

Haustelegraphen

werden eingeleitet Alle Bestandteile zum Selbst- anlegen von solchen sind in verschiedenen Preis- lagen stets am Lager bei

Alois Ilger, Burgplatz.

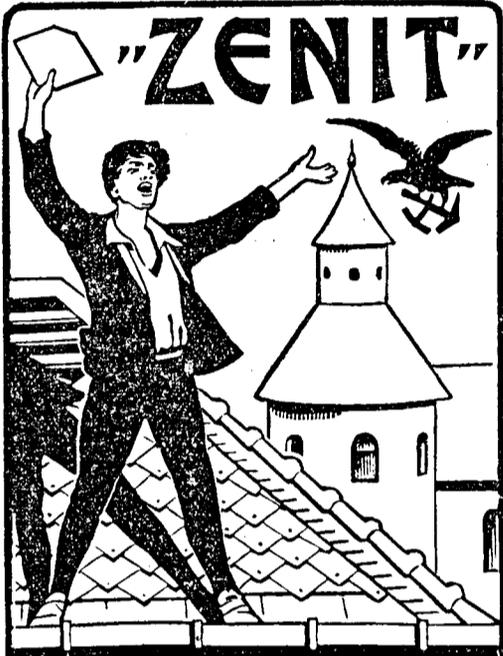
Uhren, Grammophone, Elektrischer Apparate etc.

+ Hygienische Gummiwaren +

in bester Qualität empfiehlt zu mäßigen Preisen

Franz Podgorschek, Bandagist

Marburg a. D., Burggasse Nr. 7



Die Asbest-Schiefer-Werke „Zenit“

G. m. b. H., Mährisch-Schönberg, liefern die beste und billigste

Bedachung

Vertreter: Karl Laczkovich, Baupenglerei und Dachpappen, Holz- zementdeckung, Donauw. und Leoben, Telephon interurban 120/VI.

Rudolf Felice, Stadtbaumeister, Judenburg.

Joh. Stöckel, Maurer- und Zimmermeister, Bad Aussee.

Franz Reimer jun., Schieferdeckermeister, Graz, Merangasse 30.

Verkäufer und Käufer

von Landwirtschaften, Realitäten und Geschäften aller Art finden raschen Erfolg ohne Vermittlungsgebühr nur bei dem im In- und Auslande verbreitetsten christlichen Fachblatt

N. Wiener General-Anzeiger

Wien 1., Wollzeile 3. Telephon (interurban) 5493.

Zahlreiche Dank- und Anerkennungschriften von Realitäten- und Geschäftsbesitzern, dem hohen Merkur, Bürgermeisterämtern und Stadt- gemeinden für erzielte Erfolge. Auf Wunsch unentgeltlicher Besuch eines sachkundigen Beamten.

Probenummern unter Bezugnahme auf dieses Blatt gratis.

Karl Karner,

Goldschmied und Graveur

Marburg, Burggasse 3, neben Delikatessenhandlung „Crippa“

Lager von Juwelen, Gold-, Silber-, China- und Silberwaren sowie gutgehende Uhren und optische Artikel.

Eigene Reparaturwerkstätte.



Druckforten

für die

Verzehrungssteuer- Abfindungsvereine

empfehlen die

Buchdruckerei L. Kralik

Marburg, Edmund Schmidgasse 4.



Josef Küttner

Mechanische Werkstätte, Marburg, Rüntnerstraße 17. Übernahme sämtlicher Reparaturen

von Fahrrädern, Näh- und Schreib- maschinen, Grammophone etc sowie Vernickelungen und Emailierungen in bester und billiger Ausführung. Großes Lager an Fahrrädern und Nähmaschinen in jeder Preislage bei reellster Garantie. 1763

Nachweisbar amtlich eingeholte **ADRESSEN** aller Berufe und Länder mit Porto- garantie im Internat. Adressen- bureau **Josef Rosenzweig und Söhne, Wien, I., Baderstr. 3.** Tel. 16881, Budapest V., Arany Janos-utca 18. Prospekt gratis.

Haus

2 Stock hoch, in nächster Nähe des Südbahn- Frachtenmagazins, mit großem Keller, großem Hof und Garten, wegen Kränklichkeit des Besitzers zu verkaufen. Dasselbe eignet sich für jeden größeren Geschäftsbetrieb. Näheres in W. d. B. 336

Wegen Besitzwechsel

wird 1 großes und 1 kleines Zins- haus mit 9 Parteien, Pferde stall, Schweinstallungen, Wagenremise, gr. Garten und Feld, viel Weinhefen sehr günstig verkauft. Anzufragen Brunnhof, Lembacherstr. 54. 2208

Ein neugebautes

Wohnhaus

mit fünf Zimmern, vier Küchen, Waschküche, Gemüsegarten, an der Pettau-er Bezirksstraße gelegen, ist um 8000 Kronen unter leichtem Zahlungsbedingungen zu verkaufen. Anzufragen bei Herrn Josef Nekrep, Zimmermeister und Bauunternehmer, Mozartstraße 59. 148

Stickerien

aller Art

Weiß- und Buntpickerien, Gobelin- a jour-Arbeiten, Madeira-ickerien, Tambourierarbeiten usw.

werden schön und billig ausgeführt bei

Anna Bernigg, Kaiser- straße 5, 2. Stock.

Hygienische

Bedarfsartikel, neueste Ill. Preisliste gratis und franko. Alle ordentlichen Gummiartikel. **H. AUER, Gummiwarenfabrik.** Wien, I. 71 Wipplingerstraße 15

Chinesische Zahntropfen

stillen den 1236

Zahnschmerz

sofort. Preis 1 K.

Stadtapotheke zum I. T. Adler Hauptplatz neben dem Rathaus.

Einfamilienhaus

modern, ohne Gegenüber, freie Aus- sicht, morgensonnseitig, mit zwei Wohnungen, eventuell 1 Wohnung, mit 4 geräumigen Zimmern, Küche, Zugehör, sehr schönes Edelobst und Gemüsegarten, billig zu verkaufen. Magdalenaenvorstadt. Adresse in der Verwaltung des Blattes. 3433

Bleiben Sie ehrlich

in Ihrem Urteil und Sie werden nach ein- maligem Versuch zugeben, daß Sie

nie besser gewaschen

haben, wie mit Persil. Millionen Hausfrauen brauchen und loben es täglich!

Überall erhältlich, nie lose, nur in Original-Paketen.

Persil

das selbsttätige Waschmittel

Der grosse Erfolg!

GOTTLIEB VOITH, WIEN. Henkel's Bleich-Soda. III./4. Fabrik chem. Produkte



Fahrtkarten

und Frachtscheine

nach Amerika

königl. Belgische Postdampfer der

„Red Star Linie“

von

Antwerpen direkt nach Newyork und Boston.

Konz. von der hohen k. k. Österr. Regierung.

Auskunft erteilt bereitwilligst

„Red Star Linie“ in Wien, IV.

Wiedner Gürtel 6

Julius Popper, Südbahnstrasse 2, Innsbruck

Franz Dolenc, Bahnhofgasse 41, Laibach.

Leopold Frankl, Graz, Joanneumring 16.

Moll's Seidlitz-Pulver.

Nur echt, wenn jede Schachtel und jedes Pulver A. Moll's Schutzmarke und Unterschrift trägt.

Moll's Seidlitz-Pulver sind für Magenlei- dende ein unübertreffliches Mittel, von einer den Magen kräfti- genden und die Verdauungsthätigkeit steigernden Wirkung und als milde auflösendes Mittel bei **Stuhlverstopfung**, allen drastischen Purgativa, Pillen, Bitterwässern etc. vorzuziehen.

Preis der Original-Schachtel K. 2.—

Fälschate werden gerichtlich verfolgt.

Moll's Franzbranntwein und Salz.

Nur echt, wenn ede Flasche A. Moll's Schutzmarke trägt und mit der Bleiplombe verschlossen ist.

Moll's Franzbranntwein und Salz ist ein namentlich als **schmerzstillende Ein- reibung** bei Gliederreissen und den anderen Folgen von Erkältungen bestbekanntes Volksmittel von muskel- und nervenkräftigender Wirkung.

Preis der plombierten Originalflasche K. 2.—.



MOLL'S KINDERSEIFE

Allerfeinste, nach ganz neuer Methode hergestellte Kinder- und Damenseife zur rationellen Hautpflege für Kinder und Erwachsene.

Preis des Stückes 40 h. Fünf Stück K 1.80

Jedes Stück Kinderseife ist mit MOLL'S Schutzmarke versehen.

31 Haupt-Versand

bei Apotheker A. Moll, k. u. k. Hoflieferant, Wien. I. Tuchlauben 9

Das P. T. Publikum wird gebeten, ausdrücklich A. Moll's Präparat zu verlangen und nur solche anzunehmen, welche mit A. MOLL'S Schutzmarke und Unterschrift versehen sind.

Depots Marburg: Ad. Welgert, W. A. König, Apotheker Judenburg A. Schiller Erben, Apoth., Knittelfeld: M. Za versky, Apoth. Reifnigg: Rud. Tommasl.

Erste Marburger chemische Wasch-Anstalt und Dampf-Färberei
Annahme nur Hauptplatz 1 Ludwig Zinthauer Fabrik: Lederergasse 21

Übernahme von **Kleidungsstücken** und **Stoffe** jeder Gattung, aus **Seide, Wolle, Baumwolle** etc. zum chemisch reinigen und überfärben. **Aufdämpfen** von **Plüsch- und Samt-Paletots**, chem. reinigen von **Pelzen, Felle, Boas, Teppiche**. **Wäscherel** und **Appretur** für **Vorhänge**, Gegründet 1852. **Dekatur** und **Blaudruckerel**. **Telephon Nr. 14.**

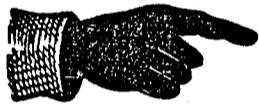
Demeter Duma **Wiener Luxusbäckerei**
mit Kraftbetrieb

Telephon Nr. 116. **Tegetthoffstrasse 29.** Telephon Nr. 116.

Filiale: Tegetthoffstrasse 53. . . . Verkaufsstellen: Herrengasse 36, Kärntnerstrasse 90.

Spezialität! Nur bestes erstklassiges Spezialität!

Halb 5 Uhr
nachmittags



Abend-Gebäck



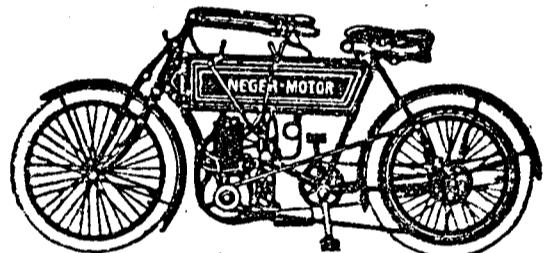
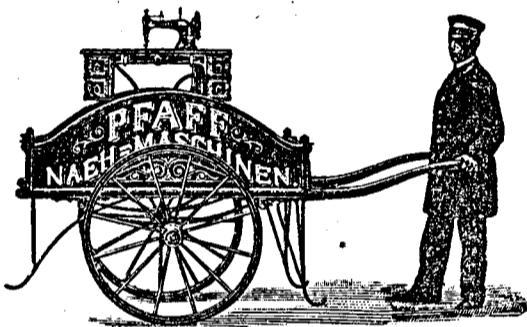
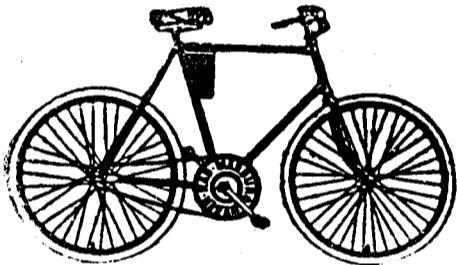
Halb 5 Uhr
nachmittags

Täglich mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage. — Alle Sorten **Weiß-, Schwarz- und Feingebäck**. Niederlage von **Simonsbrot**, bestes **Diät- und Delikatessenbrot** für **Zucker- und Magenranke**. **Prämiertes echtes Kornbrot**, **Grahambrot**, **Sandwiches**, **Briochen**, **Nußkipfel**, **Milch- und Rosinenbrot** zu allen Preisen. **Feinster Zwieback** und **Teegebäckspezialitäten** en gros, en detail. **Verlangen Sie Preisliste.** — **Lieferant der k. k. österr. Staatsbeamten** und der **Internationalen Schlafwagensgesellschaft**. **Zu jeder Tageszeit Zustellung ins Haus.**

I. Marburger Nähmaschinen-, Fahrrad- und Motorräder-Fabrik

behördlich konzessionierte elektrische Kraftübertragungs- und Beleuchtungs-Zentrale

Franz Neger, nur **Burggasse 29**, anstossend an das Theatergebäude.



Erzeugung der dauerhaften Negerräder

Erzeugung von Motorrädern und Reparaturen

Modell 1913. Präzisions-Kugellager. **Freilaufäder mit automatischer Rücktritt-Innenbremse.** **Reparaturen** auch fremder Fabrikate werden fachmännisch u. billigt ausgeführt. **Preisliste gratis u. franko.** **Gegründet 1889.** Ladungen von **Elektro- u. Benzinautomobilen**, **Motorrädern** und **Akkumulatoren** werden zu jeder Zeit vorgenommen. **Ersatzteile** von **Nähmaschinen** sowie **Fahrrädern**, **Pneumatik**, **Dele**, **Nadeln** u. c.

Benzin- und Öl-Lager für Automobile. Vernickelungen aller Gegenstände zu den billigsten Preisen.

Warnung! Niemand kaufe eine Nähmaschine oder Fahrrad, welche nicht den vollen Namen des Fabrikanten trägt, denn er hat sonst bei vorkommenden Reparaturen die größten Unannehmlichkeiten zu befürchten. **Ebenso lasse man sich nicht durch billige Preise täuschen**, da nur für ein anerkannt gutes Fabrikat eine reelle Garantie geboten werden kann. **Für die Vorzüglichkeit und Preiswürdigkeit der von mir seit Jahren geführten Pfaff-Nähmaschinen** leiste ich die volle Garantie.

Kunststeinfabrik, Baumaterialienhandlung und Asphaltunternehmung

Fabrik u. Kanzlei
Volksgartenstr. 27

C. PICKEL

:-: Schaulager :-:
Blumengasse 3

Marburg

Telegrammadresse: **Plokel Marburg.**

Vertreter: **G. Bernhard, Tegetthoffstrasse.**

Telephon **39**

empfiehlt

Neu aufgenommen:

Telephon **30**

- a) **Zement- und Kunststeinwaren**, wie: **Zementröhren**, **Stiegenstufen**, **reinfarbige, hydraulisch gepreßte Zement-Pflasterplatten** sowie alle **landwirtschaftlichen Artikel**
- b) **großes Lager** von **Steinzeugnöhren** und **Façonstücken** in allen Dimensionen, **Kokolith-Gipsdielen** in verschiedenen Stärken
- c) **Steingemäß bearbeitete**, in der modernen **Friedhofstechnik** gehaltene, **stilgerechte Grabdenkmäler**; auch nach **ingesandten Entwürfen**
- d) **Übernahme sämtlicher Kunststeinarbeiten** sowie **Kanalisationen** und **Betonarbeiten** zu **billigsten Preisen**
- e) **Ausführung von Asphaltierungsarbeiten** mit **hochprima Natur-Asphalt (Coulé)**, wie **Herstellung von Straßen, Trottoiren, Terrassen, Einfahrten, Höfen, Kellereien** usw. **Abdeckung** und **Isolierung** von **Fundamenten, Brücken, Viadukten** und **Gewölben**. **Trockenlegung** feuchter **Mauern**.

- Eisenbeton-Gitterträger**, System „**Visintini**“, für alle **Spannweiten** und **große Belastungen**, für **Wohnhaus- und Stalldecken**, **Brücken** usw.; **billigster Ersatz** für **Eisenträger**, **leicht**, **feuer- und schwamm-sicher**
- Transportable**, zerlegbare **Patent-Asche- und Kehrichtkasten**, **Feld- und Bauhütten**, **Abortanlagen**, **Schnee- und sonstige Abschlußwände** usw.
- Eisenbetonsäulen** für alle Zwecke in **beliebigen Längen** und **Stärken**; **billiger** wie **Holzäulen**, dabei **unverwüßlich**.
- Treibhäuser**, **Mistbeetkasten** sowie **Betonbretter**, sind **holz-warm**, **leicht** und **verfaulen nie**.
- Kunstholzböden** in allen Farben. **Hygienisch** **bester Belag**, **fugenlos** und **unverwüßlich**.
- Betonhohlblöcke** mit verschiedenen **Schauseiten** und in allen **Hartsteinimitationen** für **Garten- u. Häusersockel** und **ganze Neubauten**,

Reich illustrierte Preiskataloge und Kostenvoranschläge.

Zur feierlichen Eröffnung der neuen Reichsbrücke

wird der geehrten Bevölkerung von Marburg und Umgebung höflichst bekanntgegeben, daß in dem bekannt bestrenommierten **Schuhwarenhaus Josef Beranitsch (Magdalenenvorstadt) Josefgasse 12** aus obigem Anlasse vom **23. August bis 7. September** sämtliche Schuhwaren erstklassiger Erzeugung, u. zw. aller Art Herren-, Damen-, Knaben-, Mädchen- und Kinderschuhe, wie garantiert wasserdichte Jagd- und Bergschuhe (Goiserer), wie auch Gamaschen, echt russische Galoschen und Turnschuhe mit einem **Preisnachlass von 15 Prozent** verkauft werden. Bestellungen nach Maß und Reparaturen prompt und solid in eigener Werkstätte. Beste Verfertigung touristischer Fußbekleidung.

Bei der grossen Teuerung versäume niemand diese günstige Gelegenheit!

Trauerwaren

Hüte, Schösse, Jacketts, Paletots, Blusen und Unterröcke in grösster Auswahl bei **Johann Hollicek, Marburg**
Edmund Schmidgasse 1. Herrengasse 24.

Seins Gastwirtschaft „Schießstätte“.
Am Stadteich.

Sonntag den 24. August

Konzert Marburger Schrammel-Salonquartett
Anfang halb 3 Uhr. Eintritt frei.

Um freundlichen Besuch bitten Hugo und Regina Sein.
Nur bei günstiger Witterung!

Kommiss Baugrund

tüchtiger Eisenhändler, beider Landessprachen mächtig, wird von der Firma Franz Mathes Nachf. in Rann zu sofortigem Eintritt gesucht. Offerte mit Referenzen und Lichtbild, wie Angabe der Ansprüche erbeten. 3639

400 Quadratmeter, auf der Straße zur neuen Reichsbrücke, an drei Straßen grenzend, billig zu verkaufen. Auskunft nur an direkte Käufer. Gest. Anträge unter „Baugrund“ an die Verw. d. Bl. 3629

Grund in Fraustanden

Im Ausmaße von 2 1/2 Joch, auch für Baupläze geeignet, im ganzen oder geteilt, liegt an der Bezirks- u. Gemeindestraße, neben der Kirche und Schule, 3/4 Stunden vom Marburger Hauptplatz entfernt, sofort zu verkaufen. Nähere Auskünfte erteilen Anton Kaschmanns Erben, Marburg, Reiserstraße 23. 3596

Ein tüchtiger, nüchterner

Sägemeister

wird sofort aufgenommen. Offerte sind an Mich. Tolazzi, Bauunternehmung in Friedau a. D. zu richten. 3636

Wichtig für jedermann!

Gebe mir die Ehre anzudeuten, daß mein Keller, Färbergasse 3 mit nachstehenden Qualitäten und Weinarten geschmückt ist: 2318

Prosecco (von Rosinen), auch vom Arzt empfohlen
Schwarzwein erste, zweite, dritte Qual.
Opollo extra, erste Qualität Tischwein
Weißwein Lissa, Perle, erste Qualität.

Bitte sich selbst zu überzeugen.
Hochachtungsvoll

Franz Cvitanic Witwe
nur Schulgasse 2.

Der beste Regenschirm der Gegenwart

für Damen und Herren

Garantie 1100 Tage

Alleinverkauf:

Gustav Pirchan.

Kaufmann,

27 Jahre alt, mit gutgehendem Geschäft, wünscht sich mit einer Kaufmanns- oder Wirtstochter, nicht über 25 Jahre alt, baldigt zu verheiraten. Nur ernstgemeinte Anträge erbeten unter „Schöne Zukunft“ an die Verw. d. Blattes. 3612

Stütze

tüchtig im Kochen, im Nähen etwas bewandert, gesucht. Anträge unter „Gute Behandlung“ an die Verw. d. Blattes. 3626

Erklärung.

Ich bedauere, daß ich Frau Marie Nitsoel in Saal durch eine unüberlegte Äußerung beleidigt habe, leiste Abbitte und danke für das Abstreichen von einer weiteren Klage. 3606

Franz Potocnik in Marburg.

Gemischwarenhandlung

altrenommiert, 30 bis 50 Mille Umsatz, wird zu pachten eventuell samt Haus zu kaufen gesucht. Gest. Anträge bis 1. September unter „Rentabel“ an die Verw. d. Bl. 3631

Häuser

Familien- u. Zinshäuser, billig. Kofleggergasse 19, Pöbersch.

Wohnung

2 Zimmer, Küche, Zugehör, Kofleggergasse 19, Pöbersch. Preis 24 K. 3632

Möbel

sind zu verkaufen. Anzufragen in der Verw. d. Bl. 3644

Handwagen

wird zu kaufen gesucht. Galanteriegeschäft Herrengasse 3.

Praktikant

mit guter Schulbildung, aus besserem Hause wird aufgenommen. Medizinal-Drogerie Max Wolfram. 3628

Buchhaltung

einfache und doppelte, Handels- und Wechselrecht, Kontorarbeiten, Rechnen lehrt

Julius Peyer,

Spartasse-Sekretär, Schillerstraße 12. 3608

Arbeiter

der etwas Biederer versteht, wird aufgenommen. Anzufrag. Puffgasse 22. 3618

Ganze Pension

für seinen Herrn oder Dame, sep. Zimmer mit Kleiderkammer und Gartenbenützung, Kartschowin-Vorbernberg, Badigasse Villa 15.

Dienstmädchen

ein großes und eines 14-15 Jahre alt, nach Budapest gesucht. Offerte an Sunhady, Banksekretär, Budapest, Karatsenyl-utca 10. Vermittlung belohne. 3621

Zur Ausführung von Kanalfertigungen und einschlägigen

Betonarbeiten

empfiehlt sich

Ferd. Rogatsch

Zementwaren-Erzeugung und Baumaterialien-Handlung in Marburg, Fabrikstraße. Telefon 188.

Mädchen für alles

welches Arbeit nicht scheut und etwas vom Kochen versteht, findet sofortige Aufnahme. Deutsche bevorzugt. Anzufragen in der Verw. d. Blattes. 3491

Neu Kralik's Neu

Kleiner Fahrplan

der Südbahn.

Giltig vom 1. Mai 1913

ohne Inserate, nur 14 Heller

Borrätig in den 1. 1. Tabaktraffen, Buch- und Papierhandlungen sowie im Verlage des Blattes.

Achtung!

Kaufstüchtige oder Verkäufer von Realitäten! Wer die Gelegenheit benützen will, um sich eine schöne landwirtschaftliche oder andere Realität preiswert zu erwerben, wende sich ehestens an das von der hohen k. k. Landesregierung konzeptionierte

Realitäten-Verkehrsbüro

Karl Magnet

in Bälfermarkt, Kärnten, obere Postgasse 113. Dasselbst sind derzeit in Vorbereitung: Realitäten m. Waldbeständen, Kunst- und Mauthmühlen, Stadt-Wohn- und Geschäftshäuser u. a. m. 3641

Warnung.

Warne hiermit, die ehrenrührigen Äußerungen, die mein Mann und Franz Schwab in der Kaserngasse gegen mich ausgesprochen, weiter zu verbreiten, da ich sonst gezwungen wäre, die gerichtliche Anzeige zu erstatten. Lina Sulzer. 3645

Reparaturen an Nähmaschinen!!

werden in unserer Werkstatt prompt und sachgemäß ausgeführt.

SINGER Co.

Nähmaschinen-Wkt.-Ges. Größtes und ältestes Nähmaschinen-Geschäft.

Marburg, Herreng. 32

Auf gefällige Anfragen jede gewünschte Auskunft, Stich- und Nähmuster gratis und franko. 2606